

Peter Denk

DER KRISEN RATGEBER

Band 1

Eurokrise – Finanzkrise – Systemkrise – Was tun ?



**Sie können diese Krise meistern...
Beginnen Sie noch heute !**

Der Krisenratgeber

Eurokrise – Finanzkrise – Systemkrise – Was tun ?

Krisenrat.info

Ihr Weg durch die Krise

2. Auflage

© 2014 Peter Denk, Autor
Herstellung und Verlag:

Peter Denk Krisenrat
Niddastraße 34
64546 Mörfelden-Walldorf

USt-IdNr.: DE282028630

E-Mail: kontakt@krisenrat.info
Webseite: www.krisenrat.info

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	5
2. Vorsorgestrategien.....	7
3. Finanzen.....	18
4. Nahrung und Wasser.....	34
5. Licht, Heizung und Strom.....	43
6. Sicherheit, Bücher und weiteres.....	57
7. Netzwerke und Gemeinschaften.....	72
8. Eigene Fähigkeiten.....	77
9. Motivation, mentale Vorbereitung.....	79
10. Was passiert in der Krise ?.....	93
11. Die Rolle der Massenmedien.....	110
12. Hintergründe zur Wirtschaftskrise	122
13. Krisenvorbereitung für Einsteiger.....	141
14. Krisenvorbereitung für Aufsteiger.....	146
15. Krisenvorbereitung für Profis.....	153
16. Wenn nichts mehr geht.....	158
17. ...und jetzt ?.....	164
18. Interview mit einem Goldexperten.....	170
19. Bücher- und Internet-Empfehlungen.....	198

1. Vorwort

Ich freue mich sehr, dass Sie an dem Thema der Krisenvorsorge und Krisenmeisterung interessiert sind. Dass Sie einen Blick in dieses Buch werfen, zeigt mir, dass Sie bereit sind auch unbequemen Wahrheiten ins Auge zu blicken. Es werden in naher Zukunft immer mehr außergewöhnliche Dinge passieren. Viele davon werden sehr negativ sein für diejenigen die glauben, dass die Welt, so wie sie jetzt ist, optimal sei. Menschen, die sich weigern der Tatsache ins Auge zu blicken, dass wir nun durch einen teilweise auch sehr schmerzhaften Veränderungsprozess gehen werden, dürften sehr bald völlig verzweifeln.

Die gute Nachricht ist aber: „**die Welt geht nicht unter!**“

In verhältnismäßig kurzer Zeit wird sich wieder eine Normalität einstellen, die absolut lebenswert ist. Von daher lohnt es sich auf jeden Fall anzustreben, dass Sie selbst und Ihre Kinder (sofern Sie welche haben) diese Zeit erleben können. Resignation in jeglicher Form wird der falsche Weg sein, Ignoranz und Inaktivität aber auch. Sie werden immer mehr erleben, dass der Staat und die Experten Ihnen nicht wirklich helfen werden, sondern Ihnen eher schaden. Von daher müssen Sie selbst die jeweilige Lage analysieren, bewerten und dann auch handeln. Es gibt eine Reihe von Dingen, die Sie schon direkt von heute an tun können. Das ist auch unabhängig von eventuellen finanziellen und räumlichen Einschränkungen. Gold kann nicht jeder kaufen, eine Silberunze aber schon.

Viele sinnvolle Artikel, die Ihnen in der Krise sehr helfen werden, kosten nur vergleichsweise wenig. Ganz entscheidend ist es aber, dass Sie unmittelbar beginnen, etwas für Ihre Meisterung der Krise zu tun. Fangen Sie bitte innerhalb der nächsten drei Tage damit an. In diesem Buch finden Sie viele Anregungen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Sehr wichtig ist es auch, dass Sie beginnen, sich Ihre Meinung zu unterschiedlichsten Themen aus unterschiedlichen Quellen zu bilden. Der Konsum der Massenmedien Zeitung, Radio und Fernsehen reicht hierzu nicht mehr aus. Viele Themenbereiche werden einfach aus jeglicher Berichterstattung ausgeklammert oder es wird in gleichgeschalteter Art und Weise darüber berichtet. Dieses Buch ist als Einstiegsband gedacht und geht in den einzelnen Teilbereichen nicht zu tief in das Detail, damit es insgesamt nicht zu komplex wird.

Im letzten Kapitel sind eine Reihe von weiterführenden Buch- und Internet-Tipps angegeben. Mittels dieser Vorschläge können Sie dann tiefer in das jeweilige Thema einsteigen.

Bitte warten Sie aber nicht mehr damit, sondern beginnen Sie sofort etwas zu tun. Viele Dinge, die Sie heute noch völlig problemlos erledigen können, sind morgen schon vielleicht nicht mehr möglich. Die Erfahrungen aus vergangenen Krisen lehrt genau dieses.

2. Vorsorgestrategien

Dieses Kapitel gibt zunächst eine Einführung in die Thematik. Genauere Details zu den einzelnen Bereichen finden Sie dann in den entsprechenden Kapiteln. Es soll hierbei zunächst weniger darum gehen, ob man nun mehr Konservendosen oder Nudeln kaufen soll bzw. mehr Gold oder Silber, sondern um die grundsätzliche Strategie einer Vorsorge.

Zwei Dinge vorweg:

1. Sie werden sich nicht für alle denkbaren Vorkommnisse optimal vorbereiten können. Wie Herr Eichelburg von www.hartgeld.com aber sehr richtig mehrfach schon geschrieben hat: *"Perfekt muss nicht sein, ungefähr richtig reicht auch schon"*.
2. Es gibt keine allgemeingültigen "Patentlösungen", die auf jede Situation und Person gleich gut passen.

Eine Vorsorgestrategie muss aus meiner Sicht zum einen mehrstufig und zum anderen flexibel sein. Es kann im Vorhinein auch keine Garantien geben, dass einem nichts passiert und man gut durchkommt. Nur, wer gar nichts tut, wird grundsätzlich ganz schlechte Chancen haben.

Gehen wir die Stufen der materiellen Vorsorge einmal der Reihe nach durch:

Einen gewissen Betrag Bargeld im Haus

Situation: Bankfeiertage, Abhebebeschränkungen (kann nun jeden Tag passieren)

Die Menge des Bargelds hängt von dem individuellen Bedarf ab. Hier muss man sich überlegen: „wie lange möchte ich im Notfall unabhängig von meiner Bank sein?“ Bei diesem Geld muss aber auch klar sein, dass es durch Haircuts oder Inflation verschwinden oder entwertet werden kann. Deshalb sollte der Betrag nicht zu hoch sein.

Gold und Silber zur Werterhaltung des Vermögens und als Basis zu neuen Investitionen, wenn der richtige Zeitpunkt für diese gekommen ist.

Situation: Sämtliches Papier ist wertlos, Immobilienpreise sind im Keller, Haircuts

Edelmetalle haben in der Vergangenheit schon immer sehr gut geholfen, sein Vermögen über Krisen unterschiedlichster Art zu retten.

Insbesondere Silber als Geldersatz in Zeiten ohne stabile Währung

Situation: Man erhält keine benötigten Dinge mehr für Papierwährungen

Alternativ zu Silber werden auch Tauschartikel funktionieren, insbesondere, wenn der Welthandel und somit der Import verschiedener Waren nicht mehr existiert.

Kaffee, Tabak, etc. sind hier Klassiker, die nach wie vor funktionieren sollten. Gold wird zu werthaltig sein, um damit Kartoffeln zu kaufen.

Vorräte an Nahrungsmitteln, Wasser, Kleidung, Werkzeugen, Notstrom, Treibstoffe, Heiz- und Kochmöglichkeit, Beleuchtung, etc.

Situation: Welthandel zusammengebrochen, Supermärkte geschlossen, extreme Knappheit von Nahrungsmitteln und anderen Dingen des täglichen Gebrauchs; Infrastruktur zusammengebrochen

Hier muss nun jeder für sich überlegen, was er braucht und für welchen Zeitraum er vorsorgen möchte. Wenn man tatsächlich für einen erwarteten Zeitraum von 3-5 Jahren alles bunkern will, was voraussichtlich gebraucht wird, bedeutet das nicht nur einen hohen finanziellen und logistischen Aufwand. Man verliert unter Umständen auch seine Flexibilität. Und es stellt sich die Frage, wie viele Menschen man dann von den Vorräten mitversorgen muss bzw. will. Zu Letzterem komme ich noch einmal zurück.

Ich gehe davon aus, dass man mit Vorräten für ein paar Monate schon gut ausgestattet ist. Ich glaube, dass auch in den kritischsten 3-5 Jahren mit Silber zumindest zeitweise Dinge gekauft werden können.

Die eingelagerten Vorräte sollten aber wirklich auch nur dann angefasst werden, wenn es keine Alternative mehr gibt, oder die Beschaffung der Güter zu gefährlich ist (z.B. Kämpfe vor dem Supermarkt). Zur Bequemlichkeit, das Warten in langen Schlangen zu umgehen, sollten sie nicht dienen.

Wehrhaftigkeit, Abgeschiedenheit, Unauffälligkeit, „Burg“, Fluchtburg auf dem Land

Situation: staatliche Ordnungsmacht zusammengebrochen, Faustrecht, marodierende Banden, bürgerkriegsähnliche Zustände

Natürlich wird es viele Menschen geben, die dann „beim Nachbarn“ oder auf dem Land nach Versorgung suchen. Den normalen Menschen wird man dabei ganz gut begegnen können, wenn man eine gewisse Wehrhaftigkeit aufweist. Marodierende, gewaltbereite Banden sind da schon ein anderes Problem. Diese werden aber nicht flächendeckend sämtliche ländlichen Gebiete "abgrasen". Hier wird man natürlich auch etwas Glück brauchen. Dem kann man nachhelfen durch Unauffälligkeit, Abgelegenheit, und wenn man doch entdeckt wurde, auch durch eine gewisse Wehrhaftigkeit.

Dann gibt es natürlich auch noch die Methode "Honigtopf", nach der man den Eindringlingen sehr offensichtlich ein kleines Lager mit Nahrungsmitteln und vielleicht ein paar Silbermünzen darbietet, die wichtigen Dinge aber woanders gut versteckt lagert. Das hilft auch, wenn Geiseln genommen werden und Versteckte herausgepresst werden sollen.

Ich denke wichtig ist es vor allem "*nicht alle Eier in nur einem Korb zu haben*". Wenn an einer Stelle etwas verloren geht, hat man dann noch Alternativen.

Trotzdem kann es passieren, dass man seine „Burg“ verlassen muss. Die "Burg" könnte nicht nur eingenommen, sondern auch durch eine Naturkatastrophe oder einen Brand etc. zerstört werden.

Dann sollte man auch hier gewisse Vorbereitungen getroffen haben, um zumindest eine begrenzte Zeit wie „Robin Hood“ im Wald bzw. ohne feste Bleibe zu leben.

Eine Notfallausrüstung mit Wasserfilter, den wichtigsten Papieren, komprimierten Nahrungsmitteln, Zelt, etc. gehört auf jeden Fall dazu. Diese sollte fertig gepackt bereitstehen und ohne technische Hilfsmittel transportabel sein. Hoffentlich wird dieses nicht benötigt werden, die Vorbereitung hierzu erhöht aber die Bereitschaft, auch hier flexibel zu bleiben, wenn es denn unabdingbar ist.

Diese materiellen Vorbereitungen sind alle sehr sinnvoll bis zu einem gewissen Punkt, aber wie bereits schon geschrieben, können trotzdem Situationen eintreten, an die nicht gedacht wurde. Deshalb braucht es neben den rein materiellen Vorsorgemaßnahmen auch noch weitere Komponenten, die einem nicht aus irgendwelchen Gründen „verloren gehen“ können.

Fähigkeiten die Sie haben bzw. sich aneignen können, die in einer derartigen Krise für andere nützlich sein könnten.

Es geht hier um Fähigkeiten zu entwickeln, die man selbst und andere brauchen können (Reparaturen, Heilkunde mit Kräutern, handwerkliches Können, Gärtnern, Überleben in der Natur, etc.). Gärtnern wird auf jeden Fall helfen, ansonsten sollte man sich vorrangig etwas aussuchen, das man jetzt schon gut kann und dieses ausbauen.

Für viele Themen kann man sehr gute Bücher kaufen und das sollten Sie umgehend tun, solange es diese noch gibt. Allerdings sollten Sie nicht erst anfangen die Dinge zu lernen, wenn Sie diese unmittelbar brauchen. Bis man z.B. ein guter Gärtner geworden ist, der gute Erträge erbringt, braucht es Erfahrung. Diese Fähigkeiten werden Ihnen auch nach der schlimmsten Phase der Krise nützlich sein, insbesondere, wenn Sie aktuell nicht die Mittel haben, so als Investor zu agieren, dass Sie während und nach der Krise dann davon leben können werden.

Aber auch den Investoren sei gesagt, dass es immer möglich sein kann, dass die materiellen Dinge wie auch immer verloren gehen. Wenn Sie dann vor dem Nichts stehen sollten, haben Sie Ihren „Plan B“ - und diesen sollte es immer geben, am besten auch noch einen „Plan C“.

Gemeinschaften und Netzwerke

Ich gehe davon aus, dass es sehr schwierig werden wird, als „Einzelkämpfer“ oder nur im Kreise der Kleinfamilie die kommende Krise zu überstehen, selbst wenn man nach obigen Gesichtspunkten optimal materiell vorgesorgt hat. Es ist ungemein wichtig, Gemeinschaften oder zumindest gut funktionierende Netzwerke von vertrauensvollen Leuten zu haben.

Eine Gruppe von Menschen wirkt von außen schon allein durch die Anzahl deutlich wehrhafter als der einzelne, selbst wer er gut bewaffnet ist. Weiterhin kann nicht einer allein alle notwendigen Dinge gleich gut.

In einer Gemeinschaft kann der eine eventuell gut reparieren oder bauen, der andere hat einen großen Garten, der nächste hat Zugang zu Wasser usw.. Früher war durch Großfamilien schon eine gut zusammenhaltende Gemeinschaft vorhanden. Zumindest in der westlichen Welt gibt es diese aber immer weniger. Von daher bilden Sie eine Gemeinschaft bzw. überlegen Sie sich, wer in der Gemeinschaft aus Ihrem jetzigen Familien- und Freundeskreis Mitglied sein sollte.

Auch wenn viele von Vorsorge noch nichts wissen wollen: das wird sich bald ändern. Entscheidend ist mehr, wem Sie wirklich vertrauen können.

Gute Kontakte zu einem oder mehreren Bauern in der Nähe aufzubauen (z.B. wenn man regelmäßig im Hofladen einkauft) in Verbindung mit Silbermünzen kann eine gute weitere Stütze eines Vorsorgekonzepts sein. Im Zweifelsfall wird der Landwirt denjenigen dann eher etwas geben oder verkaufen, die er schon gut kennt. Auch wenn er nicht zwingend Mitglied einer Gemeinschaft ist.

Ein gutes Netzwerk kann wesentlich effektiver in der Krise sein, als massenhaft Vorräte im Keller.

Es ist nicht trivial, solche Gemeinschaften zu bilden. Wenn Sie religiös/spirituell orientiert sind, kann man auch hier nach passenden Gruppierungen suchen (z.B. örtliche Kirche, etc.). Auch in Vereinen kann man fündig werden, allerdings kann es bei Fremden schon lange dauern, bis man sie wirklich einschätzen kann. Deshalb sollten Sie zunächst in Ihrem bereits bekannten Umkreis schauen.

Wenn es aktuell nicht praktikabel ist, eine Gemeinschaft aufzubauen oder einer passenden beizutreten, sollten Sie auf jeden Fall an Ihrem persönlichen Netzwerk arbeiten.

Lockere Bekanntschaften zu Leuten aufzubauen, die später im Netzwerk nützlich sein könnten, ist natürlich bedeutend einfacher, als enge Gemeinschaften zu formen. Auch das ist auf jeden Fall hilfreich. Hier müssen Sie natürlich noch mehr dazu in der Lage sein, auch etwas anbieten zu können.

Geistige Vorbereitungen

Zuletzt ist es nach meiner Ansicht entscheidend, psychologisch, geistig, spirituell, etc. die richtigen Vorbereitungen getroffen zu haben. Eine Gemeinschaft hat hier gegenüber "Einzelkämpfern" schon sehr viele Vorteile. Ich denke, wer aber nicht gelernt hat, positiv nach vorne zuschauen - egal was passiert, flexibel zu sein und nicht an seinen Vorstellungen oder Erwartungen kleben zu bleiben, für den wird es schwierig werden.

Es ist extrem wichtig, jederzeit das Heft des Handelns in der Hand zu behalten, immer den entscheidenden Schritt weiter zu denken und Wege, die nicht mehr funktionieren, aufzugeben. Wenn Sie schon jetzt als kluger Investor agieren, sollten Sie bereits gute Voraussetzungen dafür mitbringen. Sie müssen aber auch bereit sein, sich jederzeit auch von vermeintlich notwendigen materiellen Dingen zu trennen, wenn es sein muss.

Es kann Situationen geben, in denen beispielsweise die Fluchtburg samt Vorräten aufgegeben werden muss. Diese Flexibilität könnte Ihr Leben retten.

Viele Menschen werden es durch ihre Negativität nicht schaffen. Manche werden sich schon umbringen, allein weil sie ihr Haus verlieren könnten (das gibt es ja schon heute teilweise). In solchen Zeiten überlebt derjenige, der in der Lage ist einmal mehr aufzustehen, als er hingefallen ist. Positiv nach vorne schauen, auch wenn es zeitweise übel aussieht, wird der Schlüssel sein. Auch dürfen Sie sich von Unglück und Leid bei anderen oder in der ganzen Welt, an dem Sie aber nichts ändern und nicht helfen können, nicht herunterziehen lassen.

Es wird aber auch jeder definitiv an die Frage geführt werden: helfe ich nur mir selbst oder auch anderen?

Ein schönes Beispiel sind Ihre Vorräte: Sie haben sich ausgerechnet, was Sie brauchen und haben genug, dass es für Sie allein reichen könnte. Sie sehen aber den Nachbarn, der drei hungrige Kinder hat und verzweifelt ist, wo er Nahrung für seine Kinder her bekommen soll.

Geben Sie ihm nun etwas oder nicht ?

Vorsicht ist sicher geboten, seine eigenen Vorsorgemaßnahmen komplett offenzulegen. Das als Grund herzunehmen **nicht** zu helfen, ist aber eine reine Ausrede.

Helfen Sie, wenn Sie können (eventuell dann auch anonym) !!!

Sie werden natürlich nicht die ganze Welt retten können. Sie müssen selbst herausfinden, wie viel Sie wem und wann geben möchten. Es würde nun im Rahmen des Buchs zu weit führen, dieses weiter auszuführen, aber: „*Alles was Sie aus Mitgefühl freiwillig geben, wird vielfach wieder zu Ihnen zurück kommen*“. Von daher bleiben Sie auch in der Krise Mensch!

Hier muss jeder seinen eigenen Weg finden über Spiritualität, Religion, grundsätzliche Lebenseinstellung, Konsultation eines fähigen Motivationstrainers, passende Bücher, usw. .

Dieser Faktor der geistigen Vorbereitung wird meiner Ansicht nach der entscheidende sein.

Eine weitere Empfehlung:

Schalten Sie zumindest ab einem gewissen Zeitpunkt der Ereignisse Ihren Fernseher ab !

Sie werden mit immer mehr negativen Geschehnissen aus der ganzen Welt dort bombardiert werden. Dadurch werden Sie emotional massiv belastet, denn dem wird sich kaum jemand, der noch etwas Mitgefühl hat, entziehen können. Die Güte der Informationen und Empfehlungen in den Massenmedien ist zudem in den meisten Fällen auch nicht wirklich brauchbar. Von daher verzichten Sie auf zu viele Nachrichten aus Massenmedien.

Das trägt dazu bei, Ihre positive Grundeinstellung zu bewahren. Um die wichtigsten Entwicklungen mitzubekommen, reicht ein Radio völlig aus, über das Sie die wichtigen Nachrichten erfahren können.

3. Finanzen

Eurokrise / Finanzkrise – Was tun ?

Der Euro wird verschwinden und das Finanzsystem wird immer weiter zusammenbrechen. Bisher hat man es tatsächlich geschafft, immer wieder den Euroraum zu retten.

„Totgesagte leben eben länger !“

Ich höre häufig die Aussage: „Bisher haben *die* das ja immer wieder hinbekommen – warum sollte das nicht so weitergehen?“

Zeitliche Prognosen sind immer sehr schwierig, aber ich schliesse aus, dass man sich wie bisher lange noch hindurch schleppen kann. Wir haben in den letzten drei Jahren gut beobachten können, dass man mit immer größeren Summen immer kleinere Zeiträume der Rettung erkaufte. Der letzte Supergipfel hat wieder ein paar Wochen gebracht, die Summe dahinter war 1,4 Billionen Euro, aber es zeigt sich schon jetzt, dass es nicht funktioniert. Außerdem reicht die Summe für Italien, etc. sowieso nicht mehr aus. Es gibt nun noch zwei Möglichkeiten, die Dinge noch zeitlich zu verzögern. Der ESM hat bereits jetzt schon zu wenig Kapital. Zypern, Griechenland und Portugal sind mehr oder weniger bereits abgeschrieben, Spanien steht kurz davor und Italien ist der nächste Hilfskandidat. Die hierzu notwendigen Summen können aber auch von Deutschland nicht mehr aufgebracht werden. Die Märkte sehen die Möglichkeiten Deutschlands zusehends als erschöpft an. Seit Zypern hat nun eine Kapitalflucht aus Europa eingesetzt.

PIMCO und andere Großinvestoren zeigen die rote Karte öffentlich hoch. Mit Zypern wurde nun eine völlig neue Situation geschaffen. Dieses ist meiner Meinung nach aber nicht zufällig, sondern mit voller Absicht geschehen. Man hat nun in dieser Krise den nächsthöheren Gang eingelegt. In Südeuropa erhöht sich zudem das Revolutionspotenzial zusehends.

Alle bisherigen „Lösungsvorschläge“ insbesondere aus dem südlichen Europa drehen sich ausschließlich darum, dass Deutschland doch bitte für alles haften soll, da es ja so stark und reich sei. Sobald die Märkte das nicht mehr glauben, zerplatzt diese „Lösung“. Spanien und Italien sind die Sollbruchstellen des Euro. Es gibt nun auch erste Signale aus Italien, dass man dort „Hilfe“ aus dem Rettungsschirm brauchen könnte. Zudem beginnt Frankreich zu wackeln. Diese Länder kann auch Deutschland nicht mehr glaubwürdig retten. Hinzu kommt, dass scheinbar immer mehr französische Banken Liquiditätsprobleme bekommen. Kein Wunder, dass sich Monsieur Hollande so stark für eine Bankenunion oder die Bankenrettung durch ESM und EZB einsetzt.

Alles in allem läuft die Zeit nun ab, alte Vorgehensweisen versagen zusehends.

Neben dem Zusammenbruch des Euro deutet sich daraus aber die nächste Gefahr für Ihre Ersparnisse an: der Staat. Sofern Sie Irgendetwas Werthaltiges besitzen, gelten Sie als „reich“.

Seien es nun Versicherungen, Aktien oder auch nur Sparbücher, auf alles wird es der Staat absehen. Immobilien gehören selbstverständlich auch zu Ihrem Vermögen.

Glauben Sie, die vollständige Erfassung aller Immobilien im Rahmen des Zensus 2011 (der Volkszählung) war ein Zufall?

Während für die allgemeinen Daten nur ein bestimmter Prozentsatz der Bundesbürger befragt wurde, traf es bei den Immobilienbesitzern jeden. Wie von mir erwartet, kommen nun ja jetzt auch bereits die ersten Vorschläge, wie man an diese „Vermögen“ herankommen könnte. Auf einmal wird das Wort „Zwangsanleihe“ von Instituten, Politikern und der Presse immer häufiger in den Mund genommen. Aktuell sieht man die Grenze zu den „Reichen“ bei 250.000,- Euro. Wenn Sie ein kleines Haus oder eine etwas bessere Eigentumswohnung besitzen, sind Sie schon dabei. Der Staat wird gar nicht umhin kommen, sich an den Werten seiner Bürger zu bedienen. Wirkliche Lösungen für die aktuelle Krise werden nicht diskutiert, deshalb wird früher oder später der Crash erfolgen. Aktuell sieht man ja zwei Varianten in der Diskussion, wie der Eurokrise begegnet werden soll:

1. **EU-Wirtschaftsregierung** (Das versucht man aktuell ja zu installieren, es wird aber einfach viel zu lange dauern, bis so etwas wenn überhaupt vertraglich in allen Ländern durchgegangen ist.)

2. **Unlimitiertes Gelddrucken der EZB zum Aufkauf der Staatsanleihen** (das hat in Großbritannien und USA bisher noch ganz gut funktioniert, ist natürlich aber auch keine Lösung.)

Aus Nummer zwei ergibt sich zwangsläufig eine starke Inflation, diese Variante könnte aber tatsächlich noch ein wenig Zeit bringen. Ohne die aktuellen Anleihenkäufe der EZB „*hätte der Euro schon seit Wochen fertig – Flasche leer !*“ (frei nach Trappatoni).

Aber auch Variante eins würde nur solange helfen, wie Deutschland noch die Fähigkeit von den Märkten zugesprochen wird, für alles geradestehen. Diese Fähigkeit bröckelt aber schon heute zusehends. Außerdem dürften die Politiker im Allgemeinen und die EU im Besonderen mittlerweile schon so viel an Reputation verloren haben, dass die Menschen dieses nicht mehr einfach so schlucken werden.

Die Inflation kann man eine Zeit lang verdecken, wenn die Vergleichsmöglichkeiten fehlen. Der Schweizer Franken hatte es ja schon recht deutlich angezeigt, bis man ihn fest an den Euro gebunden hatte. Die Edelmetallpreise können noch durch Manipulation einigermaßen in Schach gehalten werden (15% - 30% Preisanstieg pro Jahr waren es aber trotzdem bereits, außer in 2013). Von daher fällt es erst einmal in den offiziellen Indices nicht auf, nur ein genauer Blick auf die nun steigenden Energie-, Rohstoff- und Lebensmittelpreise zeigt die Realität an.

Es wird aber der Moment kommen, an dem man den Menschen nicht mehr erzählen kann, dass es nur eine „gefühlte Inflation“ sei, da der offizielle Wert doch nur bei 2 oder 3 Prozent läge. Denjenigen, die dann noch mit den „viel billigeren Computern und Fernsehern“ als Argument kommen werden, werden Letztere an den Kopf geworfen bekommen.

Daran sieht man deutlich, dass den Mächtigen in sehr bald die Mittel ausgehen werden, den Status Quo noch weiter aufrechtzuerhalten.

Was passiert in Deutschland?

Sollten wir zeitnah die Deutsche Mark zurückerhalten, wird diese zunächst stark aufwerten und das Inflationsproblem hierzulande zeitweise begrenzen. Deutschland wird aber an die EU weiterzahlen, solange es keinen Volksaufstand gibt. Dazu hat man die deutschen Eliten viel zu gut von außen her im Griff. Es gibt Aussagen zur Zukunft, dass in Deutschland schon gehungert wird, es trotzdem aber immer noch für andere Länder weiterzahlen wird.

Da aber absehbar auch Deutschland sich nicht mehr unbegrenzt weiter verschulden kann und das Geld nicht auf den Bäumen wächst, wird im Laufe der nächsten Monate denjenigen, die noch etwas haben, finanziell „die Haut abgezogen“ werden. Solange die staatliche Gewalt noch existiert und ich erwarte, dass diese kurzfristig noch nicht in Deutschland zusammenbrechen wird, holt sich der Staat das Geld dann von den Bürgern.

Durch die Obrigkeitshörigkeit der Deutschen wird hier wahrscheinlich als allerletztes die Revolution ausbrechen.

Wie es durch Äußerungen mancher Politiker oder auch Studien wie jüngst von der Boston Consulting Group gefordert wird, werden Vermögen, Immobilien, etc. massiv besteuert bzw. mit „Haircuts“ vernichtet. Ein „Vermögen“ wird schon eine fünfstellige Summe sein. Höhere Mehrwertsteuer, Energiesteuern, PKW-Maut und vieles mehr werden wir bekommen. Für alles wird es immer „gute Gründe“ geben.

Diejenigen, die noch einen festen Job haben oder sogar Beamte sind, werden bluten müssen. Da die Arbeitslosigkeit massiv ansteigen wird, kann man die noch verbleibenden Empfänger eines Festgehalts wunderbar auspressen – Tenor: „Ihr habt es doch noch gut!“ Man wird den „armen gefährdeten“ Unternehmen viel mehr Mittel in die Hand geben, Ihre Angestellten zu entrechten und zu drücken.

Ich war allerdings der Ansicht, dass man versuchen wird, das Unvermeidliche möglichst lange hinauszuschieben und am Ende die Hyperinflation den Euro niederstreckt. Es gibt aber auch eine weitere Variante, nämlich die Währungsreform.

Was passiert bei einer solchen Währungsreform?

Es wird eine neue Währung eingeführt, so wie wir auch den Euro bekommen haben. Es ist allerdings dieses Mal zu erwarten, dass ein sogenannter Währungsschnitt (Haircut) hinzukommt.

Dieses bedeutet, dass nicht alle Guthaben komplett auf die neue Währung zu einem festen Umtauschkurs gebracht werden, sondern nur ein Teil davon. Nehmen wir an, Sie haben aktuell ein Vermögen von € 50.000,- auf Konten und Sparbüchern. Es könnte so ablaufen, dass Sie dann € 10.000,- 1:1 in die neue Währung getauscht bekommen – d.h. die Kaufkraft bleibt hier erhalten. Der Rest wird 1:10 umgetauscht oder bleibt nominell erhalten, ist aber für fünf Jahre gesperrt. Sie werden auf jeden Fall einen massiven Verlust erleiden. Unter Umständen erfolgt der Haircut auch erst nach einer mehrmonatigen Verzögerung.

Was können sie nun tun, um sich vorzubereiten und Ihre Ersparnisse zu retten ?

Man kann in der Vergangenheit sehen, wie die Dinge sich entwickeln können. Lassen Sie sich bitte nicht einreden: „Das könnte heute nicht mehr passieren“. Gehen Sie kurzfristig davon aus, dass Sie für einen gewissen Zeitraum (Wochen/Monate) nicht oder nur sehr eingeschränkt an Ihr Geld herankommen können, wenn es sich auf Bankkonten befindet oder anderweitig angelegt wurde. Im Krisenfall wollen alle Menschen meistens ihr Geld sofort von den Banken holen, was die Banken aber nicht leisten können, denn das Geld ist ja größtenteils wieder verliehen – durch das Mindestreservesystem sogar mehrfach. Als Folge davon wird man sehr restriktive Regeln einführen, wie viel Geld Sie pro Woche oder Monat von Ihrer Bank erhalten können – völlig unabhängig davon, welche Menge an Geld tatsächlich auf den Konten ist. Eine Reihe von Guthaben werden durch Bankenzusammenbruche auch völlig verschwinden.

Der Einlagensicherungsfonds ist keinesfalls in der Lage, die Guthaben zu sichern, wenn es zu einer allgemeinen Krise kommt. Er taugt nur zum Auffangen einer Pleite von kleineren Banken. Im Endeffekt wird der Crash ein Großteil der Bevölkerung ihrer Sparguthaben berauben – und auch dieses Geld ist nicht einfach weg, es hat dann nur ein anderer.

Es gibt häufig die Aussage, dass Schulden bei einer Hyperinflation günstig wären, da diese sich dann entwerten würden. Das ist theoretisch richtig, funktioniert aber meist nur bei denjenigen, die sich eigentlich auch gar nicht verschulden müssten, da genug Kapital vorhanden ist. Beispielsweise bei Hypothekenkrediten können bei einem Verfall der Immobilienpreise schnell die Kredite nicht mehr ausreichend gedeckt sein und von der Bank massive Geldforderungen kommen. Können Sie die nicht begleichen, droht schnell eine Zwangsversteigerung (siehe aktuell in den USA oder Spanien).

Kurz gesagt: Schulden/Bürgschaften sollten Sie, wenn es irgendwie geht, sofort tilgen/beenden. Es gibt zwar die theoretische Möglichkeit, dass sich Schulden in einer Hyperinflation entwerten, aber die Chance, dass Otto Durchschnittsschuldner davon auch profitieren wird, geht gegen null.

Folgende Gründe dafür in Kurzfassung:

- Die Bank kann den Kredit sofort fällig stellen oder auch Zinsen erhöhen. Fast jeder Vertrag hat Klauseln, die bei "bestimmten" Ereignissen vertraglich vereinbarte Zinssätze und Laufzeiten außer Kraft setzen.

Schauen Sie sich Ihren Vertrag diesbezüglich einmal genau an. Beispielsweise könnte der Immobilienwert sich kurzfristig halbieren, wenn die Preise zusammenbrechen. Wenn Sie dann nicht nachschießen können, ist das Haus weg. Ein Verkaufen der Immobilie wird genau dann aber nicht mehr möglich sein.

- Hyperinflation lässt zunächst die Preise für lebensnotwendige Dinge rasant ansteigen, Gehälter folgen wenn überhaupt dem viel später und geringer nach. Das führt dazu, dass man sein Einkommen primär für diese Dinge verwenden werden muss. Für Zinsen und Tilgung bleibt da nichts mehr übrig, wenn die Kinder nicht hungern sollen.
- Die Schulden sind Guthaben der Banken; im Zweifelsfall wird die Politik den Banken helfen und nicht dem Privatmann – das hat man in der Bankenkrise ja auch schon gesehen. Jeder, der auf entsprechende Gesetze zum Schutz der Schuldner hofft, kann das mit Sicherheit vergessen. Im Gegenteil, der Staat wird eher den "reichen Immobilienbesitzern" noch mit Zwangsanleihen, etc. auf den Pelz rücken. Sollte eine Bank pleitegehen, werden ihre Assets, insbesondere die Forderungen gegenüber Dritten (d.h. Ihre Schulden) nicht aufgelöst, sondern an die Gläubiger weitergeleitet. Häufig werden diese Banken auch vor dem Bankrott durch eine andere Bank übernommen.

Ihre Schulden bleiben aber immer bestehen und können auch aus solchen Gründen sofort fällig gestellt werden. Das ist alles auch schon mehrfach sogar vor der Krise schon geschehen, wenn die Kredite einfach weiterverkauft wurden.

Ergebnis: Raus aus den Schulden wenn irgendwie möglich.

Wer in der Schuld ist, ist nicht frei !

Lassen Sie sich nicht von Vorfälligkeitsgebühren abschrecken. Diese sind meist billiger, als die noch zu zahlenden Zinsen.

Sollte das nicht möglich sein, gibt es folgende Möglichkeiten:

- Die Immobilie(n) sofort verkaufen. Das wäre absolut sinnvoll, ist aber mental sehr schwer zu akzeptieren. Mit dem Erlös können Sie dann die Schulden ablösen und vom Rest Edelmetall kaufen. Nach relativ kurzer Zeit wird man sich dann für einen Bruchteil des Preises ein schönes neues Haus gegen geringe Mengen an Edelmetall kaufen können. Bei vermieteten Immobilien sollten Sie diese auf jeden Fall sofort verkaufen. Die Mieten wird man nicht erhöhen können wegen des Mieterschutzes, etc., die Kosten werden aber massiv ansteigen.
- Prinzip Hoffnung: wenn es viele gleichzeitig trifft, kann man hoffen, dass die Banken nicht mehr vollstrecken, da sie keine Käufer finden.

Eventuell kann man dann gegen eine Miete an die Bank erst einmal wohnen bleiben. Weiterhin kann man mit seinem jetzigen Guthaben Edelmetall kaufen und hoffen, dass es rechtzeitig und schnell genug steigt, um mit diesem Gewinn die Forderungen der Bank erfüllen zu können oder dann sogar den Kredit abzulösen.

Bei einer Währungsreform (Rückkehr zur DM) erwarte ich zunächst, dass die Schulden genau wie Gehälter 1:1 umgesetzt werden. Nur die Guthaben sind dann weg. Somit wird sich hier anfangs noch nichts für die Schuldner ändern. Dieses wird aber nur einen begrenzten Aufschub geben. Auch wenn die Medien seit über 10 Jahren davon abraten (ich verfolge das schon so lange), sollten Sie einmal ein Edelmetallinvestment ins Auge fassen.



Ja, es stimmt: Gold und Silber ist gegenüber dem Wert von vor drei Jahren schon richtig teuer geworden. Gegenüber dem Wert in drei Jahren ist der heutige Preis allerdings gering. Selbst wenn es erneut einen Rückschlag im Preis gibt, wie zuletzt im April 2013, stellt sich doch die Frage, in welche Alternative man dann gehen soll?

1. Bargeld (hier ahnen schon relativ viele Menschen, dass dieses aktuell keine gute Idee mehr ist, die Entwertung durch Inflation ist offensichtlich)
2. Immobilien (auch die Preise in Deutschland sind überhöht, insbesondere in guten Lagen; eine massive Korrektur wird insbesondere dann kommen, wenn es keine Kredite mehr geben wird)
3. Aktien (total überhöhte Weltbörsen, die sich völlig von der wirtschaftlichen Entwicklung abgekoppelt haben; Crash nur eine Frage der Zeit)
4. sonstige Papiere, Versicherungen, etc. (diese hängen an den Währungen und werden mit ihnen größtenteils untergehen)

Das ist nur eine unvollständige Liste, aber augenblicklich gibt es keine wirkliche Alternative zu Edelmetallen. Bei allen anderen Anlageformen droht momentan Totalverlust.

Mit den richtigen Aktien oder Immobilien und einem sehr langen Atem wird man wohl auch einen Teil seines Vermögens retten können. Allerdings gehören gewisse hellseherische Fähigkeiten dazu vorher zu wissen, welche Firma überleben wird und welche geografischen Regionen eine Zukunft haben werden. Rohstoffe wie

Kupfer u.a. können auch funktionieren, sind für den Kleinanleger aber kompliziert. Gold und Silber hat halt schon seit über 5000 Jahren funktioniert.

Wir sahen beispielsweise in Japan nach dem Erdbeben/Tsunami am 11. März 2011 und der daraus entstandenen Atomkatastrophe in Fukushima, dass der Spruch „*Lieber ein Jahr zu früh vorbereitet als einen Tag zu spät*“ sehr viel Wahrheit enthält. Bis zum 10. März 2011 war es kein Problem, jederzeit einen Geigerzähler für wenig Geld zu bekommen. Danach waren diese ausverkauft oder nur zu horrenden Preisen erhältlich.

In Japan selbst gab es zeitweise weder sauberes Wasser noch Nahrungsmittel in bestimmten Regionen. Diejenigen, welche Vorräte hatten, waren deutlich besser dran. Natürlich half denjenigen das auch nichts mehr, deren Haus von dem Tsunami weggespült wurde. Aber alle anderen hatten deutlich weniger Sorgen und Probleme.

"Man muss sich nicht perfekt vorbereiten, ungefähr richtig reicht schon"

Man kann sich sicher nicht auf alle Eventualitäten, die jemals passieren könnten, vorbereiten. Aus diesem Grund aber einfach gar nichts zu tun, ist grob fahrlässig. "Kein Platz", "keine Zeit" sind nur Scheinargumente. Selbst mit sehr geringen finanziellen Mitteln kann man etwas tun.

Konkrete Vorschläge, was Sie jetzt dringend durchführen müssen:

1. Lagern Sie soviel Bargeld im Haus, dass Sie im Zweifelsfall zwei, besser vier Wochen nicht auf die Bank bzw. an den Bankautomaten gehen müssen.
2. Lösen Sie sofort alle langlaufenden Sparverträge, Lebensversicherungen, Fonds, etc. auf. Ignorieren Sie die eventuell entstehenden Verluste, real haben Sie durch die echte Inflation bereits massive Verluste gehabt, die sich mit jedem Monat vergrößern. Ganz übel sind hier Kapitallebensversicherungen, bei denen Sie unter Umständen sogar weiterzahlen müssen, obwohl Sie nichts mehr herausbekommen werden. Mit entsprechendem Nachdruck kommt man aus solchen Verträgen aber durchaus heraus.
3. Tagesgeldkonten können Sie behalten, sofern Sie täglich die aktuelle Situation kritisch beobachten und bei dem kleinsten Anzeichen eines möglichen Crashes das Geld herunterholen. Es bleibt hier allerdings ein deutliches Restrisiko, dass Sie zu spät handeln oder das Geld nicht mehr rechtzeitig ausgezahlt werden kann. Schon bei Girokonten können Sie ab gewissen Beträgen heute nicht mehr einfach zur Bank gehen und das Geld abheben. Sie müssen es vorher anmelden und mindestens einen Tag warten. Diese Zeitspanne könnte aber schon zu lange sein. Bankenschließungen und Währungsreformen kommen immer extrem plötzlich, damit eben nicht die Mehrzahl der Menschen noch etwas retten kann.

4. Eine schuldenfreie, eigengenutzte Immobilie sollten Sie meiner Meinung nach behalten, auch wenn es aus Investorensicht sinnvoller wäre, diese zu verkaufen und das Geld in Gold zu investieren.
5. Schulden jeglicher Art müssen Sie tilgen, wenn es irgendwie geht. Geht das nicht, dann versuchen Sie einen der oben genannten Wege.
6. Kaufen Sie Gold (Werterhalt, Wertsteigerung) und Silber (Werterhalt, Wertsteigerung, Notwährung). Auf Silber fällt Mehrwertsteuer an, auf Gold nicht. Diese muss durch Preissteigerung erst einmal wieder ausgeglichen werden. Edelmetalle können Sie bis € 15.000,- anonym kaufen. Das ist ein weiterer sehr großer Vorteil gegenüber allen anderen Anlagen, die der Staat sehr genau kennt. Sollte tatsächlich ein Goldverbot kommen und Sie Ihr Gold gut versteckt haben, wird Ihnen keiner an Ihre Ersparnisse gehen können. Den Mut zu einem gewissen zivilen Ungehorsam sollten Sie natürlich haben. Ein Silberverbot wird es nicht geben.
7. Mietwohnungen und -häuser können ein finanzielles Desaster werden, insbesondere wenn noch Schulden auf ihnen lasten. Der Staat wird sich sicher an die „reichen“ Immobilienbesitzer halten und weitere Steuern ev. sogar Zwangsanleihen erheben. Der starke Mieterschutz wird allerdings bewirken, dass Sie die Mieten kaum erhöhen können werden. Die laufenden Kosten werden mit hoher Wahrscheinlichkeit explodieren.

8. Ackerland und Wald dürfte hier besser abschneiden, es wird allerdings auch bereits stark nachgefragt.
9. Konsum jeglicher Art (neues Auto, nicht unbedingt notwendige Renovierungen, etc.) ist zwar besser, als das Geld völlig zu verlieren, beraubt Sie aber in den kommenden schwierigen Zeiten jeglicher Möglichkeiten, noch selbst agieren zu können. In einer Zeit, in der es keine Kredite mehr gibt, dafür aber umso mehr Angebot, fallen die Preise dieser nicht lebensnotwendigen Güter ins Bodenlose. Ihr Auto, das Sie heute noch für € 30.000,- kaufen müssen, erhalten Sie dann voraussichtlich für eine Unze Gold. Also warten Sie damit noch...
10. Es wird auch eine Zeit kommen, in der Sie das Gold/Silber verkaufen sollten, um dann wieder in andere Assets zu investieren. Bevor wir aber kein grundlegend neues Finanzsystem haben, ist diese Zeit noch nicht da.

Es kann im Vorhinein keine Garantien geben, dass Sie nichts verlieren – auch nicht bei Edelmetallen. Sie können nur auf der Basis von Wahrscheinlichkeiten agieren und hier bieten Edelmetalle momentan die besten Chancen.

4. Nahrung und Wasser

Nahrung

Aktuell können sich die wenigsten Menschen vorstellen, dass es wieder eine Zeit geben könnte, zu der man nicht einfach in den nächsten Supermarkt gehen kann, wenn der Kühlschrank zuhause leer ist. Wir sind gewohnt „just in time“ alles einzukaufen und direkt wieder zu verbrauchen. Das machen aber mittlerweile auch die Handelsketten und die Produzenten so. Sollte in dieser Kette nur ein kleines Problem auftreten, bleibt der Supermarkt auf einmal leer. Deshalb sollten Sie zumindest einen Vorrat für zwei Wochen zuhause immer verfügbar haben. Früher war das auch hierzulande völlig normal.

Wenn Sie Dinge einkaufen, die Sie auch unter normalen Umständen wieder verbrauchen, ist das für Sie längerfristig gesehen sogar kostenneutral. Den Platz dafür kann sich ein jeder schaffen – definitiv. Sie kaufen einmalig auf Vorrat und füllen das Lager dann immer wieder direkt nach dem Verbrauch eines einzelnen Lebensmittels mit Ihrem normalen Einkauf auf. Zur Bevorratung eignen sich natürlich sehr gut lang haltende Lebensmittel. Viele geben auch immer an: „Meine Tiefkühltruhe ist immer gut gefüllt“. Das ist schon einmal ein guter Anfang, aber bedenken Sie bitte, dass auch der Strom für längere Zeit ausfallen kann. Das wird dann mit hoher Wahrscheinlichkeit mit einer Situation zusammentreffen, bei der auch die Lebensmittel knapp werden. Ohne Strom geht in unserer Gesellschaft nur noch sehr wenig.

Grundsätzlich sind fast alle luftdicht verpackten Lebensmittel lange – auch häufig weit über das Haltbarkeitsdatum hinaus – haltbar. Konserven sind, sofern sie nicht beschädigt wurden, fast unbegrenzt haltbar. Vorsicht ist nur geboten, wenn die Konserve durch Druck im Inneren nach außen gewölbt ist. Diese Konserve sollte dann nicht einmal mehr geöffnet werden. Derartige Vorräte können Sie gut im Supermarkt / Discounter Ihrer Wahl kaufen. Welchen Zeitraum Sie damit im Zweifelsfall überbrücken können möchten, ist Ihnen überlassen. Irgendwann kommt natürlich das Thema Platz und Kosten ins Spiel. Meiner Meinung nach sollte es aber mindestens für drei Monate reichen, um gut vorgesorgt zu haben.

Bestimmte importabhängige Lebensmittel wie Kaffee wird es unter Umständen aber auch länger nicht mehr geben oder nur zu horrenden Preisen. Wenn Sie darauf nicht verzichten wollen, müssen Sie auch dieses bevorraten. Solche Güter werden dann aber auch im bestimmten Szenarien gut als Tauschmittel funktionieren. Wenn bei Ihnen die Kosten nicht so entscheidend sind, können Sie auch bei Spezialversendern komplette Notvorratspakete bestellen. Sie müssen mehr oder weniger nur die Personenanzahl und Dauer angeben und können dann noch zwischen unterschiedlichen Varianten wie beispielsweise vegetarisch auswählen. Das kostet etwas mehr an Geld, bedeutet für Sie aber minimalen zeitlichen und gedanklichen Aufwand. Sie bekommen es dann direkt ins Haus geliefert und diese Waren sind üblicherweise auch sehr gut haltbar.

Lagern Sie zusätzlich auch verschiedene Gewürze ein. Diese sind aktuell billig, brauchen wenig Platz und halten sehr lange. Da hier auch viel Importwaren im Spiel sind, wird es eine Reihe von Gewürzen zu annehmbaren Preisen längere Zeit nicht mehr geben. Denken Sie bitte bei Ihrem Vorrat auch an weitere Dinge, die Sie täglich benötigen. An erster Stelle stehen hier natürlich Toilettenartikel wie Seife, Shampoo, Deo, dann Waschmittel, Putzmittel, etc..

Wenn Sie auf Medikamente angewiesen sind, sollten Sie sich davon auch einen gewissen Vorrat bereitlegen. Hier müssen Sie unter Umständen kreativ werden, wenn es um verschreibungspflichtige Medikamente geht. Überzeugen Sie Ihren Arzt oder bestellen Sie die Medikamente in ausländischen Versandapotheken. Eine Reihe von Standardmedikamenten und Erste-Hilfe-Materialien sollte sowieso in jedem Haushalt jederzeit in ausreichender Menge verfügbar sein. Natürlich müssen Sie hier schon auf das jeweilige Haltbarkeitsdatum schauen, denn abgelaufene Medikamente sollten nicht mehr benutzt werden. Das ist dann leider nicht ohne ein paar zusätzliche Kosten zu bewerkstelligen, aber gerade wenn es ohne bestimmte Arzneien lebensgefährlich für Sie werden könnte, sollten Sie diese Kosten in Kauf nehmen. Ihr Leben könnte davon abhängen.

Lagern Sie auch ein paar Lebensmittelergänzungspräparate ein. Natürlich ist es viel besser, Vitamine, Magnesium, Kalzium, usw. über natürliche Lebensmittel in ausreichender Menge zu sich zu nehmen.

Bevor es in einer längeren Krise zu Mangelercheinungen kommt, da bestimmte Lebensmittel nicht verfügbar sind, sollten Sie darauf dann aber zurückgreifen. Außerdem wird bei Ihnen ein starkes Immunsystem der beste Schutz gegenüber dann immer mehr auftretenden Krankheiten sein.

Sauberes Wasser, Hygiene und ein starkes Immunsystem werden lebensnotwendig sein. Richten Sie Ihre Bevorratung darauf aus.

Vorräte dürften außer bei relativ kurzen Unterbrechungen der Versorgung meist nur als Ergänzung dienen. Realistisch gesehen werden die wenigsten Menschen die Möglichkeiten (Platz und Geld) haben, Vorräte für mehrere Jahre anzulegen. Außerdem sind gerade frische Lebensmittel wie Obst und Gemüse die wichtigen Komponenten zu einer gesunden Ernährung. In unseren Breiten ist es problemlos möglich, Obst und Gemüse selbst anzubauen. Ein kleiner Garten oder Schrebergarten kann hier schon sehr viel beitragen. Aber sogar auf einem Balkon oder auf dem Fensterbrett sind viele Dinge möglich. Zwei Dinge müssen Sie aber beachten: vergessen Sie bitte nicht, Saatgut und Dünger einzulagern und glauben Sie bitte nicht, dass Sie mit dem Gärtnern erst anfangen können, wenn es kritisch wird. Erfahrung ist hier durch nichts zu ersetzen. Von daher fangen Sie im nächsten Frühling an!

Besitzen Sie einen Balkon?

Dann könnten Sie dort durchaus einmal das Gärtnern üben. Es gibt viele Menschen, die keinen eigenen Garten haben, wohl aber einen Balkon.

Wenn Sie auf diesem nur einen Quadratmeter nutzen, können Sie schon erstaunlich viel anbauen und ernten. Ich kann das aus eigener Erfahrung berichten. Dabei müssen Sie noch nicht einmal besondere Konstruktionen aufbauen, ein paar Töpfe mit Erde gefüllt reichen bereits aus. Ein Nordbalkon ist hierfür natürlich nicht so geeignet, wie Balkone in die anderen Himmelsrichtungen, die zumindest zeitweise am Tag Sonne bekommen. Grundsätzlich können Sie vieles auf dem Balkon anbauen, aber es sind natürlich wegen des geringen Platzes Pflanzen zu bevorzugen, die in die Höhe wachsen. Damit erhalten Sie aber auch auf einer derartig kleinen Fläche erstaunliche Erträge. Tomaten, Paprika und Gurken sind hier gut geeignet. Ich nehme meist Cherrytomaten und wenn Erntezeit ist, habe ich über mehrere Wochen jeden Tag genügend Tomaten für eine Person.

Es ist hilfreich, insbesondere die Tomaten vor Regen zu schützen, ansonsten bekommen sie schlechte Stellen. Grundsätzlich hilft es übrigens nichts, möglichst viele Pflanzen auf dieser Fläche anzubauen. Der Ertrag bleibt mehr oder weniger gleich, da sich die Pflanzen ansonsten gegenseitig begrenzen. Zwei bis drei Tomatenpflanzen bringen dann den gleichen Ertrag wie fünf oder sechs Pflanzen. Sie können Setzlinge im Gartenmarkt kaufen, oder sich auch selbst welche ziehen. Paprika brauchen übrigens sehr lang, bis sie reife Früchte tragen. Deren Setzlinge müssen Sie bereits im Winter (Januar/Februar) innen säen, wenn Sie nicht erst im November ernten wollen. Für die ersten Versuche sind gekaufte Setzlinge sicher die einfachere Variante, um erste Erfahrungen zu sammeln und auch Erfolgserlebnisse zu haben.

Der Balkongarten macht auch relativ wenig Arbeit, Sie müssen natürlich regelmäßig gießen, insbesondere Gurken brauchen viel Wasser. Ein Vorteil des Balkongartens ist auch, dass Sie kaum Schädlinge bekämpfen müssen. Außer Blattläusen kann Ihnen nicht viel passieren, da Schnecken, Wühlmäuse & co. vom Boden her kommen. Seit ich noch eine Lavendelpflanze auf dem Balkon habe, ist das Thema Blattläuse auch erledigt. Erdbeeren kann man übrigens wunderbar in Balkonkästen anbauen. Allerdings kann es Ihnen hier passieren, dass er eine oder andere Vogel nicht der Versuchung widerstehen kann.

Probieren Sie es doch einfach einmal aus. Der finanzielle Aufwand ist gering und Sie müssen ja auch nicht Ihren gesamten Balkon dafür opfern. In einer Krise habe Sie dann wertvolle Erfahrungen gesammelt und besitzen nebenbei dann auch etwas frisches Gemüse. Auf dem Balkon sind in kritischen Zeiten die Dinge auch etwas diebstahlsicherer, als im Garten. Es ist also eine sehr einfache Methode der Krisenvorbereitung, die nebenbei noch Spaß macht und Ihnen Nahrungsmittel in bester Bioqualität beschert. Sie werden sich von Ihrem Balkon sicher nicht komplett ernähren können, aber ein Anfang ist es allemal.

Die Lagerung von Lebensmitteln zur Bevorratung muss auch noch die Möglichkeit von Schädlingsbefall einkalkulieren. Motten, Milben, Mäuse, Ratten usw. können ein Problem werden. Verpackungen aus Papier, Pappe und auch Plastiktüten sind da nicht sicher.

Solche Lebensmittel sollten noch zusätzlich durch geschlossene Plastikkästen oder Fässer geschützt werden. Konservendosen und verschlossene Gläser sind diesbezüglich sicher. Wenn Sie einen Garten haben, sollten Sie sich auch mit dem Einmachen von Lebensmitteln beschäftigen. Die Tiefkühltruhe kann auch einmal nicht mehr funktionieren.

Nicht zuletzt kann man sich aber auch aus unserer heimischen Natur ernähren, wenn es ganz hart kommt. Ich rede dabei gar nicht einmal nicht von Fischen oder Jagen, sondern eine Reihe von einheimischen Pflanzen und Bäumen können zu sehr wohl auch wohlschmeckenden Mahlzeiten genutzt werden. Brennnessel, Giersch, Buche, Birke und vieles mehr eignen sich dafür. Da diese Pflanzen praktisch an jeder Ecke stehen, muss hier eigentlich niemand verhungern. Die meisten Menschen wissen das nur einfach nicht (mehr). Auch Heilpflanzen wachsen überall um uns herum. Deshalb sollten Sie jetzt unbedingt das eine oder andere Buch hierzu kaufen (zwei Empfehlungen sind im letzten Kapitel angegeben), dann sind Sie im Notfall nicht hilflos.

Wasser

Wasser ist das grundlegendste und wertvollste Lebensmittel überhaupt. Da wir bei uns aber Wasser im Überfluss haben, vergisst man das oft sehr schnell. Wenn das Wasser auch bei uns großflächig vergiftet würde und/oder unsere Wasserwerke nicht mehr arbeiten (wie lange arbeiten diese beispielsweise ohne Strom?), hätten wir urplötzlich ein massives Problem.

Ein sehr einfacher Weg Wasser zu entkeimen ist es, das Wasser in eine Plastikflasche zu füllen und in die Sonne zu legen. Die Ultraviolettstrahlung im Sonnenlicht tötet die Keime ab. Glas geht hier nicht, da es die UV-Strahlung nicht durchlässt. Dauerhaft ist das allerdings keine gute Lösung, denn das Sonnenlicht löst auch schädliche Chemikalien aus dem Kunststoff der Flasche heraus, die dann an das Wasser abgegeben werden. Flaschen aus dickerem Kunststoff sind deshalb besser zu verwenden, als solche mit dünnem Material. Untersuchungen haben gezeigt, dass der dünne Kunststoff eher Chemikalien abgibt.

Eine sehr gute Investition ist deshalb ein Wasserfilter auf Aktivkohlebasis. Auf jeden Fall sollte man einen kleinen mobilen Filter im Haus haben. Den kann man auch durchaus gut auf Reisen verwenden. Die Firma Katadyn hat hierzu hervorragende Produkte im Programm. Weiterhin können Sie sich solche Filter auch an Ihrem Spül-/Waschbecken fest anbringen oder in die Hauswasserversorgung einbauen.

Wenn Sie zusätzlich noch einen Verwirbler und/oder Energetisierung einbauen, erhalten Sie sogar eine deutlich erhöhte Wasserqualität. Diese werden Sie tatsächlich schmecken können und gesünder ist dieses Wasser natürlich auch. Seit ich eine entsprechende Anlage nutze, kaufe ich kein Mineralwasser mehr. Selbst mein Sprudelgerät steht fast unbenutzt herum, da ich durch die Wasserqualität gar keine Kohlensäure mehr brauche. Auch der Geschmack von Kaffee und Tee hat sich dramatisch verbessert.

Wenn das Wasser so direkt aus der Leitung kommt, ist das natürlich auch viel komfortabler, als wenn man jedes Mal manuell das Wasser durch einen Filter kippen muss.

Einen gewissen Vorrat an Wasser sollten Sie aber auch einlagern. Dazu kann man sehr praktische faltbare Kanister verwenden. Zur Entkeimung und längerfristigen Lagerung von Wasser hat sich Micropur bewährt, auch hier sollte man immer einen gewissen Vorrat im Haus haben.

5. Licht, Heizung und Strom

Licht

Licht wird heute fast ausschließlich mit Strom erzeugt. Wenn dieser weg ist, stehen wir erst einmal im Dunkeln. Zum Thema Strom schauen Sie bitte in den entsprechenden Bereich weiter unten. Auch wenn ich dem Thema Energiesparlampen (primär denjenigen auf Basis von Neonröhren-Technologie) allgemein sehr kritisch gegenüberstehe, machen sie im Krisenfall natürlich sehr viel Sinn. Insbesondere Lampen mit LED-Technik sind extrem haltbar und sie benötigen auch nicht zwingend Hochspannung. Mit diesen Lampen kann man beispielsweise sehr gut eine Solar-Anlage im Niederspannungsbereich kombinieren. Auch wenn diese Lampen noch teuer sind, stellen sie eine gute Investition dar. Die Technologie hat hier gerade in den letzten Jahren einen enormen Sprung gemacht, sodass LED-Lampen auch tatsächlich konventionelle Lampen ersetzen können. Ich würde Ihnen hierbei warmweiße Lampen empfehlen, da diese ein warmes Licht abgeben, das den klassischen Glühbirnen ähnlicher ist. Dafür ist die Lichtleistung meist etwas geringer. Letztendlich ist das aber auch eine Sache des persönlichen Geschmacks.

Ein paar Fakten zum Thema Energiesparlampen. Aus Sicht der Krisenvorbereitung machen diese ja sehr viel Sinn. Zum einen brauchen sie viel weniger Strom, sodass man im Notfall auch viel weniger Strom erzeugen muss, um sie zu betreiben. Dann ist es natürlich sinnvoll, möglichst lang haltende Lampen zu besitzen, wenn es einmal keinen Ersatz mehr geben sollte.

Sie haben folgende Auswahlmöglichkeiten:

- **Die klassische Glühbirne**
- **Halogenlampen**
- **Energiesparlampen** (Kompaktleuchtstoffröhren, Neonröhren fallen auch in diese Kategorie)
- **LED-Lampen**

Die klassische Glühbirne gibt das natürlichste Licht ab, hält aber nicht besonders lange. Das ist zwar kein Naturgesetz und wurde vor langer Zeit schon von den Herstellern so beschlossen. Es ist aber nun einmal bei den noch erhältlichen Birnen hierzulande so. Alte russische Birnen halten wohl deutlich länger. Die Glühbirne wandelt aber einen großen Teil der Energie in Wärme um. Im Winter ist das nützlich, im Sommer Verschwendung, gerade wenn der Strom knapp sein sollte. In etwas geringerem Maße gilt das genauso für die Halogenlampen.

Die Energiesparlampen sind bezüglich des Energieverbrauchs hier besser, von der Haltbarkeit theoretisch auch. Letzteres muss aber nicht immer so sein, abhängig davon, welche Produkte man kauft. Auch gibt es immense Unterschiede, wann die finale Helligkeit nach dem Einschalten erreicht wird, ein wenig dauert es aber immer.

Der Hauptgrund, warum ich von diesen Lampen abrate, ist primär das Quecksilber und andere Schadstoffe, die in diesen Lampen enthalten sind.

Es ist giftiger Sondermüll, wenn Sie diese entsorgen müssen und eine zerbrochene Lampe kann ganz üble Folgen für die Hausbewohner mit sich bringen. Der Film "Bulb Fiction" öffnet Ihnen die Augen.

LED-Lampen sind zunächst noch im Verhältnis teuer, haben aber eine Reihe von unbestreitbaren Vorteilen. Sie enthalten keine Schadstoffe und sie sind auch auch praktisch "unkaputtbar". Aktuell haben sie eine Lebensdauer von 25.000 Stunden, was absoluter Rekord ist. Während sie früher noch nicht genug Helligkeit erzeugten, ist das Thema mittlerweile erledigt. Selbst Lampen, die in Supermärkten schon für zehn Euro angeboten werden, sind mehr als hell genug. Ein wenig muss man aber schon noch aufpassen, dass man keine alten Modelle erwischt. Lampen mit vielen einzelnen kleinen LEDs gehören üblicherweise zu letzterer Kategorie. Es gibt diese Lampen mittlerweile auch für fast alle Fassungen, sodass sie überall eingesetzt werden können.

Das Lichtspektrum ist besser, als bei der klassischen Energiesparlampe, wenn auch nicht so wie bei der Glühbirne. Auch im professionellen Beleuchtungssektor (Bühne, etc.) lösen die LED-Strahler immer mehr die klassischen Lampen ab. Während die klassischen Energiesparlampen häufiges An- und Abschalten nicht gut vertragen, ist das bei LEDs kein Thema.

Es gibt LED-Lampen, die ein wenig flimmern können. Das ist nicht sehr auffällig, aber wenn Sie hier empfindlich sind, dann achten Sie darauf. Es hängt davon ab, wie groß der eingebaute Kondensator bemessen wurde. Die Lampen von LG sind hier wohl sehr gut.

Eine 7,5 Watt LED-Lampe entspricht von der Helligkeit her etwa einer klassischen 40 Watt Glühbirne. Sie sparen also und haben für die Krise vorgesorgt, wenn Sie auf LED umstellen. Allerdings sollten Sie es bald tun, denn die Industrie denkt auch schon wieder darüber nach, die Lebensdauer der LED-Lampen künstlich auf 10.000 Stunden zu begrenzen.

LED-Lampen gibt es mittlerweile für fast alle Fassungen und sie sind auch gar nicht mehr so teuer. Bei unbekannteren Marken kann es allerdings passieren, dass diese eine relativ hohe Ausfallrate haben. Die Amazon-Bewertungen sind hierzu sehr hilfreich. Markenlampen von LG, Samsung, Osram oder Philips sind zwar häufig etwas teurer, diese Hersteller haben aber offensichtlich auch ein besseres Qualitätsmanagement.

Eine oder mehrere LED-Taschenlampen gehören aber sinnvollerweise sowieso in jeden Haushalt. Die Leuchtdauer allein mit Batterien ist gegenüber den klassischen Taschenlampen immens größer und auch die Helligkeit ist mittlerweile kein Thema mehr. Insbesondere die kleine AmperLED-Lampe mit Kurbel passt an jeden Schlüsselbund und man hat im Notfall immer Licht, wenn man es braucht. Bei anderen Schlüsselbundlampen ist meistens genau dann die Batterie leer, wenn man sie am dringendsten benötigt.

Weitere Lichtquellen, die auch ohne Strom funktionieren, sind Kerzen und Petroleumlampen. Einen größeren Vorrat an Kerzen (und seien es nur Teelichter, die Sie im Hunderterpack fast überall günstig bekommen) und Feuerzeugen bzw. Streichhölzern sollte man sowieso im Haus haben.

Dann gibt es Petroleumlampen, die natürlich deutlich handlicher sind und länger brennen. Hier können Sie die billigen Lampen nehmen oder eine Petromax, die seit mehr als hundert Jahren bis heute in Gebieten ohne Strom gerne verwendet wird. Eine Petromax-Lampe erzeugt aus dem Petroleum einen Nebel, in dem der Docht dann glüht.

Die Lichtausbeute ist sehr groß und kann nicht mit den billigen normalen Lampen verglichen werden. Eine vergleichbare Lichtleistung von über 100 Watt ist damit möglich. Dafür ist diese Lampe auch deutlich teurer. Es ist halt ein absolut bewährtes Profigerät. Ganz nebenbei schmückt sie aber auch einen Wohnraum durch das sehr gefällige Design. Lampenpetroleum kann man übrigens sehr gut einlagern, da es sich im Gegensatz zu Benzin völlig unkritisch verhält.

Heizung und Wärme

Die meisten von uns dürften eine mit Gas oder Öl betriebene Zentralheizung besitzen. Wenn Sie insbesondere bei einer Ölheizung genügend Öl eingebunkert haben und damit glauben, fein raus zu sein, denken Sie bitte daran, dass Ihre Heizung auch Strom zum Funktionieren benötigt. Moderne Heizungen (Pumpen, Brenner) verbrauchen übrigens deutlich weniger Strom als alte Anlagen. Denken Sie hier über eine Modernisierung nach. Sie sparen dann heute schon Strom und auch Öl/Gas ein und im Krisenfall hilft ein niedriger Stromverbrauch dabei, die Heizung beispielsweise mit einem Notstromaggregat am Laufen zu halten.

Viele Menschen haben auch mittlerweile wieder einen Kaminofen im Wohnzimmer stehen. In Verbindung mit einem guten Holzvorrat ist das natürlich schon einmal eine sehr gute Variante. Dann ist zumindest ein Raum im Haus gut geheizt und das ist schon viel wert. In früheren Zeiten war das nicht viel anders, da spielte sich das Leben primär in der Küche ab, geheizt mit dem Herd. Nun hat aber nicht jeder die Möglichkeit, sich einen Kaminofen ins Wohnzimmer zu bauen. Zur kurzzeitigen Überbrückung kann ein elektrischer Radiator oder ein Heizlüfter schon einmal hilfreich sein. Längerfristig ist das aber zu teuer und nicht wirklich praktikabel. Trotzdem sollte ein Heizlüfter vorhanden sein, zumal diese Geräte auch von Markenfirmen nicht viel kosten.

Eine brauchbare Notlösung sind auch Petroleumöfen, die mit Lampenpetroleum betrieben werden. Sie sind handlich und einfach zu betreiben. Sie dürfen hier nur nicht die Belüftung des Raums vernachlässigen. Für die längerfristige Notheizung kommt auch ein Kanonenofen in Betracht. Diese kosten relativ wenig und wiegen im Gegensatz zu den alten gusseisernen Öfen auch praktisch nichts mehr. Man kann sich so einen Ofen problemlos zuschicken lassen und mit einem Mann in den Keller tragen. Natürlich müssen Sie beim Betrieb eines solchen Ofens das Schornsteinproblem lösen. Aktuell ist das bei den allgemeinen Auflagen schwierig und teuer. Wenn aber einmal das System zusammengebrochen ist, wird sich dann auch niemand mehr an provisorischen Lösungen stören, die aus Ofenrohrteilen gebastelt wurden.

Trotzdem sollten Sie sich vorher mit jemandem abstimmen, der Erfahrung mit Öfen und Schornsteinen hat. Eine unsachgemäße Installation kann zu Sauerstoffmangel (Kohlenmonoxid) und damit im Extremfall zum Erstickten führen. Holz und/oder Briketts sollten Sie natürlich auch haben.

Um im Notfall auch kochen zu können, kann man durch den Kauf von entsprechenden Camping-Kochern vorsorgen. Am einfachsten, kleinsten und billigsten sind kleine Kocher für Esbit, allerdings ist das wirklich eher etwas für unterwegs. Gaskocher für Camping mit einem entsprechenden Vorrat an Gaskartuschen ist wahrscheinlich der praktikabelste Weg. Natürlich kann man hier auch die noble Variante mit Gaskocher und großer Gasflasche nehmen. Auf einem entsprechenden Kanonenofen oder speziellen Petroleumöfen kann man auch Speisen erwärmen. Grundsätzlich sollten Sie davon absehen, mit selbst erzeugtem Strom in der Krise zu kochen oder zu heizen. Da ist der Wirkungsgrad zu schlecht bzw. es ist sehr teuer, den benötigten Strom dafür zu erzeugen. Wenn Sie natürlich Strom im Überfluss zur Verfügung haben, geht auch das.

Miniheizung

Für den Fall aller Fälle habe ich eine Anleitung zum Bau einer „Miniheizung“ gefunden. Es ist eine hervorragende Methode, mit minimalem Aufwand ein wenig Krisenvorsorge zu betreiben, wenn die üblichen Heizmethoden einmal nicht zur Verfügung stehen sollten. Alles, was Sie benötigen ist:

- **eine Backform**
- **Zwei Blumentöpfe aus Ton mit unterschiedlichem Durchmesser**
- **eine Münze**
- **Teelichter**

Die Teelichter (2-4) werden in die Backform gestellt und angezündet. Der kleinere Blumentopf wird umgekehrt darübergestellt und das Loch mit der Münze verschlossen. Darüber wird dann der größere Blumentopf gestülpt.





Nach einer gewissen Zeit erhitzt sich dieses Gebilde und wärmt die Umgebung. Natürlich können Sie mit dieser Miniheizung keinen 25 Quadratmeterraum auf 25 Grad heizen. In kleinen Räumen erhöht es aber tatsächlich merkbar die Temperatur. Für größere Räume kann man mehrere Miniheizungen parallel einsetzen. Es ist ungefährlich, allerdings werden die Teile heiß, deshalb sollte man sie während und auch noch eine Zeit lang nach Ende des Betriebs nicht mit der Hand berühren.

Kosten und Platzbedarf sind minimal und Sie haben so im Notfall immer die Möglichkeit, Wärme zu erzeugen. Häufig sind wenige Grad mehr ein deutliches mehr an Komfort. Den „Brennstoff“ in Form von Teelichtern gibt es für wenige Euro im Hunderterpack im nächsten Baumarkt. Die Heizung läuft dann je nach Brenndauer der Teelichter zwischen vier und acht Stunden. Der Wirkungsgrad kann durch geschickte Wahl der Topfgrößen und Höhe der Teelichter optimiert werden. Die Backform kann natürlich auch durch etwas anderes ersetzt werden.

Elektrischer Strom

Elektrischer Strom ist aus unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Das merkt man spätestens, wenn er einmal ausfällt. Beispielsweise die Heizung wird ohne Strom nicht laufen, auch wenn man genug Heizöl eingelagert hat. Selbst wenn es keine umfassende Krise gäbe, ein Stromausfall – auch für eine längere Zeit – kann es immer einmal geben.

Unser Stromnetz ist auch durch die Privatisierungen nicht gerade zuverlässiger geworden, obwohl wir natürlich nach wie vor eines der stabilsten Stromnetze der Welt besitzen. Durch die stümperhaft aufgesetzte Energiewende in Deutschland wird diese Stabilität aber gerade massiv gefährdet. Ich gehe davon aus, dass in den Regierungen alles versucht wird, die Stromversorgung aufrechtzuerhalten, denn damit läuft der Fernseher und man kann die Leute ruhig halten.

Es wird aber Zeiten ohne Strom geben, verursacht durch Vorgänge im Kosmos (z.B. Sonneneruptionen), Waffen (EMP) und natürlichen Vorgängen auf der Erde wie Überschwemmungen, Erdbeben, etc.. Dann ist es hilfreich, hier eine gewisse Autarkie zu besitzen.

Die kleinste Lösung sind Kurbel-Radios, Kurbel-Lampen etc. Damit kann ich jederzeit eine kleine Menge Strom für den entsprechenden Zweck erzeugen. Durch neue stromsparende Technik wie LED-Lampen kann man hier wirklich sehr brauchbare Produkte erwerben (die nicht nur in der Krise praktisch sind). Ein Radio gehört auch zur Pflichtausstattung, man sollte aber eines mit Kurzwelle besitzen, damit man auch entfernte Sender empfangen kann. Wenn ganz Deutschland ohne Strom ist, hilft einem UKW mit der sehr begrenzten Reichweite nicht wirklich weiter. Mit einem Radio bekommen Sie wertvolle Informationen über die allgemeine Lage und es braucht gegenüber einem Fernseher sehr wenig Strom. Es gibt auch sehr praktische Kurbel-Lampen mit Anschluss für weitere Verbraucher wie ein Handy oder eben ein Radio.

Zusätzlich sollten Sie trotzdem einen größeren Vorrat an Batterien im Haus haben. Wenn Sie etwas mehr Geld investieren können oder möchten, kommt auch ein Solar-Ladegerät und entsprechende Akkus infrage. Als alleinige Lösung ist das aber zu wenig, denn es kann durchaus sein, dass es für längere Zeit nur geringes natürliches Licht geben wird. Genau dann brauchen Sie den Strom aber am nötigsten. Als Ergänzung zu einem Batterievorrat macht es aber durchaus Sinn. Auch können Sie damit in normalen Zeiten etwas Strom sparen.

Diese Lösungen sind der erste Schritt, funktionieren aber nur bei Kleinverbrauchern. Größere Verbraucher wie stärkere Lampen, der Kühlschrank oder auch die Öl-Heizung erfordern andere Leistungsklassen. Der nächste Schritt ist hier ein Notstromaggregat nebst Treibstoff. Damit kommt man schon ein ganzes Stück weiter. Sie sollten aber hier nicht das billigste Modell aus dem Baumarkt nehmen, denn diese halten üblicherweise nicht lange. Ein erprobtes Markenmodell sollte es dann schon sein.

Bewährt hat sich die EU-Serie von Honda. Diese Geräte haben einen Inverter, der den Motor immer nur so schnell laufen lässt, wie Energie benötigt wird. Dieses hat den Vorteil, dass der Benzinverbrauch optimiert wird und das schon grundsätzlich leise Gerät immer mit angepasster minimal möglicher Lautstärke läuft. Allerdings ist es preislich in der Premiumklasse angesiedelt. Sie bekommen auch Geräte zu einem Zehntel des Preises. Strom erzeugen diese auch, es ist nur die Frage wie zuverlässig?

Zwei Dinge müssen Sie sich überlegen:

1. Was möchte ich damit im Notfall betreiben?
2. Wie lange soll ein Stromausfall überbrückt werden?

Natürlich müssen Sie auch beachten, dass ein solches Aggregat zwar relativ wenig Platz braucht, es aber Lärm macht (es gibt schon relativ leise Geräte, aber lautlos sind sie nicht) und wegen der Abgase im Freien stehen muss oder zumindest ein Auspuffrohr ins Freie benötigt.

Auch benötigt es regelmäßige Wartung wie jeder andere Verbrennungsmotor. Insbesondere, wenn Sie auch mit längeren Zeiträumen planen, müssen Sie dieses berücksichtigen. Ein regelmäßiger Probelauf des Notstromaggregats (1-2 Mal pro Jahr) ist ebenfalls unerlässlich, damit sie sicher sind, dass es im Notfall dann auch funktioniert. Die Überbrückungsdauer bestimmt dann auch den Treibstoffvorrat, den Sie einlagern sollten. Die Lagerung von Benzin ist offiziell im privaten Bereich aus Sicherheitsgründen auf 20 Liter in kleinen Garagen oder Kellern beschränkt. Auch hat Benzin nur eine begrenzte Haltbarkeit.

Viele Menschen haben heute schon eine Solar-Anlage auf dem Dach und glauben vielleicht, dass sie damit im Notfall ihren Strom selbst erzeugen können. Das stimmt aber leider allgemein so nicht. Viele Anlagen funktionieren nur, wenn sie an ein funktionierendes Stromnetz angeschlossen sind. Sie speisen dort auch nur ein, der selbst verbrauchte Strom kommt nach wie vor ausschließlich vom Stromversorger.

Andere Anlagen sind zumindest darauf ausgelegt, dass Sie Ihren selbst erzeugten Strom auch selbst verbrauchen und nur den darüber hinausgehenden Bedarf durch das Stromnetz decken. Diese Anlagen sind teurer als die erstgenannten, machen aber auf jeden Fall viel mehr Sinn. Wenn die Einspeisevergütung irgendwann einmal (wahrscheinlich sehr bald) wegfallen sollte, sparen Sie somit zumindest eine Menge Strom, den sie ansonsten beim Versorger zu hohen (demnächst wahrscheinlich viel höheren) Preisen beziehen müssten.

Der Königsweg ist natürlich eine Solar-Anlage mit Energiespeicher zur Pufferung. Diese sind allerdings sehr viel teurer und sie sind natürlich bei einem laufenden Stromnetz erst einmal reiner Luxus. Wenn Sie im Niederspannungsbereich bleiben, kann man hier auch schon mit geringeren finanziellen Mitteln brauchbare Lösungen erzielen. Großverbraucher wie Waschmaschinen sind damit aber kaum zu betreiben. Mit großzügig ausgelegten Pufferbatterien kann man aber tatsächlich hier schon eine Art von Autarkie erreichen.

Es gibt sogar kleine Waschmaschinen (ohne Heizung), die damit betrieben werden können. Für Verbraucher, die 220 Volt benötigen, sollten Sie einen Wechselrichter kaufen. Diese unterscheiden sich darin, welche Leistung sie maximal abgeben und damit was und wie viel Sie damit betreiben können.

Nicht zuletzt kommen auch kleinere Windräder in Betracht. Als Ergänzung zu einer Solar-Anlage im Niederspannungsbereich können diese durchaus hilfreich sein. Windräder machen aber immer Lärm (Nachbarn!) und benötigen schon eine gewisse Fachkenntnis. Für größere Objekte oder Gemeinschaften könnte auch ein Blockheizkraftwerk eine gute Investition sein. Es liefert Wärme und Strom zu sehr annehmbaren Kosten. Es ist vereinfacht gesprochen ein mit Dieselmotor betriebenes Stromaggregat, das zusätzlich nutzbare Wärme erzeugt.

6. Sicherheit, Bücher und weiteres

Selbstschutz und Sicherheit

Insbesondere wenn die staatliche Macht zusammenbricht und man nicht mehr auf deren Schutz vertrauen kann, stellt sich die Frage, wie man sich selbst schützt? Ein Kurs in Selbstverteidigung und Selbstbehauptung sehe ich als sehr sinnvoll an. Insbesondere diejenigen (darunter sicher primär Frauen und Mädchen), die hier noch keinerlei Erfahrungen haben, sollten sich das dringend überlegen – selbst wenn keine Krise kommen würde. Schon allein die Tatsache, dass Sie eine ganz andere Ausstrahlung auf mögliche Täter besitzen, wenn Sie zumindest einen Plan haben, wie Sie sich wehren können, kann dazu führen, dass der Täter dieses unbewusst wahrnimmt und sich lieber ein anderes Opfer aussucht. Kleinere Abwehrmaßnahmen wie Pfefferspray usw. sind auch sehr hilfreich.

Es wird viel darüber diskutiert, ob es denn auch sinnvoll ist, Waffen zu besitzen – legal oder illegal? Nach meiner persönlichen Meinung sollten Sie das lassen, insbesondere, wenn Sie noch nie Umgang damit hatten. Bei erfahrenen Sportschützen oder Jägern mag sich die Situation anders darstellen. Wenn Sie aber als unerfahrener Waffennutzer den Gegner bedrohen, merkt dieser unter Umständen, dass Sie gar nicht abdrücken würden. Es gibt sicher Fälle, in denen Sie einen unbewaffneten Dieb damit in die Flucht schlagen können. Ist das Gegenüber aber auch bewaffnet und auch geübter wie Sie, dann verlieren Sie eventuell nicht nur Ihren Besitz, sondern Ihr Leben. Sie eskalieren den einfachen Diebstahl dann auf die Ebene:

„Er oder ich - Leben oder Tod“. Auf der anderen Seite erschießen Sie aus Angst auch unter Umständen einen völlig Unschuldigen oder jemand, der halt nur eine Kleinigkeit zu essen suchte. In den USA sind solche Fälle an der Tagesordnung. Gegen ganze Banden richten Sie mit Ihrer Waffe sowieso nichts mehr aus.

Die passive Sicherheit und die Unauffälligkeit sind meiner Meinung nach die viel wichtigeren Komponenten eines Sicherheitskonzepts in der Krise. Der beste Schutz ist es, dem Angreifer zu signalisieren, dass es sich kaum lohnt, er dafür aber einiges an Mühen und Risiken in Kauf nehmen muss. Bei Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus sind stabile Türen und Fenster der erste Schritt. Die eine oder andere Überwachungskamera mit Infrarot und Bewegungserkennung kann Ihnen insbesondere Nachts eine Hilfe sein.

Sie bemerken, dass vor Ihrem Haus etwas vorgeht und wenn Sie nun selbst oder auch automatisch das Licht einschalten, werden Einbrecher schon gerne mal vertrieben. Wenn Sie Ihr Haus allerdings mit Stacheldraht umzäunen, machen sie es interessant. Hier müssen Sie selbst abwägen, wie weit sie gehen möchten.

Wenn es nicht anders geht, dann geben Sie auch materielle Dinge auf, die nicht mehr zu halten sind. Wenn eine schwer bewaffnete Bande kommt, dann müssen Sie fliehen. Ansonsten bezahlen Sie das mit Ihrem Leben oder insbesondere Frauen auch mit anderen Dingen. Ihre materiellen Werte (Vorräte, Edelmetalle, etc.) sollten Sie nicht komplett an einem Platz haben.

„Nicht alle Eier in nur einem Korb lagern!“

Verteilen Sie es innerhalb Ihrer Wohnung, Ihres Hauses, vergraben Sie einen Teil im Garten oder wenn möglich lagern Sie einen Teil an einem völlig anderen, weiter entfernten Ort. Sinnvoll kann es sein, für Einbrecher einen sogenannten „Honigtopf“ zu präparieren. Platzieren Sie ein paar Silbermünzen, ein paar Vorräte in einem Versteck, das relativ leicht zu entdecken ist. Mit ein wenig Glück gibt er sich damit schon zufrieden. Auch wenn Sie gefangen genommen werden und das Versteck aus Ihnen mit unschönen Mitteln herausgepresst werden soll, können Sie dann den „Honigtopf“ ausplaudern. Machen sie diesen aber nicht zu klein, damit er glaubwürdig ist.

Damit kommen wir schon zum nächsten Bereich der Unauffälligkeit. Wenn stadtbekannt ist, dass Sie eine Menge Goldmünzen besitzen, wird sich er Angreifer natürlich nicht mit dem Honigtopf begnügen. Schon wenn Sie zu offensichtlich knappe und seltene Nahrungsmittel zu öffentlich konsumieren, wecken Sie Begehrlichkeiten. Wenn es beispielsweise auf Lebensmittelmarken Nahrungsmittel gibt, dann stellen Sie sich dort genauso an, wie alle, die nichts zuhause haben. Sobald Sie den Verdacht erwecken, dass Sie mehr haben könnten als die Allgemeinheit, malen Sie sich direkt eine Zielscheibe auf die Stirn. Seien Sie sehr sorgsam damit, wem Sie Irgendetwas über Ihre Vorbereitungen erzählen – auch in Ihrer eigenen Familie. Werden die Familienmitglieder genauso verschwiegen sein, wie Sie? Wenn Sie eine sehr gute Jacke haben, ziehen Sie etwas Abgegriffenes darüber an oder tarnen Sie die Jacke mit Dreck. Markenembleme sollten Sie auf jeden Fall entfernen oder tarnen.

Wenn Sie es können, sollten Sie die zu erwartenden Brennpunkte des Chaos verlassen oder zumindest eine Alternative in einem voraussichtlich ruhigeren Gebiet haben. In allen größeren und großen Städten wird es sehr ungemütlich werden. Auf dem Land ist es umso besser, je abgelegener der Standort ist. Abseits von großen Straßen oder Bahnlinien ist optimal, denn Plünderer nehmen auch den Weg des geringsten Aufwands und gehen zunächst dorthin, wo sie am einfachsten hinkommen. Ganz einsame und verlassene Häuser können aber auch kontraproduktiv sein, denn dort kann man keine Verteidigungsgemeinschaft bilden.

Damit kommen wir zum nächsten Aspekt: aus der Sicherheitsperspektive heraus ist es sehr lohnend, in Gemeinschaften zu agieren. Eine Gemeinschaft wirkt auf den Angreifer schon viel wehrhafter allein durch die Tatsache, dass er es mit einer größeren Anzahl von Gegnern zu tun hat und er wahrscheinlich nicht einschätzen kann, wie viele es sind und welche Möglichkeiten zur Gegenwehr sie haben. Bürgermilizen zeigen sich immer wieder als gute Methode, bestimmte Gebiete vom Mob freizuhalten. In der Gemeinschaft gibt es dann auch sicher den einen oder anderen, der Waffen besitzt und auch damit umgehen kann.

Reisen und Transport

Momentan hat fast jeder ein Auto und Treibstoff gibt es an jeder Ecke.

Da Erdöl importiert werden muss und zusätzlich teilweise aus politisch sehr instabilen Regionen kommt, muss im Krisenfall davon ausgegangen werden, dass hier Engpässe oder sogar Lieferausfälle kommen werden. Mit Sicherheit wird Benzin sehr teuer werden. 1973 haben wir in Deutschland schon einmal einen kleinen Vorgeschmack auf das erhalten, was passieren kann. Ein Elektroauto kann hier auch in Hinsicht auf eine zukünftige Krise eine sehr sinnvolle Anschaffung sein. Leider sind diese Fahrzeuge heutzutage noch sehr teuer und man hat Einschränkungen (geringe Reichweiten von max. 100 km pro Akkuladung, lange Akkuladezeiten) in der täglichen Verwendung, solange noch der Normalzustand herrscht. Eine gute Lösung stellen Modelle wie der Opel Ampera dar, der das Reichweitenproblem dadurch löst, dass ein normaler Benzinmotor auch den notwendigen Strom erzeugt. Dadurch erzielt er übliche Reichweiten von 500 km und fährt trotzdem elektrisch.

Für viele Menschen dürfte ein Elektroauto zunächst aus Kosten- und Verfügbarkeitsgründen keine realistische Alternative darstellen. Grundsätzlich sollten Sie, wenn ein Neukauf eines Autos gerade ansteht, folgende Dinge bedenken: durch den zu erwartenden Zusammenbruch des Welthandels wird die Ersatzteilversorgung von ausländischen Fahrzeugen massiv problematisch werden.

Das betrifft natürlich sehr stark asiatische Hersteller, aber selbst der Handel mit Frankreich könnte zeitweise durch Turbulenzen im Währungsbereich stark reduziert sein. Von daher dürfte es Sinn machen, auf gängige Modelle deutscher Hersteller zurückzugreifen.

Weiterhin müssen Sie davon ausgehen, dass sich der Zustand unserer Straßen massiv verschlechtern wird. Wenn keine Instandsetzung mehr erfolgt, genügen zwei harte Winter und wir haben überall Buckelpisten. Mit einem tiefergelegten Sportwagen und Niederquerschnittsreifen werden Sie dann nicht mehr weit kommen. Ich bin aus unterschiedlichen Gründen eigentlich kein Freund von sogenannten SUVs, aber bei derartigen Straßenverhältnissen könnte diese Automobilmattung einige Vorteile mit sich bringen. Am besten wäre aus der Logik heraus eigentlich ein unkaputtbarer alter Geländewagen, bei dem noch viel manuell reparabel ist und der auch im Gelände überall durchkommt. Jeglichen Komfort muss man bei dieser Lösung aber vergessen. Der Treibstoffverbrauch ist natürlich auch ein wichtiges Thema; hier wäre dann ein Gegenargument zum SUV, denn Benzin wird sehr viel teurer werden – siehe oben.

Ich gehe davon aus, dass öffentliche Verkehrsmittel – insbesondere die Bahn – am längsten den Betrieb aufrechterhalten werden bzw. am ehesten wieder aufnehmen. Das wird auf jeden Fall angestrebt werden. Trotzdem muss man davon ausgehen, dass auch diese Verkehrsmittel zeitweise nicht zur Verfügung stehen. Um kurze bis mittlere Entfernungen zu überbrücken, dürfte das Fahrrad ein Mittel der Wahl sein. Von daher sollten Sie ein funktionstüchtiges und auch nicht zu billiges Fahrrad immer verfügbar haben. Eine neues Fahrrad muss es nicht zwingend sein, der Zustand und die Stabilität sind entscheidend. Lagern Sie auch Ersatzteile und Werkzeug dafür ein (Schläuche, Mäntel, Schrauben, etc.). Damit haben Sie im Krisenfall mit Sicherheit einen deutlich höheren Aktionsradius als zu Fuß.

Ein gutes Fahrrad ist auch in Nicht-Krisenzeiten eine gute Investition. Es hilft, Ihre Fitness zu steigern. Aus eigener Erfahrung kann ich auch berichten, dass Sie mit einem neuen, höherwertigen Fahrrad deutlich weniger Anstrengung für dieselbe Geschwindigkeit aufwenden müssen, als mit einem minderwertigen Fahrrad.

Wenn Sie im Gebirge wohnen oder sehr untrainiert sind, könnte natürlich auch ein Elektrofahrrad bzw. Pedelec infrage kommen. Diese unterstützen Sie beim Treten und mit einem geeignet großen Akku sind auch durchaus beachtliche Reichweiten erzielbar.

Wenn der Akku leer ist, können Sie es wie ein normales Fahrrad weiternutzen, nur die Unterstützung fällt dann weg. Räder, die bis 25 km/h unterstützen können ohne weitere Maßnahmen direkt eingesetzt werden. Bei Unterstützung auch für höhere Geschwindigkeiten benötigen Sie ein Kennzeichen. Allerdings sollen Sie hier ebenfalls ein hochwertiges Markengerät nehmen, Billigangebote helfen nur sehr begrenzt weiter.

Auch mit einem Fahrrad, elektrisch oder konventionell, können Sie größere Dinge transportieren. Ein entsprechender Fahrradanhänger ermöglicht dieses. Es gibt hier sehr günstige Modelle und auch sehr praktische Varianten, die zusammengeklappt werden können. Meist lassen sich diese Anhänger auch als Handkarre verwenden. Gehen Sie auf jeden Fall davon aus, dass Sie in Zukunft wieder sehr viel mehr zu Fuß gehen werden, auch längere Strecken. Gutes Schuhwerk wird dann Gold wert sein.

Bücher und Kurse

Kaufen Sie jetzt Bücher, die Ihnen später helfen können. Momentan bekommen Sie diese in vielfacher Auswahl und zu sehr günstigen Preisen. Wenn Sie beispielsweise momentan noch nicht mit dem Gärtnern anfangen können oder möchten, dann kaufen Sie sich wenigstens das eine oder andere Ratgeberbuch dazu. Bücher über essbare Pflanzen in unserer Natur und Heilpflanzen werden auch einmal einen sehr hohen Wert haben. Momentan können Sie viel davon einfach im Internet suchen. Das Internet wird aber zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr funktionieren.

Solange Ihr Computer noch geht, kann man die Dinge auch dort abspeichern. Was ist aber, wenn dieser auch nicht mehr funktioniert. Drucken Sie zumindest wichtige Informationen, die Ihnen später helfen können aus. Mit dem Kauf der richtigen Bücher können Sie aber hier sehr viel Zeit sparen. Das Buch „Lexikon des Überlebens“ möchte ich Ihnen unbedingt ans Herz legen (siehe Bücherliste am Ende). Der Autor hat hier alle möglichen Informationen zusammengetragen, die einem in einer großen Krise, wie sie in Prophezeiungen ja beschrieben ist, sehr stark weiterhelfen können. Hier sind viele praktische Dinge beschrieben von Ofenbau über Essigherstellung bis hin zu Erste Hilfe. Viele Dinge sind hier auch gesammelt, die der Großmutter noch bekannt waren, die heute aber vergessen sind. Wenn die Versorgung aber tatsächlich einmal zusammenbricht, sind diese Kenntnisse unter Umständen lebensrettend. Die Investition in dieses Buch ist eine der besten, die Sie je tun können.

Es gibt natürlich auch andere empfehlenswerte Bücher dieser Art zum Beispiel von Rüdiger Nehberg oder auch Heinz Volz, wobei diese mehr für das Überleben in der Natur gedacht sind. Ein gutes Buch zu medizinischer Erster Hilfe kann zusätzlich sehr wichtig werden. Es wird unter Umständen Zeiten geben, in denen Ihnen kurzfristig kein Arzt zur Verfügung steht.

Auch würde ich Ihnen raten, mindestens ein Buch zum Thema Prophezeiungen anzuschaffen. Selbst wenn Sie momentan wenig damit anfangen können, kann dieses Buch Ihnen helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen, wenn gewisse Ereignisse eingetreten sind. Dann haben Sie zumindest einen groben Überblick sowie einen gewissen zeitlichen Vorsprung gegenüber der Masse und laufen im Extremfall nicht direkt Ihrem eigenen Untergang entgegen. Bücher zu Reparaturen von Alltagsgegenständen oder zum Heimwerken können auch eine gute Investition sein. Natürlich hilft die Theorie hier aber nur bedingt. Erfahrung ist auch hier alles. Den einen oder anderen Anfängerfehler kann man durch solche Bücher aber durchaus vermeiden. Es wird eine Zeit kommen, in der jeder sehr viel wieder selbst machen wird.

Gerade bei denjenigen Dingen, die sinnvollerweise auch praktisch geübt werden sollten, bieten sich Kurse an. Heute gibt es noch zu allen erdenklichen Themen Kurse von privaten Anbietern oder auch bei Volkshochschulen. Das hängt natürlich sehr davon ab, welchen Wissensstand Sie im Augenblick haben und was Sie in Zukunft alles selbst werden machen müssen. Ein Kurs in Selbstverteidigung und Selbstbehauptung sehe ich beispielsweise als sehr sinnvoll an.

Unterhaltung

Es wird Sie vielleicht wundern, diesen Bereich hier zu finden. Es ist aber im Krisenfall extrem wichtig, dass Sie sich auch einmal ablenken können und nicht mehr an die aktuellen Probleme denken. Das hat sehr viel mit dem Thema Motivation zu tun, wie in dem entsprechenden Kapitel auch ausgeführt. Ein Radio kann hierbei einen doppelten Zweck erfüllen, denn es dient als wichtige Informationsquelle, kann aber natürlich auch dauerhaft unterhalten. Einen Fernseher zähle ich nur begrenzt dazu, denn die Bilder von weltweiten Katastrophen und Zusammenbrüchen wirken ganz anders auf die Psyche, als eine Meldung im Radio. Das hilft informations-technisch nicht wirklich viel weiter, zieht Sie aber massiv nach unten.

Die Möglichkeit, aufbauende Filme oder Musik zu hören, kann Ihr Gesamtbefinden aber sehr verbessern. In kleiner und transportabler Form machen diese Geräte allerdings mehr Sinn, denken Sie daran, dass es auch einmal mit dem Strom problematisch werden kann. Kleine transportable Geräte verbrauchen üblicherweise weniger Strom, besitzen häufig einen Akku und können mit Solarladegeräten etc. aufgeladen werden.

Insbesondere wenn Sie Kinder haben, denken Sie bitte daran, dass Sie diese beschäftigen müssen, damit Sie nicht zusätzlichen Stress bekommen. Es wird Phasen in der Krise geben, wo Sie zuhause bleiben müssen, die Technik aber kaum oder gar nicht funktioniert. Gesellschaftsspiele können hier Stress sehr gut abbauen.

Eine Reihe guter Bücher kann hier ein übriges tun und ist völlig unabhängig von Strom und Technik. Hilfreich können auch Handfunksprechgeräte sein, mit denen Sie sich mit nahe gelegenen Familien- oder Gemeinschaftsmitgliedern verständigen können, auch wenn das Telefon ausgefallen ist.

Weiteres

Gutes Werkzeug für Garten und Haus sind Garantien dafür, dass Sie im Fall des Falles auch wirklich selbst etwas vollbringen können. Momentan sind die Sachen noch günstig zu bekommen. Achten Sie hier, wenn es finanziell irgendwie möglich ist, auf Qualität. Billige Werkzeuge gehen üblicherweise genau dann kaputt, wenn man sie dringend benötigt. Ersatz werden Sie in der Krise dann aber nicht so einfach bekommen. Überlegen Sie sich auch, welche Materialien Sie für spätere Reparaturen benötigen könnten und legen Sie sich einen Vorrat hat. Verschiedene Klebstoffe, Farben, Dichtmasse usw. gehören zusätzlich dazu.

Jeder hat heutzutage eine Menge Kleidung im Schrank. Überprüfen Sie aber einmal genau, ob auch genügend funktionale Kleidung dabei ist. In der Krise wird niemand mehr auf den letzten Schick achten, vielmehr wird wichtig sein, dass sie warm hält. Auch hier geht Qualität über alles. Sie sollten Schuhe besitzen, mit denen Sie lange auch im unwegsamen Gelände gut laufen können. Idealerweise sollten diese auch wasserdicht oder zumindest wasserabweisend sein.

Gehen Sie davon aus, dass wir auch hierzulande zeitweise Temperaturen von bis zu minus vierzig Grad bekommen werden. Vermeiden Sie, dass diese Kleidung sehr auffällig ist. Dezente Farben vermindern das Risiko, als Opfer eines Verbrechens ausgewählt zu werden.

Weiterhin sind Firmenembleme als hochwertig bekannter Marken eine Einladung, sich diese Kleidung einfach mit Gewalt anzueignen. Kaufen Sie Produkte, bei denen diese Embleme klein sind und entfernt bzw. getarnt werden können.

Sie sollten sich jetzt einen Vorrat an Unterwäsche, Socken etc. anlegen. Zum allergrößten Teil kommen diese Waren aus China und sind jetzt noch sehr günstig zu kaufen. Wenn die Lieferungen aus Asien einmal ausfallen, wird es hier sehr schnell nichts mehr geben. Bei T-Shirts gibt es ja noch den deutschen Hersteller Trigema, den man meiner Meinung nach unterstützen sollte. Die Qualität ist sehr gut und unabhängig davon, ob man den Firmenchef mag oder nicht, das Unternehmen steht als Beispiel dafür, dass man in Deutschland sehr erfolgreich auch solche Produkte produzieren kann, ohne die Mitarbeiter auszubeuten. Wenn sie etwas mehr ausgeben möchten, können Sie auch Funktionsunterwäsche für Outdoor-Aktivitäten nehmen. Damit sind Sie im Zweifelsfall für alle Eventualitäten gut gerüstet.

Es kann Zeiten geben, in denen selbst Edelmetalle nicht mehr gefragt sind. Dann ist es sehr hilfreich, Tauschmittel zu besitzen. Ich habe [einen Bericht](#) gelesen von einem Mann, der 1992 bis 1995 in Bosnien während des Krieges dort die Hölle erlebt hat.

In dieser Zeit funktionierte die Infrastruktur praktisch überhaupt nicht und deshalb ist es sehr interessant, auf was es im täglichen Leben ankommt. Dieser Bericht ist auch deshalb lesenswert, da wir hier zum einen von einem Land und einer Kultur reden, die immerhin in Europa liegt und von einer Zeit, die der unsrigen heute entspricht.

Zum einen schreibt er, dass Waffen unabdingbar gewesen wären. Ich möchte hier keine Empfehlung abgeben, eventuell wird es hierzulande auch nicht ganz so schlimm diesbezüglich werden, aber Sie sollten sich auf jeden Fall auf eine derartiges Szenario vorbereiten, d.h. passive Maßnahmen, Diskretion, Unauffälligkeit, etc..

Sehr interessant fand ich aber auch die Aussage, dass gar nicht einmal Nahrungsmittel als Tauschware hoch im Kurs standen, sondern Hygieneartikel und Feuerzeuge. Dieses sind nun aber Dinge, die man momentan sehr günstig erwerben kann und die auch relativ wenig Platz beanspruchen. 1000 [Einwegfeuerzeuge bekommt man bei Amazon](#) bereits für € 150,- . Das ist natürlich billigste Chinaware, aber wenn sie funktionieren, wird in der Krise keiner danach fragen. Außerdem ist dieses ein Tauschmittel, das man sehr unauffällig in der Hosen- oder Jackentasche transportieren kann. Es mag Zeiten geben, in denen die meisten Menschen auch kein Silber wollen, wenn es um das reine Überleben geht. Kerzen und Feuer werden aber ganz wichtige Dinge sein. Teelichter sind auch klein, billig und jederzeit hilfreich. Man bekommt Päckchen mit hundert Teelichtern in jedem Baumarkt für minimales Geld.

Ein ganz wichtiger Punkt wird auch die Hygiene in der Krise sein. Wenn man nicht in der Lage ist, sich rein zu halten, bekommt man früher oder später Krankheiten. Ein gutes Tauschmittel ist hier Seife. [100 Stück bekommt man für unter 40 Euro.](#) Natürlich können sie diese auch in jedem Supermarkt kaufen, allerdings bekommt man da und dort Probleme, wenn man hundert oder mehr Stücke auf einmal kauft. Da ist es deutlich einfacher und auch viel unauffälliger, diese einfach online zu bestellen.

1000 Feuerzeuge und 100 Stück Seife sind vom Platzbedarf her in jeder noch so kleinen Wohnung ohne Probleme unterzubringen. Weiterhin haben diese Dinge eine praktisch unbegrenzte Haltbarkeit, sodass Sie es wirklich kaufen und dann vergessen können, bis es gebraucht wird.

Ein anderer Artikel, der extrem begehrt sein wird, ist Toilettenpapier. Hier ist die Wertdichte natürlich deutlich schlechter. Es braucht viel Platz. Wenn Sie aber eine Garage haben, können Sie die Wände mit Toilettenpapier- und Küchentuchpackungen rundherum auskleiden. Das schützt die Türen von Ihrem Auto und Sie haben einen stattlichen Vorrat beisammen.

Natürlich sind Duschgel und andere derartige Artikel auch eine Variante. Tabak und Spirituosen sind selbstverständlich Klassiker für den Tauschhandel, kosten aber heute deutlich mehr und sind für Nichtraucher und Nichttrinker nur schwer selbst zu verbrauchen. Bohnenkaffee dürfte auch ein sehr gutes Tauschmittel sein, ist allerdings nicht unbegrenzt haltbar und kostet deutlich mehr Geld.

Batterien nannte er auch als sehr begehrtes Gut, genauso wie kleine LED-Lampen heutzutage sehr begehrt sein dürften. König in einer Tauschsituation dürfte man natürlich mit [einer Kurbeltaschenlampe](#) sein, die keine Batterien benötigt.

Das sind einmal ein paar Tipps, mit wenig Geld und Platzaufwand ein paar Tauschgüter für den Krisenfall einzulagern. Der Aufwand ist gering, Sie haben aber im Notfall mit Sicherheit von anderen gesuchte Dinge, gegen die Sie Sachen eintauschen können, die Ihnen gerade fehlen. Auch zum Bilden von Netzwerken und um das Vertrauen von fremden Menschen zu gewinnen, können derartige Artikel als Geschenk sehr hilfreich sein. Heute kostet Sie ein Stück Seife 35 Cent, in einer richtigen Krise könnten Menschen dann viel dafür geben, wenn es ihnen fehlt.

7. Netzwerke und Gemeinschaften

Wenn es aktuell nicht praktikabel ist, eine Gemeinschaft aufzubauen oder einer passenden beizutreten, sollten Sie auf jeden Fall an Ihrem persönlichen Netzwerk arbeiten. Lockere Bekanntschaften zu Leuten aufzubauen, die später im Netzwerk nützlich sein könnten, ist natürlich bedeutend einfacher, als enge Gemeinschaften zu formen. Auch das ist auf jeden Fall hilfreich.

In der späteren Krise wird es sicher sehr von Vorteil sein, den einen oder anderen Bauern zu kennen. Wenn die Nahrungsmittel knapp werden, kommen viele auf die Idee, dorthin zu gehen, wo ein Erzeuger sitzt. Sie werden einen großen Vorteil besitzen, wenn Sie dann dem Bauern schon gut und positiv bekannt sind. Wenn Sie zuvor schon ein guter Kunde in seinem Hofladen gewesen waren, wird er Sie zunächst nicht gleich über den Haufen schießen, wenn Sie kommen. Je enger das Verhältnis zu diesem Bauer ist, desto besser. Vielleicht laden Sie ihn mal zu einem Bier ein.

Natürlich werden Sie später im Krisenfall etwas mitbringen müssen, was für ihn einen Wert besitzt (Silber, Kaffee, etc.), um Nahrungsmittel zu erhalten. Schenken wird er Ihnen vermutlich bei einer relativ lockeren Bekanntschaft auch nichts. Da bedarf es meistens dann schon der Familienbande oder zumindest einer engen Freundschaft. Handwerker, kleine Reparaturbetriebe oder bestimmte kleinere Läden sind auch gute Kandidaten für ein solches Vorgehen, sein Netzwerk zu vergrößern.

Ein gutes Verhältnis zu dem einen oder anderen Arzt und Apotheker kann auch sicher nichts schaden. Wenn Sie hier ständig wechseln, kann sich keine Beziehung aufbauen. Solange das Internet noch funktioniert, kann es natürlich auch sehr gut dafür verwendet werden. Ein „Freund“ in Facebook zu sein, wird aber nicht wirklich ausreichen. Außerdem ist hierbei auch eine räumliche Nähe sehr nützlich. Was hilft Ihnen ein Bauer, der 500 km entfernt wohnt, wenn es keine Transportmöglichkeiten mehr gibt?

Eventuell beherrschen Sie Networking ja schon sehr gut. Wenn das nicht der Fall ist, gibt es hierzu hilfreiche Bücher wie die im letzten Kapitel genannten, die Ihnen helfen können, ein Netzwerk aufzubauen. Bücher, die für das Business-Umfeld geschrieben wurden, in dem in bestimmten Bereichen gutes Networking unablässlich ist, gibt es natürlich mehr als für den privaten Bereich.

Früher war durch Großfamilien schon eine gut zusammenhaltende Gemeinschaft vorhanden. Zumindest in der westlichen Welt gibt es diese aber immer weniger. Von daher bilden Sie eine Gemeinschaft bzw. überlegen Sie sich, wer in der Gemeinschaft aus Ihrem jetzigen Familien- und Freundeskreis Mitglied sein sollte. Auch wenn viele von Vorsorge noch nichts wissen wollen: das wird sich bald ändern. Entscheidend ist mehr, wem Sie wirklich vertrauen können. In einer Gemeinschaft kann der eine eventuell gut reparieren oder bauen, der andere hat einen großen Garten, der nächste hat Zugang zu Wasser und Sie steuern das Klopapier und den Kaffee bei ;-).

Auch diese Menschen haben dann wieder den einen oder anderen guten Kontakt und dieses Netzwerk kann entscheidend sein.

Von daher reicht es zunächst auch, eine Gruppe von 5-10 Leuten im Blick zu haben, von denen Sie aber wissen, dass mit ihnen auch etwas anzufangen ist. Das kann man bereits jetzt im aktuellen normalen Leben schon ganz gut abschätzen. Wenn heute in der guten Zeit sich jemand schon kaum um seine Mitmenschen schert, wird er das in der Krise wahrscheinlich erst recht nicht tun. Auch Menschen, die heute schon bei dem geringsten Problem nicht mehr weiter wissen und jegliche Aktivität einstellen, werden in der Krise nur noch apathisch herum sitzen. Zunächst muss eine Gemeinschaft erst einmal aus emotional starken Mitgliedern bestehen. Das schließt nicht aus, dass dann auch schwache Menschen integriert werden, aber ohne genügend starke Stützen wird die Gemeinschaft nicht halten können.

Schauen Sie sich Ihre Gemeinschaftsmitglieder in spe heute genau daraufhin an, wie hilfsbereit sind sie, wie verlässlich, wie reagieren sie bei eigenen Krisen oder bei Problemen von Freunden, etc.? Es kann hierbei später natürlich aber auch immer einmal zu positiven wie negativen Überraschungen kommen. Von heute auf morgen werden Sie sicher nicht völlig fremde Menschen finden können, mit denen Sie in kurzer Zeit eine enge Gemeinschaft formen werden. Von daher sollten Sie zunächst einmal in Ihrem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis suchen. Nachbarn und Kollegen kommen natürlich auch infrage.

Die spätere Gemeinschaft sollte auch nicht zu sehr räumlich auseinanderliegen.

Es gibt mittlerweile auch immer mehr Stammtische und Interessengemeinschaften zum Thema Krisenvorsorge, bei denen man theoretisch fündig werden könnte. Leider sind dort häufig auch ziemlich „spezielle“ Menschentypen zu finden, die sich nicht wirklich für Gemeinschaften eignen. Der eine oder andere passende findet sich hier aber eventuell doch. Die örtliche Nähe ist hierbei sicherlich hilfreich. Wenn Sie religiös/spirituell orientiert sind, kann man auch hier in passenden Gruppierungen suchen (z.B. örtliche Kirche, etc.). Diese Menschen haben normalerweise eine nicht so egoistische, eher hilfsbereite Lebenseinstellung, was schon einmal eine gute Grundvoraussetzung darstellt. Es gibt natürlich Gruppierungen, die total abgehoben sind, es gibt aber auch durchaus welche, in denen Leute sind, die mit beiden Beinen fest im Leben stehen.

Auch in Vereinen kann man fündig werden, allerdings kann es bei Fremden schon lange dauern, bis man sie wirklich einschätzen kann. Deshalb sollten Sie zunächst in Ihrem bereits bekannten Umkreis schauen. Weiterhin müssen Sie den Zeitpunkt gut auswählen, an dem Sie versuchen, diese Menschen für Ihre Sache zu gewinnen. Verbessern Sie beispielsweise jetzt das Verhältnis zu den aus Ihrer Sicht zukünftigen Gemeinschaftsmitgliedern, überhäufen Sie diese jetzt aber noch nicht mit zukünftigen Krisenszenarien. Wenn diese aktuell noch nicht an die Krise glauben, demnächst werden auch sie es – mit Garantie.

Schauen Sie aber nicht nur nach der Zweckmäßigkeit (großer Schrebergarten, etc.) und seien Sie sich im Klaren, dass auch Sie etwas in die Gemeinschaft mit einbringen müssen.

Das Gesetz der Resonanz wird dazu führen, dass wenn Sie in der Gemeinschaft primär nehmen und weniger geben wollen, solche Menschen dort haben werden, die auch hauptsächlich den persönlichen Vorteil suchen. Sie werden sich zwar prima verstehen, allerdings wird im Zweifelsfall dann doch wieder jeder für sich selbst handeln, wenn es ihm zum Vorteil gereicht. Diese Gemeinschaft kann nicht stark sein.

Wenn Sie ein Mensch sind, der eher Probleme hat, auf andere zuzugehen und wenig potenzielle Gemeinschaftsmitglieder näher kennen, gibt es auch hier Bücher und Kurse, die Ihnen helfen können. Der Klassiker hierzu ist das Buch „Wie man Freunde gewinnt“ von Dale Carnegie, das ein Weltbestseller wurde.

8. Eigene Fähigkeiten

Das ist die beste Investition, die Sie aktuell machen können, denn diese kann Ihnen nicht verloren gehen. Außerdem benötigen Sie hier auch gar nicht viel Geld, allerdings einiges an Zeit. Es geht hier darum Fähigkeiten zu entwickeln, die man selbst und andere brauchen können (Reparaturen, Heilkunde mit Kräutern, handwerkliches Können, Gärtnern, Überleben in der Natur, etc.). Gärtnern wird auf jeden Fall helfen, ansonsten sollte man sich vorrangig etwas aussuchen, das man jetzt schon gut kann und dieses ausbauen. Für viele Themen kann man sehr gute Bücher kaufen und das sollten Sie umgehend tun, solange es diese noch gibt. Ein wenig Zeit können Sie einsparen, wenn Sie Kurse oder Trainings besuchen, sofern diese für Ihr Gebiet angeboten werden.

Allerdings sollten Sie nicht erst anfangen die Dinge zu lernen, wenn Sie diese unmittelbar brauchen. Bis man z.B. ein guter Gärtner geworden ist, der gute Erträge erbringt, braucht es Erfahrung. Diese Fähigkeiten werden Ihnen auch nach der schlimmsten Phase der Krise nützlich sein, insbesondere, wenn Sie aktuell nicht die Mittel haben, so als Investor zu agieren, dass Sie während und nach der Krise dann davon leben werden können. Jeder Mensch hat bestimmte Fähigkeiten und Gaben.

Finden Sie Ihre heraus!

In der Krise werden allerdings hauptsächlich die praktischen Dinge gefragt sein. Versuchen Sie hier etwas zu finden, was in einer Situation, in der unsere Wirtschaft und somit auch die meisten Warenlieferungen nicht mehr existieren, anderen und Ihnen selbst helfen wird. Lernen Sie beispielsweise, wie man einen Ofen baut oder einen natürlichen Wasserfilter. Stellen Sie Essig, Seife oder Heiltränke her. Reparaturen aller Art und Improvisationstalent bei Ersatzteilen werden hoch im Kurs stehen. Leider ist das bei uns seit Jahren kaum noch ein Thema, in Russland beispielsweise kann es fast jeder. Im Westen wird kaum noch etwas repariert, sondern fort geschmissen und neu gekauft. Viele Dinge lassen sich auch nur sehr schwer reparieren, da dieses von den Herstellern gar nicht gewünscht wird. Achten Sie wenn möglich bei dem Neukauf von Dingen darauf. Denken Sie direkt beim Kauf an mögliche Ersatzteile und lagern Sie diese ein. Das gilt natürlich für wichtige Dinge wie ein Fahrrad und weniger für Fernseher...

Sollte Ihnen noch nicht richtig klar sein, wie Sie Ihre Stärken finden und optimieren können, gibt es auch hierfür Ratgeber wie den im letzten Kapitel gezeigten. Ansonsten kann ein gewisses Know-How über Fahrradreparatur und Heilkunde auch keinesfalls schaden. Es gibt aber zu fast allen infrage kommenden Bereichen gute Bücher.

9. Motivation, mentale Vorbereitung

Dieser Bereich ist extrem wichtig, hier hängt es aber natürlich auch sehr stark davon ab, welcher Typ von Mensch Sie sind. Wenn Sie jemand sind, der Probleme direkt anpackt und sich immer sicher ist, eine Lösung zu finden. Jemand der nach vorne schaut, flexibel und positiv an die Dinge herangeht, sehr stark im „Jetzt“ lebt, d.h. weder in der Vergangenheit „klebt“ noch sich ständig Sorgen über die Zukunft macht, braucht hier nicht mehr weiter zu lesen. Sie haben die wichtigen Eigenschaften, auf die es ankommen wird. Alle anderen müssen daran arbeiten, zumindest teilweise so zu werden. Apathie, „Jammern“ und Negativität können in der Krise tödlich enden. Leider wurde und wird uns immer mehr aberzogen, Verantwortung für uns und unser Leben zu übernehmen. Der Staat und „Experten“ sorgen in fast allen Bereichen dafür, dass uns die eigene Verantwortung **scheinbar** abgenommen wird. Das ist aber ein Trugschluss... In der Krise werden deren Lösungen nicht mehr funktionieren oder Sie werden gar keine Lösungen mehr parat haben.

Wie können Sie hier etwas tun?

Zunächst müssen Sie Werte für sich finden, welche durch die Krise nicht zerstört oder verloren werden können. Damit fallen die materiellen Werte schon einmal größtenteils weg. Wenn Ihnen nur noch das gehört, was Sie am Leib tragen und Sie dadurch so frustriert sind, dass Sie sich in eine Ecke setzen, verhungern Sie.

Sie dürfen natürlich frustriert sein, dieser Frust muss aber in kurzer Zeit verschwinden und darf Sie nicht lähmen. Das können Sie auch heute schon gut exerzieren, denn frustrierende Erlebnisse hat jeder ständig.

Wie schnell können Sie wieder zur Tagesordnung übergehen und nach vorne schauen?

Wie stark leben Sie den amerikanischen Spruch: „*Love it, change it or leave it*“ („Liebe es, ändere es oder verlasse es“)?

Sind Sie flexibel genug, Dinge loszulassen, die keinen Sinn mehr machen?

Ein entscheidendes Kriterium in der Krise wird es sein, dass Sie einmal mehr wieder aufstehen, als Sie hingefallen sind. Sobald Sie liegen bleiben, haben Sie verloren.

Wenn die alten Werte zerbrochen sind, ist es hilfreich, Ersatz parat zu haben bzw. von vornherein unvergängliche Werte zu besitzen. Die Krise wird Ihnen und auch vielen anderen Menschen dabei helfen, denn sie zerbricht die alten Werte, so dass sich keiner mehr daran festhalten können wird. Um heute sich schon hier vorzubereiten, gibt es unterschiedliche Möglichkeiten. Wenn Sie in einer Religionsgemeinschaft sind, ist es relativ einfach, denn alle großen Religionen führen entsprechende universelle Werte auf, die auch Bestand haben werden.

Weiterhin gibt es sehr gute Bücher, die Sie auf der Suche begleiten und Ihnen helfen können. Jeder Mensch hat seine eigene Resonanz zu bestimmten Lehren oder Empfehlungen, sodass es nicht „das“ passende Buch für alle Menschen gibt. Hier werden Sie ein wenig suchen müssen, was Sie wirklich weiterbringt. Je offener Sie dafür sind, desto besser. Vorbilder von anderen Menschen können Ihnen auch sehr dienlich sein. Im spirituellen Bereich gibt es derer viele, aber auch wenn Sie momentan mit Gott und Religion nicht viel „am Hut“ haben, kann es hilfreich sein, Vorträge von solchen Menschen zu besuchen oder zu lesen bzw. deren Biographien. Die Aussagen beispielsweise von dem kürzlich verstorbenen Apple-Chef Steve Jobs enthalten viele Anregungen. So sagte er zu Beispiel, dass er sich jeden morgen im Spiegel fragte, ob das was er an diesem Tag tun wird, das ist was er am liebsten tun würde. Er konnte immer „Ja“ sagen und war dadurch außergewöhnlich erfolgreich.

Können Sie das von sich auch behaupten?

Wenn Sie das zumindest für die Mehrzahl Ihrer Tage bejahen können, machen Sie offensichtlich das richtige. Sollte das nicht der Fall sein, werden Sie weder wirklich glücklich werden noch erfolgreich sein. Suchen Sie sich Ihr eigenes Vorbild und möglichst eines, das nicht für materielle Werte steht. Steve Jobs war sicher ein sehr reicher Mann und als Mensch kann und will ich ihn nicht beurteilen. Die oben genannten Worte beinhalten aber sehr viel Wahrheit und ich bin überzeugt, dass sein primäres Ziel nicht war, ausschließlich Geld zu verdienen. Seine Vision ging deutlich darüber hinaus.

Es gibt übrigens auch sehr hilfreiche Motivationstrainer wie beispielsweise Michael Baschab, die Sie weiterbringen können. Alles was Ihnen eine positive Grundhaltung vermittelt, ist wertvoll.

Abhängig von Ihren Vorlieben gibt es eventuell auch bestimmte Musik, bestimmte Filme oder bestimmte Orte (z.B. im Garten oder im Wald), die Sie aufbauen und Sie jegliche Negativität ablegen lassen. Nutzen Sie das, wenn die Krise Sie in Angst und Verlorenheit fallen zu lassen droht.

In den kommenden Jahren werden viele Menschen ihren persönlichen Welt(bild)untergang erleben, da alte Werte und Paradigmen auf einmal nicht mehr gelten. Allein die Tatsache, dass Sie diesen Text lesen, zeigt, dass Sie schon eine gewisse Offenheit gegenüber neuen Vorstellungen und Werten zeigen. Das sollten Sie unbedingt kultivieren und ausbauen. In naher Zukunft wird von Ihnen eine starke **Offenheit für Neues** gefordert sein. Viele alte Dinge werden zerbrechen. Es wird nicht wenig Menschen geben, die mit ihren alten Wertvorstellungen und Erwartungen auch selbst zerbrechen.

Das aktuelle System hat ausgedient und wenn man sich ehrlich damit beschäftigt hat, stellt man fest, dass es auch nicht dauerhaft funktionieren konnte. Es hat uns ohne Frage über lange Zeit einen guten Wohlstand geliefert, es war realistisch gesehen weltweit und auch lokal aber weder nachhaltig noch gerecht. Wenn etwas Neues und Besseres kommen soll, muss vorher zunächst einmal das Alte zerbrechen.

Je mehr man an dem Alten hängt, desto schmerzhafter ist dieser Prozess. Die Fähigkeit des **Loslassens** wird immens wichtig sein für Ihr persönliches Wohlbefinden und Glück.

Häufig höre ich, dass meine Informationen und Empfehlungen „**Angst**“ auslösen – insbesondere bei denjenigen Menschen, die sich bisher nur wenig mit der aktuellen Lage beschäftigt haben und einfach nur das Beste hoffen. Angst ist in einem kurzen Zeitraum durchaus hilfreich, denn sie animiert den Menschen zu Aktionen, die den gefährlichen Zustand schnellstmöglich beenden. Leider wird von den Massenmedien in bestimmten Bereichen gezielt Angst geschürt, obwohl Sie persönlich gar keine Mittel besitzen, diesen Zustand zu verändern.

Ein gutes Beispiel ist hier der Terrorismus, der für Sie persönlich schon rein statistisch gesehen völlig irrelevant ist. Selbst wenn man alle Aktionen die nur im entferntesten als Terrorismus angesehen werden können heranzieht, ist es in Europa wesentlich wahrscheinlicher, vom Blitz erschlagen als durch einen Terroranschlag getötet zu werden. Hier wird aber ein lang andauerndes AngstszENARIO geschaffen, um die Menschen zu kontrollieren. Diese Art von Angst ist negativ und ungesund. Da Sie hier selbst auch nichts tun können, sollen und müssen Sie auf den Staat hoffen.

Genau aus diesem Grund wird diese Art von Angst geschürt. Sie erzeugt eine gefährliche Passivität und Hilflosigkeit.

Wenn wir nun auf die nächsten Jahre schauen, gebe ich Ihnen folgende Empfehlungen mit Ereignissen umzugehen, die Angst auslösen (und seien Sie sich sicher, von diesen Ereignissen wird ab 2012 mehr als genug geben):

1. Planen Sie sehr genau, was Sie sich insbesondere im Fernsehen anschauen. Videoaufnahmen sind am eindrucklichsten auf Ihre Psyche. Die beste Empfehlung wäre es eigentlich, den Fernseher jetzt aus dem Fenster zu werfen. Bitte verschwenden Sie nicht Ihre Zeit, massenhaft Nachrichten und Sondersendungen zu Ereignissen anzuschauen, die Sie eigentlich nicht unmittelbar betreffen. Ihre mentale Gesundheit wird es Ihnen danken.
2. Erfahren Sie von einem Ereignis, dann analysieren und bewerten Sie es daraufhin, ob es unmittelbar oder mittelbar Folgen für Sie persönlich hat. Ein Krieg oder eine Naturkatastrophe am anderen Ende der Welt hat zunächst erst einmal keine direkten Auswirkungen auf Sie – wie schlimm es auch sein sollte. Im nahen Osten wird ein Krieg die mittelbare Auswirkung einer Ölknappheit auf Sie haben. Dazu müssen Sie aber auch nicht stundenlang die schlimmen Details der Ereignisse vor Ort im Fernsehen oder sonstwo studieren.
3. Betrifft Sie das Ereignis unmittelbar oder mittelbar (wie z.B. die anstehende Ölkrise), dann treffen Sie diejenigen

Maßnahmen, die Ihnen möglich sind, um die Folgen für Sie zu begrenzen oder zu vermeiden. Überlegen Sie sich hierzu die möglichen Entwicklungen ausgehend von dem Ereignis und die jeweiligen Auswirkungen auf Sie. Dann handeln Sie entsprechend. Natürlich kann ein Krieg im nahen Osten, wenn dort auf einmal Russland/China und der Westen aneinandergeraten, auch zu einem 3. Weltkrieg führen – muss es aber nicht. Nutzen Sie die Zeit, Ihre Vorbereitungen zu optimieren. Viele Menschen werden dann nämlich gelähmt vor Angst die ganze Zeit vor dem Fernseher verbringen.

4. Haken Sie danach das Thema zunächst für sich ab. Entweder es betrifft Sie nicht oder Sie haben alles Notwendige und Machbare zur Vorbereitung getan.

Wenn Sie sich gar nicht darauf vorbereiten können, hilft es aber auch nicht weiter, sich dann daran aufzureiben. Sollte es neue Entwicklungen geben, bekommen Sie die mit Sicherheit mit und dann verfahren Sie mit der neuen Situation entsprechend wie vorher mit dem ersten Ereignis (Analyse, Vorbereitung, Abhaken).

Viele Menschen machen sich dann „Sorgen“ um allerlei Dinge. Diese Sorgen sind aber niemals hilfreich, denn sie ändern nichts zum Besseren. Diese Sorgen werden Sie nur blockieren.

Weg mit den Sorgen !

Der Trick dabei ist, weitestgehend mental in der Gegenwart im „Jetzt“ zu leben. Das widerspricht überhaupt nicht einer klugen Vorsorgestrategie. Sie analysieren mögliche Entwicklungen, bereiten sich darauf vor, passen die Vorbereitungen und Aktionen regelmäßig an neue Entwicklungen an und erfreuen sich ansonsten Ihres Lebens. Wenn Sie im finanziellen Bereich schon als Investor handeln, sollten Sie in finanziellen Dingen bereits in dem o.g. Vorgehen geübt sein - *Due Dilligence* ist hier das Zauberwort.

Die Geldanlage in Edelmetallen ist ein schönes Beispiel. In der aktuellen Situation ist es die mit Abstand beste Asset-Klasse. Warum also ständig auf den Goldpreis starren und bei jeder Preisdrückung sich „Sorgen“ machen, dass der Preis nun ins Bodenlose fällt? Es wird eine Periode kommen, in der Edelmetalle nicht mehr die beste Asset-Klasse darstellen werden. Das wird aber noch einige Zeit dauern und bis dahin kann ich meine Geldanlage gedanklich abhaken – ich habe die bestmögliche Vorbereitung für jeglichen Währungs-, Banken-, Systemcrash getroffen. Eine Garantie gibt es hier auch nicht, aber alles andere ist bedeutend riskanter und schlechter.

Gehen Sie in den anderen Bereichen genau so vor. Vergangenen Möglichkeiten nachzutruern oder in den „guten alten Zeiten“ gedanklich zu verharren, bringt Sie genauso wenig vorwärts, wie sich „Sorgen“ über die Zukunft zu machen. Leider haben viele Menschen Angst vor jeglicher Veränderung.

Alles was den gewohnten Sichtweisen und Werten widerspricht, wird zunächst abgelehnt, denn es besteht immer die Gefahr, dass das eigene alte Weltbild dann Risse bekommen könnte, in dem man sich so schön eingerichtet hatte.

Das führt heutzutage dazu, dass viele Menschen einen Job machen, der ihnen keinen Spaß macht, sich mit Menschen umgeben, die sie teilweise nicht einmal mögen und von den Medien diktiert bekommen, welche Bedürfnisse sie haben sollen. Eine notwendige Änderung schaffen sie nicht, selbst herbeizuführen.

Die Änderungen werden ab jetzt von außen kommen und die Menschen zum Umdenken zwingen. Viele Menschen werden das dann aber nicht als eine Befreiung sehen, sondern trotzdem eisern an den eigentlich ungeliebten alten Dingen krampfhaft festhalten. Für Sie bedeutet das auch: je stärker Sie an alten und überkommenen Wertvorstellungen hängen, desto schwerer wird diese Zeit für Sie werden.

Das ganze hängt mit den *Erwartungen* zusammen, die wir alle haben. Wir alle haben Erwartungen an zukünftige Ereignisse, an das Verhalten von Menschen, an das eigene Leben, usw... Häufig tun wir etwas und generieren daraus eine Erwartungshaltung. Das kann sein, dass wir einem anderen Menschen einen Dienst erweisen und daraufhin die Erwartung haben, dass dieser dann dieses oder jenes für uns macht. Die Sichtweisen der Menschen sind häufig aber sehr verschieden und nicht selten resultieren daraus dann Konflikte und starke Enttäuschungen.

Wenn wir zu dem Bereich Vorsorge übergehen, hat das natürlich auch viel mit dem Thema Erwartungen zu tun. Hier ist es aber so, dass wenn die Erwartungen nicht eintreffen sollten, die Vorsorger eher glücklich sein dürften, wenn der erwartete Fall nicht eintritt. Das ist ganz ähnlich einer Unfallversicherung, bei der Sie heilfroh sind, wenn Sie diese nicht benötigt haben.

Wenn Sie die Erwartungen nicht „mal schnell“ ablegen können (und das ist absolut nicht so einfach), dann wenden Sie auf jeden Fall das oben genannte Prinzip an und analysieren Sie regelmäßig Ihre Erwartungen dahingehend, ob sie noch gültig sein können.

Insbesondere im zwischenmenschlichen Bereich versuchen Sie bitte, die Erwartungen an das, was andere Menschen Ihrer Meinung nach tun oder lassen sollen, zu vergessen. Dann können Sie auch nicht mehr enttäuscht werden. Auf der anderen Seite bitten Sie sich aber auch aus, dass Sie eigenverantwortlich für sich selbst handeln dürfen.

Diese Dinge werden nun im Hinblick auf die Vorsorge im Bereich „Gemeinschaften mit anderen Menschen“ immer wichtiger, denn in Zeiten, in denen es darauf ankommt, können Konflikte oder Enttäuschungen mit anderen Menschen viel Kraft und Energie kosten, die für andere Dinge dringend gebraucht würde.

Die Fähigkeit, „alte Zöpfe kurz entschlossen abschneiden zu können“, wird in der nahen Zukunft ein ganz entscheidender Punkt sein, gut durch die Zeit zu kommen.

Ein ganz wichtiger Aspekt ist dabei die oben genannte **Offenheit für Neues**. Wenn Sie bereits sich mit Informationen jenseits des Mainstreams versorgen, werden Sie von vielen der Entwicklungen nicht mehr überrascht werden, während es für den normalen Massenmedienkonsumenten einen unglaublichen Ansturm an völlig neuen Sachverhalten geben wird. Aber auch Sie müssen immer darauf gefasst sein, dass es völlig neue Entwicklungen geben kann, die Sie nicht erwartet haben. Auch Ihr aktuelles Glaubenssystem kann erschüttert werden. Die Frage ist dann, wie Sie darauf reagieren. Nehmen Sie die neue Situation an und treten ihr aktiv entgegen, entdecken Sie die verborgenen Chancen und bleiben Sie in der Aktivität? Oder sind Sie dann für längere Zeit gelähmt und verharren in Inaktivität? Das Erstere ist der Schlüssel zum Meistern der Krise, das Zweite kann tödlich enden...

Die nächsten Jahre werden viele nach außen sehr negative Entwicklungen bringen aber auch ungeheure Chancen anbieten für diejenigen, die diese erkennt und zu nutzen weiß. Das bezieht sich im Übrigen bei Weitem nicht nur auf materielle Dinge.

Spiritualität

Hier finden Sie die größte Kraftquelle überhaupt, nämlich Gott. Wer wirklich uneingeschränktes Vertrauen in Gott und seinen Plan hat, muss nichts anderes mehr tun und lebt dadurch dann auch immer in der Gegenwart – im „Jetzt“. Nun ist dieses leider leichter gesagt als getan. Wirklich viele Menschen, die dieses vollständig leben, gibt es momentan nicht auf der Erde.

Die Krise wird aber vielen Menschen helfen, ein Stück weit dorthin zu kommen, da viele Dinge dann sehr offensichtlich nicht mehr von Menschen zu kontrollieren sein werden.

Wenn Sie einer Religion angehörig sind, zeigt Ihnen diese einen möglichen Weg auf. Wichtig ist es nur zu begreifen, dass Ihre Religion einer von mehreren Wegen ist und nicht das Ziel als solches. Sie finden hier Vorbilder und Meister, die Sie leiten können. Wenn Sie Glück haben, treffen Sie sogar Ihren persönlichen spirituellen Meister in diesem Leben auf der Erde.

Aber selbst wenn Sie mit Gott und Religion aktuell wenig zu tun haben, können Sie den spirituellen Weg gehen und dadurch viel Kraft und Hilfe erhalten. Ein ganz entscheidendes Kriterium ist dabei, ob Sie bei Ihren Gedanken, Worten und Taten primär sich und Ihr Ego im Fokus haben oder für andere Menschen da sind. Aus der Hilfe für andere Menschen kann sehr viel Kraft geschöpft werden. Sie bleiben dadurch auch aktiv und verfallen nicht in eine gefährliche Apathie.

Da dieses Thema sehr individuell ist und jeder hier seinen eigenen Weg finden muss, ist es natürlich nicht so einfach, Empfehlungen zu geben. Ich stelle Ihnen an dieser Stelle Bücher und Autoren vor, die mich persönlich sehr beeindruckt und geprägt haben.

Sri Swami Vishwananda ist ein spiritueller Meister, der Ihnen universelle und göttliche Wahrheiten sehr einfach und nachvollziehbar vermittelt. In seinem Büchern „Just Love – Die Essenz von Allem“ beschreibt er, wie Sie durch Verwirklichung universeller Liebe von keinerlei Widrigkeiten mehr beeindruckt werden können.

Da ich ihn persönlich kenne, kann ich garantieren, dass er alles was er sagt bzw. schreibt zu hundert Prozent auch selbst vorlebt. Er ist der mit Abstand beeindruckenste Mensch, den ich je kennengelernt habe.

Yogananda war der erste indische Yogi, der gezielt in das westliche Ausland (USA) gegangen ist, um die östlichen und westlichen Lehren zu vereinen. Seine Autobiographie ist ein Weltbestseller und ist sehr spannend zu lesen. Dabei bekommt man einen hervorragenden Einblick in das Innere des hinduistischen Glaubens und ganz nebenbei viele Hilfestellungen für das eigene Leben.

Die Bücher von Neale Donald Walsch haben in den USA mittlerweile Kultstatus erreicht. Ich weiß nicht, ob es tatsächlich Gott selbst ist, der dort spricht, aber viele Dinge erscheinen einer universellen, göttlichen Wahrheit zu entspringen. Außerdem dienen diese Bücher gut dazu, einmal zu reflektieren, was Gott wirklich denken und wollen könnte und was die Menschen daraus gemacht haben und immer noch machen. Bei dieser Reflektion gerät man dann selbst in Kontakt zu Gott und weiß einfach, dass gewisse Dinge wahr sind.

Der Benediktinerpater Anselm Grün ist in Deutschland nicht unbekannt, er schreibt in seinen Büchern viel und gut verständlich über Wege zur Spiritualität.

Wenn es um das Thema Gott geht, darf natürlich die Bibel nicht fehlen.

Während im alten Testament sehr vorsichtig mit den Aussagen „Gottes“ umgegangen werden muss, da häufig wohl andere Wesen hier zu Gott gemacht wurden, sind die Beschreibungen von Jesus im neuen Testament darüber, was Gott will und wie er ist absolut authentisch. Die Wahrheiten, die dort beschrieben werden, sind nach 2000 Jahren keinesfalls überholt, sondern aktueller denn je. Lesen Sie auch einmal die Offenbarung des Johannes und staunen Sie darüber, wie nah diese Aussagen an aktuellen Ereignissen und moderner Technik sind.

10. Was passiert in der Krise ?

Häufig kommt an dieser Stelle von vielen Menschen insbesondere in Deutschland noch die Frage: „Welche Krise denn bitte?“. Diese Frage sollte sich aber seit 2008 eigentlich nicht mehr stellen. Jeder der Augen hat kann sehen, wie hilflos von den vermeintlich mächtigen Politikern (re-)agiert wird. Sie sind seitdem im „Panik-Modus“ und laufen den Ereignissen nur noch hinterher. Tage nach mühsam gefundenen „Lösungen“ bricht alles um sie herum nur ein weiteres Stück zusammen. Die Frage stellt sich nun: Sind diese Leute alle nur unfähig, oder gibt es eventuell gar keine einfache Lösung mehr?

Letzteres ist der Fall (Ersteres aber auch...)!

Die entscheidende Frage ist nun, welche Folgen die Krise für Sie persönlich haben wird?

Das ist zum Teil auch sehr individuell, was ich Ihnen aber garantieren kann: die Krise wird für Sie Folgen haben und das nicht zu knapp. Ihr Leben wird sich massiv verändern, unabhängig davon, wer Sie sind und wo Sie sich aufhalten. Sie können aber versuchen, durch eine geeignete Vorbereitung die Folgen für Sie so gering wie möglich zu gestalten.

Finanzkrise

Die weltweite Finanzkrise kann seit 2008 nicht mehr geleugnet werden, auch wenn hier in Deutschland viele Menschen noch relativ wenig davon gespürt haben. Seit Herbst 2011 ist diese Krise aber in die nächste Phase eingetreten und deren Auswirkungen werden Konsequenzen für alle haben. Extrem gefährdet bzw. eigentlich schon weg sind Ihre Sparguthaben. Das Geld steckt in Immobilien in USA oder Spanien, in Staatsanleihen von Griechenland, etc.. Es ist völlig ausgeschlossen, dass diese Gelder noch einmal zurückgezahlt werden können. Dann haben wir hier in Europa noch diverse „Schutzschirme“ aufgespannt, für die spätestens nach der „Hebelung“ auch wirklich Geld fließen muss. Genauso sind bereits für die Bankenrettungen Milliarden Euros gezahlt worden. Dieses Geld muss aber irgendjemand bezahlen. Von daher ist mit absoluter Sicherheit davon auszugehen, dass allen, die noch „etwas haben“ in naher Zukunft „die Haut abgezogen“ wird. Die ganz kleine superreiche Elite wird einmal mehr nicht davon betroffen sein. Alle anderen werden ausgenommen wie eine Weihnachtsgans.

Für die Sparguthaben wird entweder eine Währungsreform mit „Haircut“ oder eine Hyperinflation dafür sorgen, dass Sie enteignet werden. Wenn Sie eine oder sogar mehrere Immobilien besitzen, gehören Sie sowieso zu „den Reichen“ und werden mit Zwangshypotheken, massiv erhöhten Grundsteuern oder sogar völlig neuen Steuern zur Kasse gebeten werden. Auch alle, die noch ein Einkommen haben, werden erhöhte und neue Steuern bezahlen müssen.

Renten, Sozialleistungen und vieles mehr werden gekürzt werden. Preise für Energie, Nahrungsmittel und vieles mehr werden massiv steigen. Das hat ja bereits begonnen – die Inflation macht sich hier bereits deutlich bemerkbar.

Schauen Sie einfach nach Griechenland – genau diese Dinge, die dort passieren, werden wir hier auch sehen, das Problem ist allerdings nicht auf Europa beschränkt, sondern existiert weltweit. Durch den Zinseszinsseffekt kommt das Finanzsystem nach ein paar Jahrzehnten immer an einen Punkt, an dem es nicht mehr weitergehen kann. Als Folge davon werden alle Währungen weltweit kollabieren – zumal sie wie nie zuvor aneinander gebunden sind. Es wird für eine gewisse Zeit nur noch Tauschhandel existieren, die Geldfunktion wird dann teilweise noch von Edelmetallen übernommen werden. Aktienmärkte werden crashen und ein Großteil der Unternehmen wird zumindest zeitweise schließen müssen.

Zu erwartende Entwicklungen

Wenn wir zunächst in Europa bleiben, werden wir in allen Staaten dieselben Abläufe sehen, nur in unterschiedlicher Stärke, Dauer und Beginn des jeweiligen Abschnitts. Staaten wie Griechenland sind schon in der Abfolge deutlich weiter, deshalb können wir dort gut beobachten, wie es in anderen Staaten (auch in Deutschland) später ablaufen wird. Es sollte sich keiner der Illusion hingeben, dass „bei uns so etwas nicht passieren kann“.

Die Mentalitäten und die Historie der einzelnen Länder wird natürlich eine starke Rolle dabei spielen, wie stark ausgeprägt die Ereignisse sein werden.

Folgende Abschnitte in der Entwicklung der Ereignisse dürften bei den meisten Ländern durchlaufen werden:

1. Staatsschuldenkrise – der Staat bekommt zu akzeptablen Konditionen kein Geld mehr auf dem Markt. Daraus folgen „Sparmaßnahmen“ und die immer stärkere Besteuerung der Bevölkerung sowie der Abbau öffentlicher Leistungen. Staatliche Dienste und Erhaltung der öffentlichen Infrastruktur (Polizei, Straßenbau, etc.) werden immer mehr heruntergefahren.
2. Die Bevölkerung begehrt dagegen auf; die Demokratie wird mehr oder weniger offensichtlich abgeschafft. In manchen Ländern wird es Militärdiktaturen geben, in anderen „Einheitsregierungen“. Wahlen werden nicht viel ändern, die Politik wird chaotisch. Parallel dazu werden aber immer mehr staatliche Zwangsmaßnahmen zur Einschränkung der persönlichen Freiheit durchgeführt werden.
3. Die Wirtschaft wird immer mehr schrumpfen, Firmenpleiten und Massenentlassungen sind an der Tagesordnung. Beschleunigt wird dieses durch die „Sparmaßnahmen“. Auch vermeintlich sichere Einkommensquellen wie Renten, Beamtengehälter, etc. werden gekürzt, sodass deren Bezieher auch plötzlich einer völlig neuen Situation gegenüberstehen.

4. Staatsbankrott – die oben genannten Entwicklungen erreichen (teilweise sehr plötzlich) ihren Höhepunkt; es geht nicht mehr allzu viel in dem Land. Kurz vorher oder auch danach könnte die dann amtierende Regierung versucht sein, durch einen äußeren Konflikt mit anderen Staaten die eigene Bevölkerung zu „beschäftigen“. Man wird Sündenböcke auch in anderen Ländern aufbauen.
5. Massive Unruhen – Das Volk steht auf, wird teilweise aber auch gegeneinander oder gegen „Sündenböcke“ vorgehen. Die Phase des Chaos...
6. Es beginnt wieder, sich eine gewisse politische Stabilität einzustellen. Die Wirtschaft stabilisiert sich auf einem zunächst sehr niedrigen Niveau. Das eine oder andere Land ist in mehrere Gebiete zerfallen, die nun eigenständig verwaltet werden.

Was in welchem Land wann passiert, ist unterschiedlich. In Griechenland und Portugal sind wir schon bei Phase 4 angekommen. Phase 5 ist in Heftigkeit und Dauer von der Volksmentalität abhängig und steigert sich von Demonstrationen in der Phase 1 bis hin zum Bürgerkrieg in Phase 5. Die Art und Schwere der Zerstörungen in Phase 5 hängen auch hiervon ab und natürlich davon, inwiefern auch noch ein äußerer Krieg vom Zaun gebrochen wurde. Auch außerhalb von Europa werden wir diese Entwicklung in vielen Ländern sehen, insbesondere in den USA. Letztere sind eigentlich auch schon jetzt in Phase 3, können aber durch „Gelddrucken“ das schlimmste noch verhindern. Auf kommunaler Ebene sind einige Gebiete sogar schon auf Phase 4, beispielsweise Städte wie Detroit.

Die ganz große Gefahr ist dort, dass man, wie schon mehrfach in der Geschichte der USA nachweislich geschehen, einen Krieg beginnen wird, um den wirtschaftlichen Problemen Herr zu werden. Der Iran dürfte bald mit hoher Wahrscheinlichkeit angegriffen werden, allerdings wird aufgrund der riesigen Probleme der USA diesmal auch ein wesentlich größerer Krieg benötigt, als nur wieder in Nahen Osten loszubomben. Ein Angriff auf den Iran besitzt leider genau dieses Potenzial, denn sowohl China als auch Russland haben sehr deutlich zu verstehen gegeben, dass sie einen weiteren Vorgang wie in Libyen nicht mehr hinnehmen werden. Außerdem haben beide Mächte dort sehr starke eigene Interessen.

Die USA hat immer noch die mit Abstand größte Militärmacht weltweit und obwohl sie sich einen solchen Krieg überhaupt nicht mehr finanziell leisten können, dürfte sie das nicht davon abhalten. Es wird von der Vernunft der beteiligten Parteien in dem Konflikt um den Iran und den Nahen Osten insgesamt abhängen, inwiefern das ganze begrenzt bleibt. Unter Umständen führen die Entwicklungen innerhalb der USA selbst dazu, dass die Dinge gestoppt werden, bevor sie endgültig eskalieren. Zum einen ist hier die amerikanische Bevölkerung gefragt, zu anderen gibt es aber auch durchaus in Militär und anderen Bereichen dort vernünftige Menschen, welche die Sinnlosigkeit eines solchen Vorgehens sehr wohl erkannt haben. So wie sich die Dinge darstellen, ist es genau diesen Leuten zu verdanken, dass wir den nächsten Krieg dort nicht schon längst haben.

Die Entwicklungen in diesen Konfliktgebieten werden wir aus unserer Sicht sehr genau beobachten müssen, um Schlüsse daraus zu ziehen, ob das Auswirkungen auch für Mitteleuropa haben wird. Die wirtschaftlichen Auswirkungen in Form einer massiven Ölkrise werden wir aber mit Sicherheit zu spüren bekommen.

Wir haben in Deutschland das Glück, dass wir in anderen Ländern wie Griechenland, Italien und weiteren schon einmal anschauen können, was auch auf uns zukommt. Es steht außer Frage, dass es in beiden erstgenannten Ländern Menschen gab, die übermäßig von EU-Geldern profitiert haben. Die wirklichen Profiteure werden aber nicht herangezogen und der große Teil der Menschen, die es nun ausbaden sollen (Bauern, Kleinunternehmer, Angestellte), hatten relativ wenig davon. So wird es aber auch bei uns werden.

Ich zitiere hier nun ein paar Berichte aus dem gelben Forum (die Internetadresse ist im letzten Kapitel angegeben), die von Menschen in Griechenland und Italien stammen und aus erster Hand die Situation dort schildern. Für unsere Vorsorge ist das insofern interessant, da wir hier genau dasselbe zu erwarten haben.

Es zeigt sich auch in diesen Zitaten, was in einer derartigen Situation schon jetzt sehr angesagt ist:

auf dem Land geht alles besser, sowie Netzwerken und eigene Fähigkeiten sind Trumpf!

Südtalien:

Die Transportunternehmen stehen am Ende für die Leiden der Italiener generell.

Alleine in 2011 wurde erhöht:

- *Autoversicherungen um 40% (z.B ein Fiat mit 55 PS kostet ca. 800 - 1000 € jährlich nur normale Kaskoversicherung)*
- *Benzin und Diesel 30% + zusätzliche 11/14 Cent im Dezember dank Monti*
- *Steuern kosten für besagten kleinen Fiat 430 € jährlich*
- *Lebensmittel stiegen 2011 um ca. 20%*
- *Autobahngebühren stiegen um 15%*
- *usw..*

Was hier im Süden noch klappt, ist die Versorgung mit Gemüse und Obst an der Haustür. D.h., dass die Bauern vor ihrem Haus einen kleinen Stand haben, an dem man sich auch ohne Benzin mit dem Rad versorgen kann. ...

Und die Politik?

Sie stellt sich tot. In Sizilien war bisher kein Politiker zu sehen und zu hören, auch in den sich angeschlossenen Regionen hört man nichts.

Im TV sagt ab und zu einer der hohen Herren: "So geht das nicht, wir werden das verbieten lassen!" - und das war's. Leider ist alles zu verflochten, zu komplex - EU, Globalisierung, die Goldmänner an der Regierung etc., dass manche befürchten, dass sich nichts mehr einfach so lösen lässt, solange die EU als solches besteht.

Mehrfach am Tag wird über den "Spread" berichtet, den Abstand der italienischen Zinsen auf Staatstitel zu den deutschen Zinsen.

Damit wird eine Nation erpresst, ("Ihr müsst ruhig und duldsam sein, sonst denken die "Märkte", dass wir unsere Schulden nicht zahlen und der geheiligte Spread steigt!!"), in Atem gehalten und doch interessiert das keinen. Essen muss auf den Tisch und die Kinder brauchen neue Schuhe. Bei allem darf man nicht vergessen, dass es in Italien nichts gibt was mit deutschen Sozialleistungen vergleichbar wäre. Kein H4, kein Kindergeld, kein Wohngeld...

Griechenland:

Ihr (Italien) seid uns hier in GR ein Jahr hinterher. Darf ich Dir ein wenig was zu Eurer Zukunft (und unserer Gegenwart) schreiben?

*Das Thema Großeinkäufe erledigt sich bald. Nicht, weil es nicht nötig wäre. Hier sieht es mittlerweile so aus, dass Du als "Großeinkäufer" schon schräg an der Supermarktkasse angeguckt wirst. Einfach, weil Du es Dir **leisten** kannst, so viel auf einmal zu bezahlen.*

Hier schieben die Leute nur noch drei, vier Artikel aufs Band, meinst das Nötigste. Getankt wird nur noch für zehn, zwanzig (oder manchmal auch nur fünf) Euro. An den Schulen gibt es keine Bücher mehr. Die Krankenhäuser sind auf Lambarene-Niveau angekommen. Wer behandelt werden möchte, bringt Medikamente und Verbandsmaterial lieber gleich mit (in einigen Fällen sogar Pflicht). Wer Untersuchungen wie eine MRT haben möchte, muss das Röntgenkontrastmittel vorher in der Apotheke selbst besorgen (viel Spaß dabei, die Apotheken werden wegen Zahlungsrückständen derzeit selbst mit Aspirin kaum noch beliefert) und vor allem auch selbst bezahlen.

Bei Unfällen mit Verletzten kommt der Notfallwagen ca. nach einer Stunde. Gerade neulich hier im Ort so geschehen.

Wären dort nicht zufällig ausgebildete Ersthelfer incl. privatem PKW vor Ort gewesen, das Opfer wäre gestorben. Es gibt zunehmend Berichte, dass in den Krankenhäusern Menschen sterben, weil Personal fehlt. Wenn zwei lebensbedrohlich Erkrankte oder Menschen mit schwersten Verletzungen in die Ambulanz kommen, können nicht beide gleichzeitig behandelt werden. Auf der Ausfallstraße von Thessaloniki funktioniert nur noch jede zweite Ampel. Die anderen sind entweder schwarz oder blinken nur noch so vor sich hin. Keiner mehr da, der repariert, kein Material.

Der Müll stapelt sich nunmehr chronisch (hat nichts mehr mit den Streiks des letzten Sommers zu tun) meterhoch in den Straßen. Die Müllabfuhr hat kein Geld mehr für Sprit, kaputte Fahrzeuge werden nicht repariert. Die Menschen frieren. Der Winter ist ungewöhnlich kalt, Geld für Öl gibt es nicht, für Holz nur eingeschränkt.

Das Schlimmste ist die Hoffnungslosigkeit und die Depression der Menschen. Das Land ist wie eingefroren. Geld gibt es nicht mehr, der gesamte "Geldkreislauf" ist zum Stillstand gekommen. Keiner zahlt niemandem mehr was. Das bisschen Wirtschaft, was noch irgendwie funktionierte, stirbt gerade. Ein Freund berichtete mir vom Neujahrsempfang der Deutsch-Griechischen Handelskammer in Thessaloniki. Zitat "acht von zehn Anwesenden würden sich am liebsten sofort am eigenen Schlips aufhängen."

Banken überweisen eigenmächtig selbst angewiesene Summen für Lieferungen, Leistungen oder Gehälter nicht mehr oder nur extrem verzögert. Ein super Modell, das die Troika da fährt. Und weil es bei uns so prima funktioniert, wollen die das jetzt auch in IT durchziehen. Freut Euch drauf.

...vielleicht, neben der ganzen Tristesse, von der ich berichte, mal ein wenig was Praktisches. Für alle, die (wie ich auch) sicher sind, dass GR eben nur als erstes dran ist. Klare Lektion: Raus aus der Stadt. Ich lebe hier in einem absolut ländlichen Übergangsbereich von der Großstadt Thessaloniki hin zu einem fruchtbaren, bäuerlichen Landstrich. Je weiter Du nach draußen kommst, umso entspannter wird die Lage. Natürlich ist überall das Geld knapp, logisch. Aber: Es zeigt sich, dass vieles, was wir im Gelben so oft theoretisch besprochen haben, wirklich wird. Auf dem Dorf ist die Lebensmittelversorgung gesichert (die Bauern verkaufen vom Pickup runter), wir haben auch jetzt überall ein hervorragendes Angebot an Wintergemüsen (zappelt teilweise noch) zu Preisen, die irgendwie noch angemessen bzw. bezahlbar sind.

Die Dorfstruktur trägt. Viele helfen sich nach wie vor gegenseitig sehr, wo und wie es immer nur geht. Und die Dorfgemeinde fängt sich auch an, gegen die Staatsmacht zu wehren. So mehren sich die Berichte (ausschliesslich aus kleineren Dörfern), dass dort Mitarbeiter der staatlichen Stromgesellschaft DEI schlichtweg vertrieben wurden, wenn sie Dorfmitgliedern den Strom abstellen wollen, beispielsweise, weil ja die neue Immo-Sondersteuer mit der Stromrechnung eingetrieben wird und Nicht-Zahler mit dem Blackout bedroht werden.

Auf dem Dorf greift das nicht. Der einzige, der da was greift (eher: ergreift) ist der Strom-Mann: nämlich die Flucht.

... Immer was zum Tauschen haben. Dabei helfen aber die Standardempfehlungen ("Zigaretten, Alkohol") aber Null. Das mag noch kommen, keine Ahnung. Nach dem zweiten Weltkrieg sollen sie ja die Währung ersetzt haben. Aber so weit sind wir nicht. Das bringt alles nix. Viel wichtiger: Immer Augen und Ohren offen haben. Dafür, was die anderen gerade brauchen. Und gleich mit nachdenken, ob man selbst das entweder hat, hergeben, herleihen oder besorgen kann. Oder ob man jemanden kennt, der das hat, hergeben, herleihen oder besorgen kann.

*Das bezieht sich natürlich nicht nur auf Gegenstände, sondern auch auf **Fertigkeiten**. Das kommt dann wieder zurück. Man fragt drei Leute*

***Netzwerken ist das oberste Gebot.** Wer das nicht kann, hat ziemlich verrätzt. Angenehmer Nebeneffekt: Das ist Sozialleben pur!*

Seit 2008 wurde das Geld von den Regierungen in Europa und insbesondere Deutschland mit vollen Händen ausgegeben. Rettungen aller Art, Bürgschaften, IWF-Anteil, EZB-Anteil, etc. werden uns in naher Zukunft viele Milliarden kosten, die Deutschland natürlich auch nicht hat. Wenn man auf unsere Politiker insbesondere im rot-grünen Lager hört, sollte Deutschland ja sogar noch viel mehr bezahlen, da wir ja so „reich“ sind. Auf der anderen Seite wollen alle Parteien eine „Schuldenbremse“ einführen.

Freiwillig werden das die Politiker zwar nie machen, aber in nicht allzu ferner Zeit wird es eine automatische Schuldenbremse geben, da dann auch Deutschland seine Anleihen nicht mehr an den Mann bekommen wird. Die spannende Frage an unsere Politiker muss also heute heißen:

„Ihr wollt immer mehr Geld in Europa und die Banken stecken, Schulden sollen nicht erhöht werden; woher soll bitte das Geld kommen?“

Mir fällt momentan nur noch die deutsche Bevölkerung ein und zwar genau diejenigen, die noch etwas haben. Ausschließen können wir dabei die kleine superreiche Oberschicht. Diese wird ihre Schäfchen natürlich ins Trockene bringen, wie es auch beispielsweise in Griechenland passiert ist. Die Unterschicht wird man, solange es irgendwie geht, weiterhin so alimentieren, dass es keinen Aufstand gibt. Übrig bleiben die Besitzer von Sparguthaben, die „reichen“ Immobilienbesitzer und die Menschen, die von ihrem Einkommen noch gut leben können.

Aktuell wird das Geld drucken ja als Zwischenlösung benutzt, um den Offenbarungseid noch nicht leisten zu müssen. Leider bringt das mittelfristig auch die Enteignung der Menschen durch Hyperinflation. Solange man noch mit Jubelmeldungen den immerwährenden Aufschwung propagiert hatte, konnte man natürlich nicht den Menschen mit Abgaben kommen. Der Glaube an den Aufschwung und an „*alles ist hier doch gut*“ wird aber im Laufe der nächsten Monate nur noch ein müdes Lächeln hervorrufen.

Ich wette, dass dann auf einmal alle möglichen Politiker, Banker, Manager, usw. mit „Blut, Schweiß und Tränen“-Reden in den Medien auftauchen werden. Das wird die Vorbereitung dazu sein, dem Mittelstand das Blut aus den Adern zu pressen.

Wir werden eine unglaubliche Fantasie der Obrigkeit sehen, uns die neuen und erweiterten Abgaben zu verkaufen. Ein Blick nach Griechenland oder Italien kann hier schon jetzt Ideen liefern, die Methoden sind überall ähnlich. Eine „Einparteienregierung“ beschließt „alternativlose“ Maßnahmen und die Medien klatschen einstimmig Beifall dazu. Jeder der glaubt, dass so etwas hier in Deutschland nicht passieren wird, der soll ruhig weiter träumen...



Der Staat wird wie eine Schlange immer mehr von denjenigen Bürgern fordern, die noch etwas haben. Es wird für alles „logische“ Begründungen mit süßen Formulierungen geben. Außerdem wird man Neid gegen Besizende schüren, was Denunziantentum und Spitzeln Tür und Tor öffnen wird.

Natürlich wird das auf der anderen Seite immer mehr Menschen in Opposition zu dem System bringen. Deshalb müssen Freiheit und freie Meinungsäußerung auch immer mehr eingeschränkt werden. Die Vorbereitungen sehen wir ja nun bereits seit zehn Jahren.

Wahlweise werden Terroristen, Raubkopierer, organisiertes Verbrechen usw. als Grund hervorgeholt, um neue Maßnahmen zu begründen und durchzusetzen. Das wird sich fortsetzen, nun erweitert um „alternativlose“ Maßnahmen im Finanzbereich. Das Bankgeheimnis wurde bereits im April 2005 durch Hans Eichel ausgehöhlt, da ja unbedingt die „Geldströme der Terroristen“ nachverfolgt werden mussten. Der Zugriff auf diese Daten erfolgt seit dem immer häufiger und unverschämter.

In das Visier verschiedener Kreise ist nun offensichtlich das Bargeld gekommen, denn man kann in vielen Ländern beobachten, dass die Benutzung von Bargeld kriminalisiert wird. In Teilen Skandinaviens und dort insbesondere in Schweden laufen groß angelegte Medienkampagnen gegen das Bargeld. Der allgemeine Tenor lautet: „Wer Bargeld im größeren Stil nutzt, hat etwas zu verbergen!“.

In Griechenland hat man die (natürlich nicht zu leugnende) Steuerhinterziehung als Begründung herangezogen, um die Bargeschäfte zu beschränken.

Wirklich erstaunlich und auch beängstigend ist aber die Art und Weise, wie momentan in Italien vorgegangen wird. Italien ist schon immer ein traditionelles Barzahlungsland gewesen, viele Menschen besitzen dort gar kein Konto. Beispielsweise alle Renten über 900 Euro müssen nun auf ein Konto gezahlt werden – deshalb mussten alle Bezieher einer Rente über diesem Betrag bis Februar 2012 ein Bankkonto haben. In Süditalien war das bisher eher unüblich, zumal ein normales Konto dort jährlich ca. 200 Euro Gebühren kostet, was für die meisten nicht bezahlbar ist.

Bargeschäfte über 1000 Euro wurden bekanntermaßen ja verboten, Barschecks können nicht mehr direkt ausgezahlt werden. Wenn jetzt irgendjemand meint, das würde dort durchaus Sinn machen: die Mafia wird sich daran mit Sicherheit nicht stören, die normalen Menschen sind die Leidtragenden.

Es zeigt sich deutlich, dass Bargeld gewissen Kreisen ein Dorn im Auge ist und abgeschafft werden soll. Der Grund ist natürlich die Anonymität von Bargeld. Ganz nebenbei kann man Menschen ihr ganzes Leben innerhalb von einer Minute wegnehmen, wenn es nur noch elektronisches Geld gibt. Ein kurzer Eintrag in einer zentralen Datenbank und das Opfer ist wirtschaftlich komplett lahmgelegt. Der Film „Das Netz“ mit Sandra Bullock zeigt dieses sehr anschaulich. Ein wunderbares Druckmittel...

Momentan ist eine rein elektronische Währung noch nicht durchsetzbar. Als angenehmer Nebeneffekt des zu erwartenden Währungscrashs könnte man aber sehr gut die Basis dafür legen. Es gibt wieder neue Währungen z.B. die D-Mark, welche aber ansonsten auch nicht besser gedeckt sind, als die aktuellen Währungen. Als Folge daraus werden diese neuen Währungen auch nur ein kurzes Leben haben.

Danach dürfte die Bevölkerung aber reif für eine elektronische Währung sein, insbesondere wenn diese dann zumindest teilweise durch Gold, etc. gedeckt sein wird. Außerdem wird sich die Bevölkerung nach dem mit Sicherheit vorangegangenen Chaos dann nach schneller Stabilität sehnen und das wird man ausnutzen.

Was wir dann bekommen werden, ist eine Finanzdiktatur durch die Hintertür. Ich gehe nicht davon aus, dass dieses alle Länder mitmachen werden, auch nicht hier in Europa. Ich befürchte aber, dass Deutschland und Österreich dazugehören werden. Wenn genügend Menschen dagegen aufbegehren, ist so etwas nicht durchsetzbar.

Leider ist die Trägheit der Menschen hier sehr stark und wenn der „Experte“ im Fernsehen erklärt, dass dieses die beste Lösung ist, schalten viele Menschen ihren Verstand wieder aus. Diese Finanzdiktatur wird sicher auch nur ein begrenztes Haltbarkeitsdatum haben, aber wenn genügend Menschen aufwachen würden, brauchte sie erst gar nicht zu kommen.

In diesem Szenario kommt jetzt noch ein weiterer Vorteil von Gold und Silber zum Vorschein. Sollte eine Finanzdiktatur in Verbindung mit einer elektronischen Währung Wirklichkeit werden, sind Edelmetalle die letzte Möglichkeit finanzieller Unabhängigkeit. Natürlich wird der Handel mit Gold und Silber unter Umständen illegal sein, aber das wird man dann aushalten müssen. Ich würde das aber auch eher als legales Mittel gegenüber einem dann illegalen System sehen.

11. Die Rolle der Massenmedien



Die meisten Menschen erhalten Informationen zu allen möglichen Themen aus unseren Massenmedien Zeitung, Radio und Fernsehen. Das Internet ist mittlerweile zu einem weiteren wichtigen Medium geworden und es soll tatsächlich auch noch Menschen geben, die Bücher lesen. Besonders das Fernsehen ist ein Medium, das zunächst subjektiv die „Wahrheit“ vermittelt, denn die Menschen haben es dadurch ja „mit den eigenen Augen gesehen“. Das führt dazu, dass insbesondere, wenn es sich um alteingesessene Sendungen wie die Tagesschau handelt, die Meinung vorherrscht, dass dort nur die Wahrheit berichtet und man umfassend über die wichtigsten Dinge sachlich informiert wird. Doch genau hier fängt das Problem schon an, denn wer entscheidet nun eigentlich, was „die wichtigsten Dinge“ sind?

Eine Methode der Manipulation liegt darin, dass man über gewisse Dinge gar nicht berichtet, aber dafür andere Neuigkeiten sehr ausführlich darbietet. Begründet wird das dann immer mit dem speziellen Interesse des Publikums an diesen Themen. Wurden Sie eigentlich schon jemals gefragt, was Sie denn so interessieren würde?

Ein schönes Beispiel dafür, dass das Publikumsinteresse keine Rolle mehr spielt, wenn es um „unangenehme“ Themen geht, ist eine UFO-Sendung im ZDF Anfang der neunziger Jahre. Diese sehr gut gemachte und recherchierte Sendung, in der Ufo-Fälle aus Deutschland und der näheren Umgebung untersucht wurden, rief eine unglaubliche Resonanz bei den Zuschauern hervor und hatte nie erwartete Einschaltquoten. Normalerweise würde sich nun ein Sender auf das Thema stürzen und somit seinen Marktanteil massiv verbessern. Das Gegenteil war hier aber der Fall. Es gab nur noch eine kurzfristig angesetzte Diskussionssendung mit „Weg-Erklärern“, die wenig bis keine wirklichen sachbezogenen Argumente liefern konnten und damit war das Thema dann beim ZDF bis heute! mehr oder weniger gestorben.

Es gibt also hin und wieder im Fernsehen durchaus gut und vor allem frei recherchierte Sendungen, die es auch schaffen, gesendet zu werden. Danach kommt aber mit hundertprozentiger Sicherheit ein Eingriff von oben, der versucht, das Gezeigte zunächst lächerlich zu machen und das Thema danach aus dem Programm zu verbannen.

Weiterhin gibt es aber auch eine Reihe von „Un“-Themen, die im Fernsehen und auch den anderen Massenmedien gar nicht diskutiert werden. Ein Beispiel hierfür ist das Zinseszins-System. Ein anderes Beispiel ist die Berichterstattung über den 11. September 2001. Die offizielle Variante ist bis heute, dass ein paar Muslime in Hamburg losgeflogen sind, ein paar Flugstunden in Florida genommen haben und dann 4 Flugzeuge mittels Teppichmesser in ihre Gewalt gebracht haben, um sie in die bekannten Gebäude stürzen zu lassen.

Gesteuert wurde das Ganze aus einer Höhle per Satellitentelefon durch Bin Laden. Jegliche Fragen sind unerwünscht und werden sofort mit dem Totschlag-Argument „Verschwörungstheorie“ aus der Welt geschafft, als wenn Fragen schon eine Theorie darstellen würden. Ein interessierter Journalist von den „stets kritischen“ Medien müsste aber normalerweise der Erste sein, der solche Fragen stellt. Und siehe da – einer hatte es dann auch tatsächlich einmal gewagt und eine hervorragende Sendung zum 11.9. produziert, die dann auch im Sommer 2003 spätabends im WDR3 ausgestrahlt wurde. Spätabends und in irgendwelchen 3. Programmen oder auf Arte sind üblicherweise die Sendeplätze, auf denen derartige Sendungen wenn überhaupt platziert werden. Diese Sendung sollte dann kurze Zeit später noch zweimal auf dem Sender Phoenix wiederholt werden, was dann aber kurzfristig wieder gestrichen wurde. Die offizielle Begründung hieß: „Man wolle zu einem späteren Zeitpunkt das Thema noch einmal ausführlicher behandeln“ - und deshalb werden die Wiederholungen gestrichen???

Was dann aber begann, war eine unglaubliche Hetzjagd gegen die Journalisten, die diese Sendung produziert hatten. In Zeitschriften wie „Der Spiegel“ oder Sendungen wie „Panorama“ wurden die Journalisten mit Neonazis in eine Schublade gesteckt und der Spiegel behauptete, dass die Journalisten nun nicht mehr für den WDR arbeiten dürften, wovon zu diesem Zeitpunkt weder die Journalisten noch der WDR etwas wusste.

Ein nachfolgender Beitrag in Panorama war derart propagandistisch und polemisch, dass danach selbst hartgesottene Panorama-Fans in dem Panorama-Internetforum ankündigten, diese Sendung nicht mehr anschauen zu wollen.

Die „Argumente“ mit denen in Spiegel & co. die Fragesteller ruhig gestellt werden sollten, sind derart fadenscheinig, dass man schon erstaunt ist, für wie blöd die deutsche Bevölkerung eigentlich von gewissen Kreisen gehalten wird? Normalerweise kann man beim WDR jeden Beitrag nachträglich noch bestellen. Ausgerechnet dieser Beitrag ist aber „unglücklicherweise verschwunden“. Auch entlarvende Beiträge von BBC und CNN können „leider nicht mehr aufgefunden werden“.

Hieran wird aber sehr deutlich, wie die Zensur – und nichts anderes liegt hier vor – in unseren Massenmedien funktioniert. Teilweise lässt man solche kritischen Sendungen an einem unattraktiven Sendeplatz auch mal zu, um danach an den Redakteuren oder Journalisten ein Exempel zu statuieren. Dadurch wird sich jeder Journalist, der vielleicht eine Familie zu ernähren hat, zweimal überlegen, ob er einer gewissen Kreisen unangenehmen Wahrheit in Zukunft nachforscht.

Die meisten Verlage und auch Fernsehsender gehören zu großen Medienkonzernen, in denen die angestellten Redakteure nicht mehr frei agieren können. Gewisse Themen „fasst man nicht an“ oder berichtet darüber linientreu. Die Linie wird von oben vorgegeben und die meisten Journalisten halten sich daran, denn ansonsten ist die Karriere schnell beendet – siehe das obige Beispiel.

Ich möchte an dieser Stelle keinen Journalisten verurteilen, der vielleicht eine Familie zu ernähren hat und deshalb die vorgegebenen Regeln einhält. Trotzdem haben die Journalisten eine besondere Verantwortung – viele haben aus Idealismus diesen Beruf ergriffen und wollten eigentlich der Wahrheit und Aufklärung wegen Artikel verfassen und Sendungen gestalten. Irgendwann werden sie sich fragen lassen müssen, warum sie mitgeholfen haben, die Dinge, die sich entwickeln werden, zu unterstützen. Einen neuen 11.9. kann man nur verhindern, indem man durch hartnäckige Fragen die wirklichen Täter bloßstellt und aus der Reserve lockt. Wenn man ausschließlich deren wirklich extrem schwache und durchschaubare Geschichten über die Täter und Gründe nachplappert, hat man eine Mitschuld daran, wenn nach gleichem Muster weitere ähnliche oder schlimmere Anschläge passieren.

Sie, liebe Journalisten und Redakteure haben es in Ihrer Hand. Vielleicht erinnern Sie sich mal daran, warum Sie eigentlich diesen Beruf ergriffen hatten. Wenn genügend das Spiel nicht mehr mitmachen, können Dinge verändert werden. Es ist sicher nicht leicht, wie selbst ein Ulrich Wickert von den Tagesthemen feststellen musste, als er ein paar kritische Fragen zum 11.9.2001 aus einer indischen Zeitung wiedergab.

Er musste nach massivem Beschuss klein begeben, ansonsten hätte selbst „Mr. Tagesthemen“ schon damals seinen Hut nehmen müssen. Hieran sieht man aber sehr gut, dass die öffentlich-rechtlichen Medien auch nicht unabhängig agieren können.

Die Nachrichten und Meldungen kommen heutzutage von Konzernen wie Reuters oder CNN und werden meistens direkt von ARD und ZDF übernommen.

Zuletzt sind noch einige, sehr schön nachvollziehbare Beispiele von Zensur insbesondere bei ARD und ZDF hinzugekommen, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte. Diese sind deshalb nachvollziehbar, weil man „Original“ und „Fälschung“ direkt miteinander vergleichen konnte. Das Mittel der Wahl ist hierbei das den etablierten Kräften doch sehr unangenehme Internet, denn letzteres „vergisst nichts“. Während früher nur noch die Fälschungen existierten, finden sich nun auch noch die Originale zum Vergleich.

Unser erstes Beispiel betrifft ein Interview mit Vladimir Putin, das im August 2009 geführt wurde. Kurze Ausschnitte davon waren in den ARD-Tagesthemen mit dem Hinweis zu sehen, dass im Anschluss das **vollständige** Interview gezeigt würde. Tatsächlich konnte man danach ein ca. zwanzigminütiges Interview in der ARD sehen. Unglücklicherweise für die ARD wurde das Interview auch vom russischen Fernsehen aufgenommen und konnte im Internet angesehen werden. Das komplette Interview war mehr als doppelt so lang.

Wenn man sich dann angeschaut hat, welche Passagen dem Rotstift zum Opfer gefallen waren, wurde sehr schnell klar, dass man sehr gezielt, teilweise innerhalb von Sätzen, geschnitten hatte. Ziel war Aussagen zu verändern oder zu unterschlagen.

Ich bin sicher kein Fan von Vladimir Putin, aber dieser Mann ist hochintelligent und deckte in diesem Interview klar nachvollziehbar die Fehler und die Doppelmoral des Westens auf. Diese Aussagen sollte die deutsche Bevölkerung aber nicht hören.

Das nächste Beispiel betrifft das ZDF. Es gab bei dem britischen Fernsehsender BBC eine Dokumentation darüber, ob Bin Laden noch am Leben ist oder nicht. Dieses war natürlich zu einem Zeitpunkt, bevor er offiziell erschossen wurde. Diese Dokumentation führte Pro- und Contra-Argumente dafür auf, ob Bin Laden noch lebte oder schon seit längerem verstorben war. Das Ergebnis war am Ende, dass er mit hoher Wahrscheinlichkeit bereits Ende 2001 das zeitliche gesegnet hatte. Viele Zuschauer waren erstaunt, dass BBC hier eine sehr ausgewogene Dokumentation gebracht hatte.

Im Original war sie über England hinaus im Internet abrufbar. Das ZDF brachte dann diese Dokumentation auch, nur in Deutsch synchronisiert – so dachte ich, bevor ich sie mir angesehen hatte... Die Sendung wurde aber vom ZDF komplett anders geschnitten; die meisten Argumente, dass Bin Laden bereits verstorben war, wurden entfernt mit der Aussage als Ergebnis, dass er noch lebte und nach wie vor eine große Bedrohung darstellt. Nun ist die BBC sicher kein „verschwörungstheoretischer“ Sender, aber scheinbar sollte das Phantom Bin Laden in Deutschland noch länger existieren, als in England.

Als drittes Beispiel möchte ich die Tagesschau anführen. 2010 gab es ja jede Menge Notfallkonferenzen zur Stabilisierung des Euro, so auch im Herbst 2010, als Irland und Portugal unter den Rettungsschirm gebracht werden mussten. Um ihre Forderungen durchzusetzen, hatten Frankreich und Deutschland wohl gedroht, aus dem Euro auszusteigen, was den luxemburgischen Finanzminister massiv verärgerte. Dieses tat er auch in einem Interview kund und verriet nebenbei eben genau diese Drohung. In der Tagesschau war diese Aussage zu hören und auch in der Mediathek im Internet, in der die Tagesschau-Ausgaben noch länger abrufbar sind, war das Interview zunächst so enthalten. Wenige Stunden später allerdings war genau dieser eine verräterische Satz aus der Aufzeichnung entfernt worden. Die Tatsache, dass überhaupt der Gedanke daran aufkommt, dass jemand, und dann auch noch Deutschland aus dem Euro aussteigen könnte, sollte die deutsche Bevölkerung auf keinen Fall zu hören bekommen. Dieser Satz war vorher wohl durchgerutscht gewesen.

Auch ist es sehr interessant, wie Kommentare oder Online-Umfragen auf den Internetseiten von Sendern oder Printmedien zu bestimmten Artikeln oder Sendungen schnell wieder verschwinden, wenn sie nicht die richtigen Aussagen oder Ergebnisse beinhalten. Zu deren Pech lassen sich die Spuren von einmal publiziertem Inhalt im Internet nur sehr schwer wieder tilgen.

Alle diese Beispiele konnten nicht wegdiskutiert werden, da die Beweislage offensichtlich war. Schuld ist natürlich das „böse Internet“, da jeder hier in der Lage war, direkt einen Vergleich anzustellen.

Das ist ein Grund dafür, dass in den Augen vieler Politiker und Medienverantwortlichen das Internet ein Hort des Bösen darstellt, der unbedingt massiv kontrolliert und reglementiert werden muss. Es stellt die Zensur der Massenmedien gnadenlos bloß.

Was heißt das nun in der Konsequenz?

Wir müssen der Tatsache ins Auge sehen, dass unsere „freie Presse“ leider ganz und gar nicht mehr frei ist. Bei bestimmten Themen muss linientreu berichtet oder auch geschwiegen werden. In unserer Verfassung, die eigentlich keine ist, sondern nur ein Grundgesetz und das seit der Wiedervereinigung eigentlich auch ungültig ist (wieder so ein Un-Thema) steht : „Eine Zensur findet nicht statt!“

Das Gegenteil ist der Fall, wenn auch nicht mit den Mitteln, wie sie aus Diktaturen u.a. bekannt waren. Dafür funktioniert diese Zensur um so besser – wussten Sie eigentlich, dass jedes Jahr trotzdem auch eine größere Anzahl von Büchern in Deutschland verboten werden?

Was soll damit erreicht werden ?

Das Ziel der Kräfte hinter den Medien ist es, dass sich die Menschen mit bestimmten Themen beschäftigen sollen und dort dürfen und sollen sie auch leidenschaftlichst diskutieren und nach weiteren Details gieren. Andere Themen, welche die Menschen eventuell zu bestimmten Fragen und Hintergründen führen würden, werden totgeschwiegen und lächerlich gemacht, wenn sie dann doch hochkochen. Früher nannte man diese Art der Ablenkung wohl „Brot und Spiele“.

Es muss hierbei aber noch gesagt werden, dass ein Großteil der deutschen Bevölkerung in diesem System gerne mitspielt, denn die Begeisterung für beispielsweise das „Dschungel-Camp“ oder „DSDS“ ist nicht von den Medien erlogen, sondern absolut real.

Deshalb auch hier ganz klar die Aussage, dass es nicht nur die „bösen“ Medien sind, die manipulieren, es muss auch welche geben, die sich gerne manipulieren lassen. Mit Sensationsgier und Schadenfreude fängt man immer wieder die Massen und auch ich muss zugeben, dass ich nicht völlig immun dagegen bin. Sie sollten nur aufpassen, dass Sie nicht zu viel Energie für diese völlig irrelevanten Dinge verschwenden. Die Nachrichten- oder Magazinsendungen sehe ich aber schon lange in einem ganz anderen Licht.

Das Internet ist momentan noch eine Ausnahme, da dort noch jeder mehr oder weniger unerkant schreiben kann, was er möchte. Man bekommt es mittlerweile aber fast unweigerlich mit dem Verfassungsschutz zu tun, wenn man nicht anonym bleibt und Themen anspricht, die nicht diskutiert werden sollen. Natürlich ist im Internet viel Unsinn, der es nicht wert ist, nur angeschaut zu werden. Es gibt aber auch sehr viele und sagenhaft gut recherchierte und belegte Informationen, mit denen man sich wieder selbst ein umfassendes Meinungsbild zu einem Thema machen kann. Es ist leider zu erwarten, dass diese Möglichkeit sehr bald unterbunden wird, denn das ist den Mächtigen natürlich ein Dorn im Auge.

Gerade im Rahmen des „Kampfes gegen den Terrorismus“ als Reaktion auf die Anschläge vom 11.9.2001 wurden schon eine Reihe von Maßnahmen getroffen, was die Überwachung des Internets betrifft. Deutsche Innenminister und Konsorten veranstalten ja mittlerweile einen Hexentanz um das „gefährliche Internet“, in dem sich angeblich fast nur noch Terroristen und Kinderschänder tummeln. Vorratsdatenspeicherung, heimliche Online-Durchsuchungen und viele andere neue Maßnahmen werden laut gefordert und durchgesetzt. Weitere genannte Gründe sind auch der Urheberschutz, die zunächst mit „ACTA“, nun unter anderen Namen in vielen Ländern juristisch vorbereitet oder schon durchgesetzt werden.

Die Gesetze, die zum Teil auf abenteuerlichen Wegen mit möglichst wenig Aufsehen und Öffentlichkeit durch die Parlamentskammern geschleust werden – das ist eine Tatsache, haben Sie davon in Ihren Medien eigentlich schon mal etwas gehört? - sind völlig untauglich, um irgendwelche Terroristen zu fangen, eignen sich aber hervorragend zur totalen Überwachung der Bevölkerung und zur Einschränkung der Meinungsfreiheit im Internet.

Es ist mittlerweile gut zu beobachten, dass Fernsehmoderatoren, Journalisten und sogar Kabarettisten schnell Probleme bekommen können, wenn Sie zu laut oder zu stark von der offiziellen Linie abweichen. Auch werden immer mehr Webseiten angegangen, wenn sie zu erfolgreich werden. Dieses Vorgehen lässt doch schon ein großes Fragezeichen bei der Frage nach der Demokratie in Deutschland auftauchen.

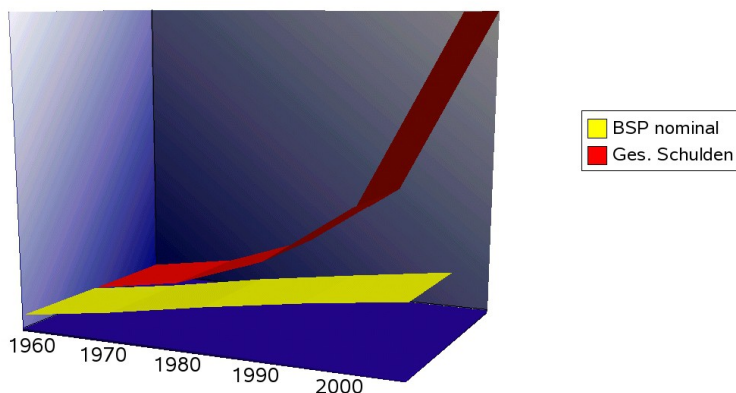
Sobald Verbote und Repressalien Argumente ersetzen, muss man sich schon fragen, ob die kritischen Inhalte wirklich so abstrus sind, wie sie gerne von den Medien dargestellt werden? Das übliche Vorgehen ist, je nach Erfolg eines kritischen Autors, zunächst Ignorieren und Totschweigen, danach Verunglimpfung und am Ende Verbot und Anklage. Bei ehemaligen Insidern und Aussteigern aus dem System kann je nach Popularität auch Schlimmeres bis hin zur „Verselbstmordung“ passieren.

Zum Abschluss des Kapitels möchte ich Sie eigentlich nur bitten, kritisch auf die Informationen zu sehen, die Sie tagtäglich geliefert bekommen. Werden Sie selbst aktiv, sich Informationen zu besorgen zu denjenigen Themen, die Sie für wichtig halten. Momentan kann man das noch gut mittels Internet oder Büchern tun.

12. Hintergründe zur Wirtschaftskrise

Bruttosozialprodukt / Schulden

BSP 2001: € 2071 Mrd. / Schulden 2001: € 6326 Mrd.



Die Wirtschaft ist momentan Dauerthema in den Medien, denn irgendwie ist sie ins Stocken geraten. Was allgemein bekannt ist, dass Staaten, Länder, Kommunen, Unternehmen usw. massiv verschuldet sind und darum „sparen“ müssen. In anderen Ländern wie z.B. den USA ist auch die Bevölkerung massiv überschuldet, hier in Deutschland sind die Menschen glücklicherweise etwas vorsichtiger. Interessanterweise wird aber eigentlich nie die Frage gestellt, warum denn das so gekommen ist, sondern es werden nur auf der einen Seite Löcher gestopft, die dann an anderer Stelle wieder aufreißen. Das Allheilmittel heißt „Wirtschaftswachstum“ und ein ordentliches Wachstum von 5 % könnte den Zusammenbruch des Systems tatsächlich auch noch ein wenig hinausschieben.

Das Problem ist nur, dass es auf einer endlichen Erde kein unendliches Wachstum geben kann.

Was heißt denn 5% Wachstum pro Jahr ?

In 16 Jahren hat sich die Wirtschaftsleistung verdoppelt – d.h. es werden doppelt so viele Autos produziert, die Menschen fliegen doppelt so viel mit den Fluggesellschaften, machen doppelt so viel Urlaub etc..

Daran sieht man, dass dieses ein endliches Modell ist, welches nur kurzzeitig Linderung verschafft.

Warum müssen denn Unternehmen immer wachsen und können nicht auf einem gewissen Status quo erfolgreich existieren?

Schuld daran ist das Zinseszins-System. Es gibt diese Unternehmen durchaus, die schuldenfrei ein gutes Auskommen haben, sie sind aber ständig bedroht von anderen Unternehmen, die durch geborgtes Geld ganz anders agieren und schon mal Dumpingpreise anbieten können oder Übernahmen anstreben, um den Konkurrenten auszuschalten. Wenn ein Unternehmen, genauso wie ein Staat oder eine Kommune Schulden hat und diese nicht wieder zügig tilgt, dann kommt es automatisch in einen Teufelskreis, in dem es am Ende sogar Geld aufnehmen muss, um die Zinsen zu bezahlen. Das ist bei einem Unternehmen üblicherweise der Moment, an dem der Konkurs vor der Tür steht. Bei Staaten, Ländern und Kommunen ist dieser Punkt heute schon erreicht.

Man kann sich nur noch durch Streichen von Leistungen, höheren Steuern und Abgaben oder das Verkaufen von „Tafelsilber“ ein wenig weiter retten. Das ist der Zustand, den wir gerade erleben. Eine entscheidende Tatsache, die man verstehen muss, ist, dass dieses Geld welches fehlt, nicht einfach weg ist – es hat nur ein anderer!

Wer ist denn dieser andere? Da werden zunächst die Banken genannt, aber Banken haben nicht aus sich heraus Geld zur Verfügung – sie verwalten es nur. Einen (sehr) kleinen Teil dieses Geldes haben wieder Sie oder ich – sofern Sie ein Sparbuch oder auch Bundesschatzbriefe besitzen und das wir als Zinsen erhalten. Das, was wir dort erhalten, ist aber nur ein Bruchteil davon, was wir direkt oder indirekt als Zinsen bezahlen. Der überwiegende Anteil dieses fehlenden Geldes ist bei denjenigen, die schon vorher viel hatten und dadurch völlig leistungslos mehr dafür erhalten.

Nun werden Sie sagen, dass es doch gerecht ist, wenn jemand sein Geld verleiht, er eine Entschädigung dafür bekommt. Sonst würde er es ja auch gar nicht erst verleihen. Er lässt sein Geld „arbeiten“, aber Geld arbeitet nicht, für dieses Geld müssen andere - Sie und ich - arbeiten. Das „arbeitende Geld“ vermehrt sich dann durch Zins und Zinseszins, parallel dazu aber auch die Schulden des Schuldners. Der Schwachpunkt ist, dass wir es hier mit einem exponentiellen Wachstum zu tun haben. Der Mensch denkt normalerweise immer im linearen Wachstum und jedes gesunde Wachstum in der Natur ist linear.

Exponentielles Wachstum bedeutet immer Krankheit, wie beispielsweise Krebs. Am Anfang ist exponentielles Wachstum aber sehr gering, sodass man die Folgen allzu leicht übersieht. Ein schönes Beispiel ist hierfür der so genannte „Josephspfennig“. Hätte Joseph im Jahre 0 einen Pfennig zu 5% Zinsen angelegt, dann hätten seine Nachkommen heute ein Vermögen von 200-Milliarden Erdkugeln aus Gold. Daran ist sehr schön ersichtlich, dass ein unbegrenztes Geldwachstum durch den Zinseszins nicht mehr mit der Realität auf dieser Welt korrelieren kann.

Es gibt den Spruch „Die erste Million ist immer die schwerste!“ und das stimmt tatsächlich, denn wenn Sie einigermaßen geschickt sind, wird sich ab dann Ihr Geld völlig von selbst vermehren, ohne dass Sie dafür noch irgendetwas arbeiten müssten. Das hat dann auch nichts mehr mit einer „Verleihgebühr“ zu tun, denn das Geld verdoppelt sich ohne Zutun alle 16 Jahre (bei 5% Verzinsung).

Dieses System führt in einem gewissen Zeitraum (wenige Jahrzehnte) immer dazu, dass sich das meiste Geld in sehr wenigen Händen konzentriert und alle anderen am Existenzminimum dafür arbeiten müssen. In den USA ist dieser Prozess schon weiter fortgeschritten als bei uns, deshalb kann man dort gut beobachten, was uns in Zukunft bevorsteht. Zuerst trifft es die unteren Schichten, die mehrere Jobs ausüben müssen, um überhaupt noch über die Runden zu kommen – von irgendeiner Absicherung für Krankheit oder Alter gar nicht zu reden. Danach löst sich aber auch der Mittelstand auf. Einige wenige gelangen nach oben in die Bereiche, in denen sie eigentlich nicht mehr arbeiten müssen und die anderen können sich gerade noch so über Wasser halten.

War Ihnen bekannt, dass ein Flugkapitän einer inneramerikanischen Fluggesellschaft am Anfang \$16.000,- verdient – pro Jahr! wohlgermerkt. Wenn er Kinder zu versorgen hat, muss er trotz seines angesehenen Jobs die Kinder zur Suppenküche schicken – dieses aber heimlich, sonst wird er wegen Rufschädigung seiner Firma entlassen. Ein anderes Beispiel ist Argentinien, das zeitweise seine Banken schließen musste und obwohl es von der Landwirtschaft her 350 Millionen Menschen locker ernähren kann, hungerten damals ein großer Teil der 35 Millionen Argentinier. Was ist der Grund dafür?

Nun werden Sie vielleicht sagen, Argentinien ist doch selbst schuld, warum mussten sie auch so viele Kredite aufnehmen? Der Punkt ist zum einen, wie oben schon erläutert, dass Länder genau wie Firmen Kredite aufnehmen müssen, um nicht unter die Räder zu kommen (beispielsweise militärisch). Zum anderen führen die Anforderungen und Auflagen, die der IWF an die Länder stellt, dazu, dass sich ihre Schulden vervielfachen, ohne dass sie dafür noch irgendetwas bekommen.

Sie werden ausgequetscht wie eine Zitrone. Am Ende ist alles, was in den Händen des Staates war, privatisiert und befindet sich genauso wie alle produktiven Mittel, die Geld einbringen könnten, in ausländischer Investorenhand. Haben Sie eigentlich das schon mal in unseren „stets kritischen“ Medien so gehört?

Auch bei uns lassen sich diese Dinge beobachten, alles wird privatisiert und dereguliert, weil es besser so ist – warum eigentlich?

Eine Reihe von Kommunen haben bereits elementare Dinge, wie ihre Wasserversorgung an amerikanische Investoren verkauft und dann zurück-geleast, was der Kommune kurzfristig wieder finanziellen Spielraum gibt. Die mehrere hundert Seiten in englischer Sprache und nach amerikanischem Vertragsrecht verfassten Verträge durchschauen die deutschen Lokalpolitiker auch nach eigener Aussage nicht wirklich. Das dicke Ende kommt hier sicherlich in der Zukunft, ohne dass dann irgendjemand noch etwas ändern könnte. Die Einwohner dieser Städte werden dann exorbitante Wassergebühren zahlen müssen. Auch dieses Geld fließt letztendlich in die Hände einiger weniger Superreicher. Ich kann nur hoffen, dass die Gemeinde, in der Sie wohnen, solche Dummheiten noch nicht gemacht hat.

Der Euro und die „Rettungsmaßnahmen“

Seit den Jahren 2010 und 2011 hat sich die Unruhe in der europäischen Währungsunion stark zugespitzt. Ein deutliches Indiz dafür ist die Anzahl und Häufigkeit der Artikel in den etablierten Medien zu diesem Thema. Die Tatsache, dass sogar die europäische Zentralbank warnt, ist als ein ganz schlechtes Zeichen zu werten, denn ohne Not reden die doch nicht ihre eigene Währung schlecht. Die möchten eher auf etwas vorbereiten... Es wird auch gemunkelt, dass USA und Großbritannien bei der Diskussion um den Euro ihre Hand im Spiel haben, um Dollar und Pfund zu stärken. Das ist sicher durchaus im Bereich des Möglichen, hat die eigentlichen Probleme aber letztendlich nicht verursacht.

Als Ursache wurde primär Griechenland in den Vordergrund geschoben; Griechenland ist aber nur der Auslöser, nicht die Ursache. Die Griechen hatten nur das Pech, dass es bei ihnen zuerst aufgefallen ist...

Der Euro hatte von Beginn an eine Sollbruchstelle, die jetzt deutlich sichtbar wird. Es hat in der Geschichte noch nie ein dauerhaft erfolgreiches Modell gegeben, bei dem über einen längeren Zeitraum eine gemeinsame Währung über sehr unterschiedlich starke nationalstaatliche Wirtschaftsräume gelegt worden ist.

In der Vergangenheit wurde das meistens auch nicht durch eine völlig neue Währung, sondern durch eine feste Kopplung zweier Währungen vollzogen. Das Ergebnis - nämlich ein Scheitern - war immer dasselbe. Das Geld und die Investitionen fließen mittelfristig immer in den wirtschaftlich starken Bereich. Letztes Beispiel hierfür war Argentinien, das seine Währung an der US-Dollar gekoppelt hatte.

In Europa hat durch milliarden schwere Ausgleichszahlungen die Währungsunion eine Zeit lang funktioniert. Das konnte aber nur solange gut gehen, wie die wirtschaftlich starken Staaten sehr gut verdient haben und auf der anderen Seite immer neue Blasen gebildet werden konnten. Diese Party ist nun aber definitiv vorbei, auch wenn das viele in Politik, Wirtschaft und Medien noch immer nicht wahrhaben wollen. Es ist nicht mehr möglich, dass Deutschland und ein paar andere Staaten für den Rest bezahlen. Auch Deutschland hat kein Geld übrig und politisch durchsetzbar ist dieses sowieso nicht mehr.

Wenn wir zunächst einmal nur auf den Euro schauen, hatten auch eine Reihe von Leuten bei der Einführung die Probleme, die er jetzt hat, vorhergesagt. Sie wurden nur leider damals von den Medien gemieden, wie die Medien fast immer nicht das Wichtige und Richtige berichten, sondern das, was politisch gerade opportun ist.

Was nun in naher Zukunft passieren wird, hängt davon ab, was getan wird. Das Problem lässt sich leider nicht aussitzen, wie es Politiker ja immer wieder gerne versuchen. Wenn es tatsächlich nur um Griechenland ginge, wäre das Problem sicher irgendwie lösbar. Leider sieht es bei Portugal, Irland, Italien und Spanien nicht viel besser aus - es wurde nur noch nicht so schnell publik. Spätestens Spanien und Italien ist aufgrund seiner Größe aber nicht mehr finanziell zu retten. Eine Möglichkeit ist es, Länder aus dem Euro herauszunehmen, damit diese ihre Währung wieder abwerten und somit wie in alten Zeiten Schulden entwerten und ihre Produkte konkurrenzfähiger verkaufen können. Leider gibt man damit das Scheitern der Währungsunion zu. Eventuell belässt man die wirtschaftlich starken Staaten in einem "Kerneuro" und rettet den Euro damit zumindest noch ein wenig.

Die wahrscheinlichste Variante ist natürlich die (Hyper)inflation, denn damit ziehe ich die Dinge am meisten in die Länge und bisher ging es ja immer nur darum, Zeit zu gewinnen. Außerdem kann den Menschen damit am einfachsten vorgegaukelt werden, dass nun Dinge passieren, für die ja „keiner etwas konnte“.

Es gibt mittlerweile eine Reihe von ernsthaften Hinweisen, dass in vielen Ländern Notwährungen vorbereitet und gedruckt werden. Das gilt aber weltweit und nicht nur für den Euroraum. Der Euro hat nämlich eigentlich dasselbe Problem, wie alle Währungen aktuell: Sie sind durch nichts Werthaltiges mehr gedeckt! Die meisten Währungen sind durch Dollars abgesichert. Während früher eine Banknote die Garantie darstellte, eine bestimmte Menge Gold oder Silber dafür zu erhalten (daher auch der Name "Pfund Sterling" - man erhielt für eine entsprechende Banknote ein Pfund Sterling Silber), ist heute allein das Versprechen des ausgebenden Staates maßgeblich für den Wert des Geldes.

Nach den Banken-Bailouts in Europa, USA oder UK wird aber immer klarer, dass es unmöglich sein wird, allen Geldbesitzern etwas Adäquates für ihr Geld zu liefern, wenn sie es fordern. Deshalb wird der Geldschein zu dem reinen Materialwert zurückkehren - nämlich Null! Der Euro wird momentan noch primär von Deutschland getragen, denn Deutschland produziert Waren, die international benötigt werden und begehrt sind. Ein Mercedes S-Klasse oder eine Papierfabrik kann man mit Euros in Deutschland beispielsweise kaufen. Aber auch hier wird langsam klar, dass die Produktion werthaltiger Güter nicht mehr die Menge an Geld decken kann, die in Umlauf kommt.

Deshalb wird auch die Einführung einer neuen D-Mark nur zeitweise Linderung bieten, sofern sie nicht durch entsprechende Edelmetallreserven gedeckt ist.

Währungsreform mit „Haircut“

Der Euro ist tot – immer mehr Beiträge in den offiziellen Medien kommen nach der Pleite Griechenland sogar auch zu diesem Schluss. Der Euro wird immer stärker abverkauft und sein kompletter Absturz kann nur noch mit umfangreichen Stützungsaktionen verhindert werden.

Eventuell wird die „bequeme“ Variante der Hyperinflation nicht mehr schnell genug andere Vorgänge verhindern.

Dann könnte doch auch eine kurzfristige Währungsreform notwendig werden. Wie bereits in einem der vorigen Kapitel beschrieben wird eine neue Währung eingeführt, so wie wir auch den Euro bekommen haben. Es ist allerdings dieses Mal zu erwarten, dass ein Währungsschnitt (Haircut) hinzukommt. Das bedeutet, dass nicht alle Guthaben komplett auf die neue Währung zu einem festen Umtauschkurs gebracht werden, sondern nur ein Teil davon. Ein großer Teil der deutschen Sparguthaben hat sich real bereits in Luft aufgelöst, man muss es den Sparern nur noch irgendwie beibringen. Ein Währungsschnitt könnte eine mögliche Variante hierfür darstellen.

Woran ist zu erkennen, dass so etwas bevorsteht ?

Es zeigte sich schon 2009, dass eine neue Währung gedruckt wird. Die Firma, welche Maschinen zum Drucken von Banknoten herstellt, verkaufte 14 Stück auf einmal an die Bundesdruckerei, ein bisher einmaliger Vorgang.

Auch die Hersteller von Druckfarben und Sicherheitsstreifen bekamen Aufträge, die zu keinen aktuell bekannten Banknoten passten. Seit Mai 2010 scheint die DM-2 fertig gedruckt zu sein und wurde wohl auch in bestimmten Kreisen schon herumgezeigt.

Man muss an dieser Stelle aber auch sagen, die Bundesregierung würde verantwortungslos handeln, wenn sie nicht eine Ersatzwährung drucken würde. Sie müssen davon ausgehen, dass der Euro nicht überleben wird. Eine neue Währung stampft man aber nicht mal schnell aus dem Boden. Es tauchten im April 2010 immer mehr Indizien dafür auf, dass diese Währungsreform unmittelbar bevorstehen könnte. Im Gegensatz zur Euro-Einführung, die ja eine verlustfreie Umstellung bedeutete, wird diese Reform „über Nacht“ bzw. ein (verlängertes) Wochenende kommen. Hier werden viele Menschen Verluste erleiden, deshalb bleibt sie geheim, um eine Flucht aus der alten Währung zu vermeiden.

Welche Indizien zeigten sich damals ?

- Es waren massiv gehäuft Geldtransporte zu beobachten
- In vielen Banken wurden umfangreiche Änderungen in Computersystemen durchgeführt.
- In vielen Banken wurden Urlaubssperren bis Juni/Juli verhängt.
- Einige Banken kündigen Tage an, an denen sie geschlossen sein werden.
- Alle Arten von Automaten (Geldautomaten bis hin zu Spielautomaten) erhielten Updates (bei Spielautomaten ist das sehr ungewöhnlich).

- Immer häufiger erscheint die DM wieder auf Rechnungen (dieses sollte sicher nicht so sein, aber Software-Fehler können hier schon einen Ausblick auf Zukünftiges geben). Ein Beispiel hierfür sind Tankquittungen, die seit April 2010 wieder eine Zwischensumme in DM aufführen.
- Im März 2010 war an der New Yorker Börse auch eine Woche lang wieder der französische Franc aufgeführt.
- In den Medien wurde die Währungsreform langsam vorbereitet (Die Welt: „*Bekommen wir unsere D-Mark zurück?*“. In SWR3 am 20.4.10: Vorankündigung zur Sendung am 22.4.10 „Wie sicher ist unser Geld?“ mit der Aussage: "*Die Frage ist nicht ob, sondern wann die Währungsreform kommt, haben wir sie in zwei oder in zehn Jahren.*" Bild, ZDF und andere mehr.

Außerdem scheint man sich bei den staatlichen Stellen auf Unruhen vorzubereiten. Das ist auch ein deutliches Zeichen dafür, dass es diesmal einen „Haircut“, d.h. Verluste für die Bevölkerung geben wird. Es ist unwahrscheinlich, dass nur Deutschland eine Währungsreform durchführt, da dieses massive Verwerfungen an den Finanzmärkten hervorrufen würde. Ziel der ganzen Aktion ist die Entschuldung der Staaten, da die meisten keine Chance mehr haben, ihre Schulden zu begleichen.

Welcher Zeitpunkt?

Das ist ganz schwer zu sagen.

Die Vorbereitungen waren April 2010 abgeschlossen und mit hoher Wahrscheinlichkeit war der Ausstieg Deutschlands aus dem Euro für das Himmelfahrtwochenende 2010 geplant. Da dieses in bestimmten Kreisen durchgesickert ist, waren in der Woche zuvor auf einmal außer den deutschen keine europäischen Staatsanleihen mehr zu verkaufen. Das hat insbesondere Frankreich auf den Plan gerufen. Es gab dann eine „Notfallkonferenz“ bei der Frau Merkel wohl „ausgeredet“ wurde (manche sagen, erpresst), den Alleingang von Deutschland zu wagen. Die Gesichter von Frau Merkel und Herrn Sarkozy, als sie aus dem Meeting kamen sprechen Bände.

Mittlerweile hat auch Frankreich seinen neuen Franc gedruckt und intern haben beide Länder schon mehrfach gedroht, aus dem Euro auszusteigen. Am Ende steigen normalerweise immer die Zahlerstaaten aus, wenn es ihnen zu bunt wird. Ich gehe aktuell davon aus, dass die neuen Währungen aber erst dann kommen, wenn der Euro offensichtlich nicht mehr zu retten ist.

Auf der anderen Seite des Atlantiks trieben Obama mit seinen Demokraten und die Republikaner im Juli 2011 ein extrem gefährliches politisches Spiel. Es zeigte sich nun deutlich, was eigentlich schon lange offensichtlich sein sollte: die USA ist pleite. Das wurde am 5. August 2011 auch erstmals durch ein Herabstufen der USA durch die Rating Agentur Standard & Poors angedeutet. Dadurch wurde nun der ganzen Welt die eigentliche Schwäche des Dollars klar vor Augen geführt.

Ich bin allerdings der Ansicht, dass die Auseinandersetzung begonnen im Juli und August 2011 um die Schuldenobergrenze in den USA nur eine Polit-Show darstellte, mit der etwas begründet werden soll, was wir dann in näherer Zukunft sehen werden. Der Dollar ist genau wie Euro eigentlich schon lange tot und fängt spätestens seit August 2011 an zu stinken. Eventuell sehen wir auch in den USA eine neue Währung.

Es gibt den treffenden Vergleich, dass man sich Euro und Dollar wie zwei Menschen vorstellen kann, die vor einem Tiger davon rennen. Es kommt nicht darauf an, schneller als der Tiger, sondern nur schneller als der andere zu sein. Wenn der Tiger den langsameren der beiden gefasst hat, kann der andere fliehen und ist wieder gerettet.

Mittlerweile ist der Tiger in Form der Weltfinanzmärkte bereits sehr nah an die beiden Flüchtenden Euro und Dollar herangekommen.

Diejenigen (insbesondere in den USA), die glauben, dass der Schnellere gerettet werden kann übersehen leider, dass die beiden Flüchtenden an einem Seil zusammengebunden sind. Egal ob es nun der Euro oder der Dollar sein wird, der zuerst crasht - schon kurze Zeit später wird es auch den anderen treffen. Danach kommen dann vermeintlich "sichere" Währungen wie der Schweizer Franken dran, denn heute ist jede Währung der Welt nur noch vom Vertrauen in die Werthaltigkeit derselben abhängig und alle Währungen sind miteinander verwoben.

An diesen Beispielen - von denen ich noch beliebig viel weitere aufzählen könnte - wird deutlich, dass unser Wirtschaftssystem unweigerlich zusammenbrechen wird.

Mit den genannten Mitteln „Sparen“, „Deregulieren“ und „Wachstum“ ist der Crash bestenfalls noch kurz hinauszuzögern aber keinesfalls aufzuhalten und die meisten der sogenannten Fachleute wissen dies auch, denn es ist offensichtlich. Hin und wieder kann man neben den ständigen Aussagen, dass der „Aufschwung nun stabil ist“ mehr und mehr Interviews lesen, die zumindest andeuten, was auf uns zukommen wird. Diese werden dann nach dem Crash vorgezeigt werden als Beleg dafür, dass diese Leute es ja vorher gesagt hätten. Man kann weiterhin davon ausgehen, dass der Crash geplant durchgeführt wird, damit die „wichtigen“ Leute vorher aktiv werden können und somit von dem Crash profitieren werden.

Die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch, dass der finale Crash in Verbindung mit einem dramatischen Ereignis (ähnlich z.B. des 11.9.2001) durchgeführt wird, damit man das Ereignis als Auslöser benennen kann.

Das Zinseszinsystem führt zwangsläufig in einen Crash und selbiges ist auch bereits zweimal passiert, nämlich 1873 und 1929. Das Rücksetzen des Systems erfolgte in der Vergangenheit durch das Auslösen eines Weltkrieges. Drei Mal dürfen Sie jetzt raten, was diesmal geplant ist ?

Außerdem wird man wahrscheinlich versuchen, das so schrecklich anonyme Bargeld abzuschaffen. Wenn das alte Geld nichts mehr wert ist, kann man es prima durch ein neues ersetzen.

Welche Lösungen gibt es nun für das Problem?

Es ist ganz einfach: Abschaffung des Zinseszinsystems. Es muss durch ein neues, gerechteres System ersetzt werden. Gute Ansätze hierzu kann das sogenannte Freigeldsystem liefern. Um das Geld in Umlauf zu halten und sicherzustellen, dass es nicht gehortet wird, kann man anstelle einer „Entschädigung“ für das Verleihen in Form von Zinsen auch einen Strafzoll für das Horten von Geld einführen. Das Geld wird somit nach bestimmten Vorgaben immer weniger wert, wenn man es nicht ausgibt oder investiert. Dadurch kommt der Geldumlauf richtig in Schwung, ohne dass sich nach einer gewissen Zeit wieder alles Geld bei einigen wenigen Menschen oder Institutionen ansammelt. Es gibt Beispiele aus der Vergangenheit die zeigen, dass dieses Modell hervorragend funktioniert.

Am beeindruckendsten ist die Zeit von ca. 1150 - 1450 hier in Mitteleuropa. Das ist die Zeit, in der die großen Kathedralenbauten begonnen wurden - aus Privatspenden finanziert von Bürgern, Handwerkern und Bauern. Die Jahresarbeitszeit war deutlich geringer als heute (115 Feiertage/Jahr!) und trotzdem herrschte ein nie dagewesener Wohlstand. Der Zins war verboten - was übrigens in vielen Weltreligionen auch gefordert wird - und somit war der „Wucher“ nicht möglich. Beendet wurde diese wundervolle Zeit durch Intrigen der Familie Fugger aus Augsburg, die danach zur reichsten und vermutlich mächtigsten Familie der Weltgeschichte aufgestiegen sind. Darum geht es letztendlich auch immer in diesem Spiel, denn diejenigen, die das Geld besitzen haben letztendlich die Macht über Könige, Präsidenten, Firmen und alles andere. Sie bestimmen wirklich, was in einem Land oder in der Welt passiert.

Auch in den Wirren der zwanziger und dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts gab es vereinzelt den Versuch, lokale Freigeldsysteme zu installieren. Diese zeigten nach kurzer Zeit bereits erstaunliche Erfolge, wurden dann aber natürlich sehr schnell vom Establishment bekämpft und beendet, denn: „Kein Zins – keine Macht“.

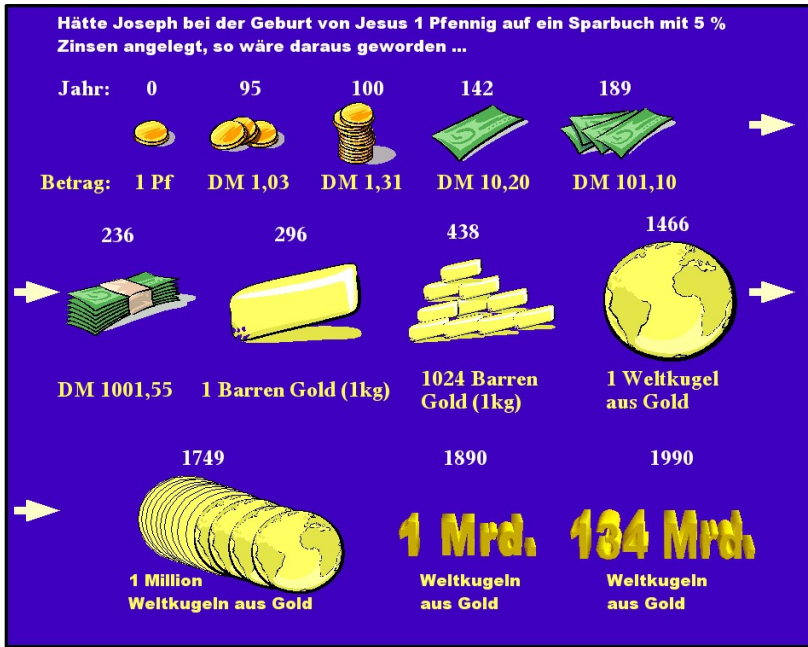
Deshalb findet man auch heute in den Massenmedien nichts zu dem Thema, denn wenn sich das herumsprechen würde, kann die Ausbeutung nicht mehr wie bisher funktionieren. Sie zahlen einen Großteil Ihres Einkaufs für die Zinsen und damit den Zinsgewinn anderer.

Allein bei den meisten Waren, die Sie tagtäglich kaufen, sind augenblicklich im Schnitt ca. 30% des Preises Zinszahlungen, die der Hersteller leisten muss und natürlich auf den Produktpreis aufschlägt. Es könnte also vieles 30% billiger sein, ohne dass Abstriche bei der Qualität gemacht werden müssten. Aber auch Ihre Steuern, Sozialbeiträge und andere Abgaben gehen zu einem großen Teil in die Zinszahlungen des Staates, der Länder usw. Sie sehen also, dass Sie zwangsläufig ständig zur massiven Bereicherung einiger weniger - die absolut nichts dafür tun müssen - mit Ihrem Geld beitragen und somit für deren Reichtum arbeiten.

Seien Sie mit allen Geldanlageformen sehr vorsichtig, die breit beworben und empfohlen werden. Viele haben ihre Verluste mit der damals stark beworbenen T-Aktie schon wieder vergessen. Es hat niemand Interesse, dass die breite Masse der Menschen reich wird.

Wer mit Aktien handelt, muss sich selbst darum kümmern und auskennen. Die nächste Korrektur am Aktienmarkt steht beispielsweise schon wieder unmittelbar bevor.

Ich hoffe, dass ich Ihnen in diesem Kapitel aufzeigen konnte, dass eine massive Wirtschaftskrise unabwendbar ist und warum sie eigentlich passiert. Eventuell ist sie auch schon eingetreten, wenn Sie diese Zeilen lesen, denn lange kann es nicht mehr dauern. Es werden dann natürlich auch alle möglichen Schuldigen präsentiert werden (Ausländer, Rentner, Politiker, etc.) und man wird die Krise nutzen, um Sie in bestimmte Richtungen zu drängen, von denen Sie am Ende aber sicher nicht profitieren werden. Deshalb ist es so wichtig zu verstehen, warum diese Krise passiert und wer mit welcher Agenda dahinter steckt. Sie behalten so Ihre geistige Freiheit und Handlungsfähigkeit.



Wirkung des Zinseszins bei 5% Zinsen

Hätte Joseph übrigens die Zinsen immer sofort abgehoben, dann hätte er heute nicht einmal 1,00 Euro beisammen. Das ist der Unterschied zwischen Zins und Zinseszins.

13. Krisenvorbereitung für Einsteiger

In diesem Kapitel soll es darum gehen, zumindest minimale Störungen im alltäglichen Lebensablauf abzufangen. Schon die Unbill der Natur (Schnee, Sturm) könnte dazu führen, dass Sie eine oder zwei Wochen nichts einkaufen können oder auch der Strom weg ist. In anderen Ländern passiert so etwas zumindest auf lokaler Ebene des öfteren. Insbesondere wenn wir von der (mittlerweile sogar sehr wahrscheinlichen) umfassenden Krise ausgehen und nur hoffen, dass sie durch glückliche Fügung doch noch irgendwie verhindert wird, ist fehlende Vorbeugung sträflicher Leichtsinns.

Sie haben doch sicher auch eine Reihe von Versicherungen abgeschlossen, von denen Sie hoffen, dass Sie diese nie in Anspruch nehmen müssen. Hausratversicherung, private Haftpflichtversicherung und andere sind sehr sinnvolle Dinge, denn sonst sind Sie im Schadensfall eventuell ruiniert. Eine „Krisenversicherung“, die Ihnen im Schadensfall sogar Ihr Leben retten kann, möchten Sie aber nicht haben? Selbst wenn Ihre finanziellen Mittel sehr begrenzt sind oder Sie nur wenig Platz haben, können Sie eine Menge tun.

Maßnahme 1: Bargeldvorrat im Haus

Schon morgen können für längere Zeit die Banken geschlossen werden und auch Kartenautomaten werden in diesem Fall nicht funktionieren. Wenn Sie dann noch etwas im Supermarkt kaufen oder auch Ihr Auto volltanken möchten, benötigen Sie Bargeld. Deshalb sollten Sie immer eine gewisse Menge davon im Haus haben.

Übertreiben Sie es auch nicht, denn zu große Summen erzeugen natürlich bei Diebstahl oder Währungsreformen mit „Haircut“ größere Verluste. Die Summe sollte aber auf jeden Fall ausreichend sein, um Ihren normalen Bedarf für mindestens zwei Wochen zu decken. Sollten Sie nicht in der Lage sein, diesen Betrag beiseite zu legen, da Ihnen finanziell das Wasser schon bis zum Hals steht, dann verzichten Sie auf jeglichen unnötigen Konsum, bis Sie diese Summe auf der Seite haben. Danach können Sie ja wie bisher weiter verfahren.

Maßnahme 2: Wasser, Nahrungsmittel, Medikamente

Früher war es absolut üblich, dass ein Haushalt eine Reihe von Vorräten parat hatte. Heute glaubt man ja daran, dass es keine Engpässe mehr geben könne.

Wenn nur ein paar Tage aus welchem Grund auch immer (Öl-Embargo, Streik, Wetterchaos,...) die Lastwagen nicht mehr fahren können, sind innerhalb von Stunden die Supermärkte leer.

Unsere heutige eng verzahnte Logistikkette im Handel ist sehr anfällig geworden. Wenn Sie dann nichts im Schrank haben, schieben Sie und (sofern Sie welche haben) Ihre Kinder Kohldampf!

Also gehen Sie bitte los, und besorgen sich Getränke und Lebensmittel für mindestens zwei Wochen. Kaufen Sie durchaus Dinge, die Sie im normalen Leben auch wieder verbrauchen. Durch Ihre normalen Einkäufe füllen Sie Verbrauchtes im Vorrat direkt wieder auf. Somit haben Sie einen Puffer, der Sie im Endeffekt sogar kein zusätzliches Geld kostet.

Den Platz, der für Vorräte für zwei Wochen benötigt wird, werden Sie in jeder auch noch so kleinen Wohnung finden. Wenn nicht, dann haben Sie für Ihre Wohnungsgröße zu viele unnütze Dinge...

Bitte beachten Sie bei der Vorratshaltung, dass eventuell auch parallel der Strom weg sein könnte. Der Versorgungsengpass könnte beispielsweise genau dadurch ausgelöst werden. Von daher verlassen Sie sich bitte nicht ausschließlich auf die Gefriertruhe. Wenn Sie auf bestimmte Medikamente angewiesen sind, sollten Sie auch davon immer einen gewissen Vorrat im Haus haben. Insbesondere, wenn sogar Ihr Leben davon abhängen sollte, ist es grob fahrlässig, eine derartige Vorkehrung zu unterlassen.

Maßnahme 3: Vermögenssicherung

Sollten Sie Ersparnisse haben und diese nicht verlieren wollen, müssen Sie nun umgehend handeln. Alles, was nur auf Papier existiert (Sparbücher, Lebensversicherungen, Bausparverträge, Aktien, Bargeld, etc.) kann wertlos werden, wenn die Gegenpartei dahinter nicht mehr zahlen will oder kann. Wenn Sie nicht den kompletten Verlust oder zumindest den Verlust eines großen Teils Ihrer Ersparnisse erleiden möchten, müssen Sie auch hier handeln und Ihr „Papier“ in „handfeste“ Werte umtauschen. Unterscheiden Sie hierbei bitte zwischen Investition und Konsum. Alles was Sie später nicht wieder in einen entsprechenden Gegenwert zurücktauschen können, ist Konsum.

Der Kauf eines Autos taugt beispielsweise gar nicht als Wertspeicher, denn es verliert sofort nach dem Kauf bereits viel an Wert und der zu erzielende Preis bei Verkauf hängt sehr von Alter und Nachfrage ab.

Auch Gold und Silber schwankt im Preis, wird aber mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit seinen Wert auf jeden Fall erhalten und sogar massiv erhöhen. Die Risiken bei allen anderen Anlageformen sind momentan wesentlich höher, die Chancen um Größenordnungen geringer. Die Zeit läuft allerdings nun sehr schnell ab, in der Sie überhaupt noch Edelmetalle bekommen werden. Sollten Sie noch Schulden haben und auf der Gegenseite ein Vermögen, dann tilgen Sie die Schulden so weit wie irgendwie möglich.

Ansonsten werden Ihnen diese in naher Zukunft noch sehr viel Kummer bereiten, da Sie in der Hand von Banken sind. Diese werden in den nun kommenden kritischen Zeiten versuchen, das Geld aus allen möglichen Quellen herauszubekommen. Ihre Verträge und auch der Staat werden Sie davor nicht schützen.

Maßnahme 4: Licht, Wärme, Strom

Durch unsere Abhängigkeit vom Strom fehlen meist auch sofort Licht und Heizung, sobald der Strom ausfällt. Einen Vorrat an Kerzen und Feuerzeugen sollten Sie auf jeden Fall besitzen. Eine gute Taschenlampe auf LED-Basis gehört zur Grundausstattung und hilft auch in vielen anderen Fällen. Ein batteriebetriebenes Radio ist wichtig, um informiert zu bleiben. Ein entsprechender Batterievorrat gehört natürlich auch dazu. Eventuell nehmen Sie auch Dynamolampen und ein Kurbelradio. Dann brauchen Sie sich um Batterien keinen Kopf zu machen. Um die Möglichkeit zu erhalten, auch etwas kochen zu können, bieten sich Campingkocher mit Gaskartuschen an.

Das Problem der Heizung ist nicht „mal schnell“ in den Griff zu bekommen. Als Erstausrüstung stellen Sie sicher, dass Sie ein paar warme Decken im Haus haben.

Maßnahme 5: Notfallrucksack/-tasche

Es kann unabhängig von einer Krise verschiedene Gründe geben, warum Sie innerhalb von Sekunden Ihr Domizil verlassen müssen (Feuer, Überschwemmungen, Verseuchung, etc.). Dann sollten Sie eine Tasche oder besser einen Rucksack parat haben, den Sie einfach nur ergreifen müssen, bevor Sie gehen. In dieser Tasche sollten Sie neben Bargeld auch Kopien (am besten beglaubigt) Ihrer wichtigsten Dokumente haben. Toilettenartikel, notwendige Medikamente, Ersatzbrille (wenn notwendig), einen Satz praktische Kleidung, ein paar Dinge, die Sie psychisch aufbauen können (Fotos, Buch, etc.), Radio, eine Liste mit Adressen und Telefonnummern von Familie und Freunden und Nähzeug gehören auch dort hinein.

Diese Dinge sollten Sie unbedingt als minimale Vorbereitung durchführen. Es kostet weder viel Geld noch benötigt es viel Platz. In einem Notfall stehen Sie dann aber erst einmal nicht vor einem großen schwarzen Loch, sondern haben für Ihre grundlegenden Bedürfnisse zunächst eine Lösung. Das ist sehr wertvoll, denn dann können Sie sich entspannter überlegen, wie Sie weiter vorgehen, wenn die zu überbrückende Zeit doch länger werden sollte. Bei der Vermögenssicherung können Sie natürlich auch gar nichts tun. Rechnen Sie aber dann damit, dass Sie einen Totalverlust Ihrer Ersparnisse erleiden werden.

14. Krisenvorbereitung für Aufsteiger

Sie haben die grundlegenden Mindestvorbereitungen bereits getroffen und stehen im Not- oder Krisenfall nicht vor einem schwarzen Loch. Für Sie muss es nun darum gehen, zum einen die Lücken in Ihrer Vorsorge zu schließen und zum anderen den Überbrückungszeitraum zu vergrößern. Überlegen Sie sich zunächst, welche Menge an Nahrungsmitteln Sie einlagern möchten. Diese sollten auf jeden Fall für mehrere Monate ausreichend sein. Nahrungsmittel für mehrere Jahre einzulagern, bedeutet ein durchaus größeres Unterfangen. Bei welchem Zeitraum Sie die Grenze ziehen, bleibt Ihnen überlassen und hängt natürlich auch stark von Ihren finanziellen und räumlichen Möglichkeiten ab.

Neben der reinen Einlagerung von Lebensmitteln sollten Sie auch unbedingt anfangen, sich mit dem Anbau von Obst und Gemüse zu befassen, sofern Sie es nicht bereits tun. Optimal ist ein eigener Garten hinter dem Haus oder ein Schrebergarten. Letzteren können Sie auch versuchen zu bekommen, allerdings ist die Nachfrage hier mittlerweile sehr groß geworden. Sollte beides nicht gehen, können Sie auch auf einem Balkon (möglichst keine Nordlage) oder sogar auf dem Fensterbrett erstaunliche Ergebnisse erzielen. Ein Quadratmeter Fläche auf einem Balkon kann Ihnen im Sommer über Monate hinweg Tomaten, Gurken, Paprika und vieles mehr liefern. Dieser Quadratmeter reicht dann schon für den Bedarf einer Person, wenn man es geschickt anstellt. Wenn Sie hier noch keinerlei Erfahrungen haben, sollten Sie aber unmittelbar damit anfangen.

Erfahrung ist hier durch nichts zu ersetzen. Auf dem Balkon oder dem Fensterbrett bleibt der zeitliche Aufwand auch absolut im Rahmen und Spaß macht es außerdem, seine eigenen Erzeugnisse zu verzehren. Vergessen Sie bitte nicht Saatgut und Dünger einzulagern.

Bei dem Thema Wasserversorgung sollten Sie über die reine Vorratshaltung hinausgehen und zumindest einen Wasserfilter anschaffen, mit dem Sie Wasser reinigen und aufbereiten können. Optimal ist natürlich ein eigener Brunnen. Regentonnen oder Zisternen sind ebenfalls eine gute Ergänzung. Denken Sie daran, dass Sie Ihre Pflanzen ja auch bewässern müssen.

Licht und Heizung sollte im Notfall auch für eine längere Zeit zur Verfügung stehen, selbst wenn der Strom fehlt. Eine Möglichkeit hierzu ist die Anschaffung eines Vorrats an Lampenpetroleum plus einen entsprechenden Petroleumofen und Lampen (z.B. eine Petromax).

Wenn Sie bereits einen Kaminofen zuhause haben, sind Sie fein raus und müssen nur einen entsprechenden Holzvorrat aufbauen.

Licht können Sie natürlich auch durch eine alternative Stromversorgung bereitstellen. Werkstätten können Sie dieses mit einer Solar-Anlage (im Niederspannungsbereich sehr bezahlbar) und/oder einem Notstromaggregat. Durch die aktuelle LED-Lichttechnik sind mittlerweile sehr gute Lösungen mit überschaubarem Aufwand erreichbar. Wenn Sie eine Ölheizung mit einem schönen Ölvorrat besitzen, brauchen Sie auch Strom, um diese zu betreiben.

Der Stromverbrauch hängt sehr stark davon ab, wie modern Ihre Pumpe und ihr Brenner ist. Eventuell lohnt es sich, diese zu modernisieren. Das spart Ihnen schon heute Strom und im Krisenfall vereinfacht es die Notversorgung beispielsweise mit einem Notstromaggregat.

Kaufen Sie sich jetzt Bücher zu praktischen Themen, die später in der Krise für Sie wichtig sein werden. Nutzpflanzen, Kräuterkunde, Reparaturbücher, Heilkunde, Überlebenstraining, Selbstverteidigung, etc. sind Themen, für die Sie aktuell eventuell wenig Zeit und Interesse haben. Wenn Sie aber neue Ware oder Dienstleistungen aller Art (medizinische Hilfe, Reparaturen, Schutz, etc.) nicht mehr bekommen können, wird es sehr wichtig, was Sie alles selbst machen können.

Grundsätzlich ist es auch sehr sinnvoll, sich schon jetzt in gewissen Fähigkeiten zu üben, damit Sie, wenn es darauf ankommt, diese dann auch beherrschen. Da aber den meisten Menschen aktuell die Zeit dafür fehlt, besorgen Sie sich jetzt zumindest die Anleitungen dazu. Dann können Sie in der Krise direkt loslegen, praktisch etwas zu tun. Das ist besser, als dann erst auf die Suche nach entsprechenden Büchern zu gehen. Diese werden dann nämlich gar nicht oder nur noch sehr schwer erhältlich sein.

Alternativ können Sie hier und heute auch im Internet auf die Suche gehen und sich die entsprechenden Seiten komplett auf Ihrer Festplatte abspeichern oder noch besser ausdrucken.

Bücher sind hier aber immer noch die kompaktere und einfachere Variante, insbesondere, wenn Sie nur wenig Zeit haben. Gehen Sie bitte nicht davon aus, dass Sie im Krisenfall dann im Internet recherchieren können. Das Internet wird mit Sicherheit zeitweise nicht mehr funktionieren.

Im finanztechnischen Bereich sollten Sie bereits aus allen Papierwerten ausgestiegen sein. Neben dem Kauf von Edelmetallen zum Werterhalt sollten Sie aber auch daran denken, dass es Zeiten geben wird, in denen keine brauchbare Geldwährung mehr existiert. Dann ist es hilfreich, wenn man beispielsweise beim Bauern etwas Werthaltiges als Gegenleistung für einen Sack Kartoffeln anbieten kann. Gold ist hierzu ungeeignet, denn damit würden Sie theoretisch den ganzen Bauernhof kaufen können – der Bauer wird Ihnen aber trotzdem nur einen Sack Kartoffeln dafür geben.

Silber wird mit hoher Wahrscheinlichkeit eher gut als Geldersatz dienen können, da die Wertdichte hier nicht so hoch, der Bekanntheitsgrad aber gegeben ist. Auch wenn Sie momentan bei Kauf von Silbermünzen Mehrwertsteuer zahlen müssen, sollten Sie anstreben, auf jeden Fall mehrere Hundert Unzen zu besitzen. Erst danach können Sie auch überlegen, Gold zu kaufen. Silber wird genauso wie Gold im Wert steigen (wahrscheinlich sogar mehr, da Silber momentan im Verhältnis zu Gold noch viel zu billig ist), erfüllt aber nebenbei noch den Zweck einer Notwährung.

Da auch Silber für manche Dinge zu wertvoll werden kann, bzw. es auch Zeiten geben könnte, in denen es noch nicht richtig als Zahlungsmittel akzeptiert wird, sollten Sie auch noch eine weitere Variante in der Hinterhand haben. Waren, die dann nicht mehr importiert werden können, werden sehr wertvoll werden. Kaffee oder Tee, Seife oder Feuerzeuge sind Beispiele dafür. Spirituosen und Tabakprodukte waren auch in der Vergangenheit in Krisen gesuchte Tauschobjekte. Ein entsprechender Vorrat wird Sie in der Krise mit Sicherheit dazu in die Lage versetzen, benötigte Dinge dagegen einzutauschen. Hygieneartikel, Wasch- und Putzmittel, Toilettenpapier usw. sollten Sie sowieso für sich selbst einlagern. In der Krise kann das eine oder andere hiervon aber ebenfalls gut als Tauschmittel dienen – zumal diese Dinge fast unbegrenzt haltbar sind.

Legen Sie sich zumindest *eine* hochwertige Kleidungsausstattung zu, mit der Sie auch auf eine mehrwöchige Wander- oder Fahrradtour gehen würden. Kalkulieren Sie dabei alle Wettersituationen mit ein, Sommer wie Winter. Dann haben Sie auf jeden Fall eine universell verwendbare und auch langlebige Ausstattung, mit der Sie bis auf weiteres auskommen können.

In diesem Status der Vorbereitung wird es auch entscheidend sein, auf die eigene Sicherheit zu achten. Das erste Gebot ist hierbei Verschwiegenheit und Unauffälligkeit. Wenn es sich herumspricht, werden Ihre Vorbereitungsmaßnahmen dann in der Krise Begehrlichkeiten bei anderen wecken.

Der beste Schutz ist also zuerst einmal, dass alle glauben, Ihnen geht es genauso schlecht, wie allen anderen auch. Wenn es Nahrungsmittel nur für Lebensmittelmarken gibt, gehen Sie auch zu den Ausgabestellen und holen Sie sich Ihren Anteil ab. Erstens schon das Ihre Vorräte und außerdem erwecken Sie kein Misstrauen bei anderen.

Erhöhen Sie zusätzlich die passive Sicherheit Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses. Stabile Türen, Fenster und Rollläden, vergitterte Kellerfenster und eventuell die eine oder andere Überwachungskamera sind sinnvolle Maßnahmen, die einem potenziellen Dieb sein Handwerk verleiden können. Übertreiben Sie es aber nicht dahingehend, dass jemand allein durch den Anblick Ihres Domizils und sehr offensichtlicher Sicherungsmaßnahmen den Eindruck bekommt, dass hier etwas zu holen ist.

Eine gute Möglichkeit, seine Sicherheit zu erhöhen, ist die Bildung einer Verteidigungsgemeinschaft. Eine Gruppe als Gegner erhöht das Risiko für einen Angreifer ganz beträchtlich, weshalb dieser sich oft lieber einen schwächeren Gegner aussuchen wird. Insbesondere, wenn der Angreifer vorher gar nicht genau weiß, was er überhaupt gewinnen kann, wird er das Risiko scheuen. Mitstreiter für eine Verteidigungsgemeinschaft findet man natürlich sinnvollerweise in der örtlichen Nähe wie beispielsweise der Verwandtschaft, Freunden oder Nachbarn. Sollten hier aktuell Konflikte mit diesen existieren, dann lösen Sie diese am besten sofort. Arrangieren Sie sich mit den Menschen, die in Ihrer Nähe sind.

Mitglieder einer Verteidigungsgemeinschaft, die 100 km weit entfernt wohnen, sind nicht wirklich hilfreich. Eine schlagkräftige Gemeinschaft kann schon einen sehr guten Beitrag zu Ihrer Sicherheit leisten. Als Einzelkämpfer sind die Chancen bedeutend schlechter, auch wenn Sie gut bewaffnet sind. Auch Sie müssen einmal schlafen. Fangen Sie noch heute an zu eruieren, wem Sie in einer Krisensituation vertrauen können und wem nicht. Beginnen Sie damit, sich ein Netzwerk aufzubauen. Der Bauer, bei dem Sie regelmäßig einkaufen und mit dem Sie immer mal wieder ein Schwätzchen halten, könnte ein sehr wertvoller Kontakt sein. Jemanden der einen Brunnen besitzt oder auch ein passionierter Kleingärtner sind sicher auch hilfreich. Letzterer hat mit Sicherheit viele Tipps parat, wenn Sie selbst anfangen, Gemüse anzubauen. Je größer und vielschichtiger Ihr Netzwerk ist, desto wertvoller wird es in der Krise sein.

Bedenken Sie aber bitte, dass Sie dem Netzwerk auch etwas bieten müssen und nicht nur „abzapfen“ können.

15. Krisenvorbereitung für Profis

Sie sind nun in einem Stadium der Krisenvorsorge, welches bisher nur sehr geringe Prozentzahlen der Menschen erreicht haben. Wenn Sie alles aus „Krisenvorbereitung für Aufsteiger“ durchgeführt haben, können Sie in Ihrem aktuellen Heim schon einiges an Krise überstehen. Nun kommt es aber auch sehr darauf an, wo dieses Heim gelegen ist. Befinden Sie sich in einer Stadt oder sogar in einer Großstadt oder irgendwo abgeschieden auf dem Land? Sollte Letzteres der Fall sein, gratuliere ich Ihnen dazu, insbesondere, wenn Sie auch gut in die lokale Bevölkerung integriert sind.

Sollten Sie allerdings in einer größeren Stadt leben, dann müssen Sie sich nun Gedanken darüber machen, ob Sie in jedem Fall dort bleiben können. Prognosen von unterschiedlichsten Quellen sagen aus, dass in der Stadt die aufkommenden Probleme am größten sein werden. Zum einen ist die Versorgung am meisten gefährdet und zum anderen ist die Sicherheitslage in Städten bei Krisen mit Abstand am schlechtesten. Das können Sie auch aktuell in allen Krisengebieten beobachten.

Von daher sollten Sie auf jeden Fall versuchen, eine Alternative zu Ihrem jetzigen Standort zu finden. Sie benötigen einen „Plan B“, wenn Sie in Ihrem aktuellen Domizil nicht mehr bleiben können. Das kann ein Haus oder eine Mietwohnung auf dem Lande sein oder auch die Zusage von Verwandten oder Freunden, die auf dem Land wohnen, im Notfall dort unterzukommen.

Dort sollte auch bereits eine gewisse Ausstattung vorhanden sein, denn Sie können nicht davon ausgehen, dass Sie in einer Krisensituation, in der Sie Ihren aktuellen Wohnort verlassen müssen, noch einen „normalen“ Umzug durchführen können. Eventuell bleiben Ihnen nur Minuten, um zu fliehen. Dann kann der Notfallrucksack das einzige sein, was Sie mitnehmen können.

Verteilen Sie Ihre Vorräte und Vorsorgemaßnahmen entsprechend. Ganz nebenbei haben Sie dann auch schon „nicht mehr alle Eier in nur einem Korb“. Wenn ein Teil verloren ist, bleibt der andere weiterhin verfügbar. Auch wenn Sie auf dem Land wohnen, ist eine Überprüfung Ihrer Lage sinnvoll. Beispielsweise in der norddeutschen Tiefebene könnten Sie durch Überschwemmungen gezwungen sein, Ihr Haus aufzugeben. Weiterhin können auch auf dem Land Zonen in kriegerische Vorgänge oder Unruhen hineingezogen werden. Deshalb sollten Sie, auch wenn Sie auf relativ sicherem Terrain leben, einen Plan B in der Tasche haben.

Ein ganz entscheidender Faktor zur Bewältigung der Krise wird in der geistigen Vorbereitung und Agilität liegen. Sie müssen immer mehrere Optionen bereithalten und flexibel reagieren können. Stur an einer bestimmten Lösung festzuhalten, kann Sie das Leben kosten. Vorräte und eine „Burg“ darum bieten eine sehr gute Grundlage, aber Sie müssen dazu bereit sein, diese jederzeit aufzugeben, wenn die Verhältnisse es erfordern.

Investieren Sie jetzt in Ihre eigenen Fähigkeiten, die für andere in der Krise wertvoll sein könnten.

Das kann Ihnen auch bei einer Flucht nie verloren gehen und sie können damit irgendwo anders wieder Fuß fassen. Alles Materielle kann Ihnen verloren gehen, ohne dass Sie etwas dagegen machen können. Von daher ist „Plan C“ nicht materieller Natur, dafür müssen Sie hier aber auch Zeit investieren. Welche Fähigkeiten das am Ende sind, müssen Sie selbst herausfinden.

Sinnvoll ist es natürlich, auf etwas aufzubauen, das Sie bereits gut können oder für das Sie „ein Händchen haben“. Tätigkeiten zu folgenden Stichworten dürften in einer Krise, wie sie zu erwarten ist, hilfreich sein: *Nahrungsmittelerzeugung, Wasserversorgung, Reparaturen aller Art, Heilung, usw.* Auch jemand der gut „organisieren“ oder handeln kann wird, sofern er ein entsprechendes gutes Netzwerk hat, sehr gefragt sein. Das Netzwerk hierzu müssen Sie aber jetzt bereits aufbauen.

Bauen Sie eine Gemeinschaft mit vertrauenswürdigen und verlässlichen Menschen auf. In der Gruppe kann man sich gegenseitig helfen, ist wehrhafter und sie gibt auch psychologisch mehr Halt. Als „Einzelkämpfer“ wird es sehr schwierig in der Krise werden. Es gibt Menschen, die dafür geboren sind, aber gehören Sie dazu?

Der wichtigste Faktor in der Krise sind Sie selbst !

Die Tatsache, dass Sie bereits vorgesorgt haben, dass Sie diesen Text lesen, dass Sie nicht mehr nur auf die Massenmedien hören, ist schon einmal eine hervorragende Grundvoraussetzung. Sie haben begonnen, selbstständig zu denken und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen.

Das wird Ihnen in der Krise schon einen riesigen Vorteil verschaffen. Sie sind bereits aktiv und lassen sich nicht von den Ereignissen „treiben“. Diese Grundhaltung müssen Sie nun ausbauen.

Überleben in der Krise wird derjenige, der einmal mehr aufsteht, als dass er hinfällt.

Gehen Sie daran, eine positive Grundeinstellung zu bewahren, egal was auch immer passiert. Hängen Sie nicht an „verpassten Chancen“ in der Vergangenheit und machen Sie sich keine „Sorgen“ über die Zukunft. Analysieren Sie mögliche Szenarien und bereiten Sie sich darauf vor. Danach sollten Sie aber im „Jetzt“ leben. Suchen Sie sich jetzt Methodiken und Verfahren, wie Sie Ihre innere Energie anheben können. Der Weg dieses zu tun, hängt sehr stark von Ihren individuellen Einstellungen ab. Sind Sie einer Religion zugehörig, finden Sie dort Anleitungen, wie die Kraftquelle alles Seins Ihnen helfen kann. Meditation oder auch die Hilfe von Motivationstrainern und anderen „Lehrern“ können Sie aber auch weiterbringen. Letztendlich ist dieser Bereich sehr individuell, nur müssen Sie **Ihre Kraftquelle** finden und zu nutzen lernen. Dadurch halten Sie Ihren „Kopf über Wasser“, egal was auch immer passiert.

Eine immense Hilfe ist es auch, etwas für andere Menschen zu tun. Dadurch bleiben Sie aktiv und fallen nicht in eine inaktive Leere hinein, denn Sie werden gebraucht. Grundsätzlich sollten Sie in der Krise nicht ausschließlich sich selbst im Auge haben, sondern im nach rechts und links schauen, wo sie helfen können.

Sie werden sicher nicht jeden retten können, aber wenn Sie rein egoistisch handeln, werden Sie - auch wenn Sie hervorragend materiell vorbereitet sind - verlieren. Die Krise ist von genau solchen Menschen herbeigeführt worden und sie findet unter anderem genau deshalb statt, damit die Menschen erkennen, dass dieser Weg der falsche ist. Helfen Sie anderen Menschen und auch nicht nur der Familie. Wenn der Nachbar mit seinen Kindern in Not ist, dann geben Sie ihm etwas ab. Waren Sie hierbei Ihre Anonymität und Tarnung, aber helfen Sie!

16. Wenn nichts mehr geht

In diesem Kapitel möchte ich ein paar Empfehlungen geben für den Fall, dass gar nichts mehr im wirtschaftlichen Bereich geht und auch eventuelle Vorräte aufgebraucht sind oder nicht zur Verfügung stehen. Glücklicherweise leben wir hier in einer geografischen Region, die vieles möglich macht, wenn man nur weiß, wie...

Zunächst einmal kann man bei uns in Wald und Flur viel Essbares finden, das sogar auch noch sehr gesund ist. Ein paar Vorschläge als Einführung wären folgende:

- **Birke**

Von der Birke, die in unseren Breiten sehr häufig vorkommt, kann man viel verwenden. Zunächst kann man die Blätter, sofern Sie noch jung und klein sind (Mitte April bis Anfang Mai), als Salat verspeisen. Später eignen sie sich noch zur Verwendung als Tee. Auch die Knospen der weiblichen Blüten sind essbar, haben allerdings eher als Medizin appetitanregende und nierenreinigende Wirkung. Das Birkenwasser, das etwas von Februar bis April aufsteigt, enthält Zucker und Eiweiße. Man bohrt ein kleines ca. 2 - 4 cm tiefes Loch in die Birke und steckt dort ein Röhrchen hinein. Das Birkenwasser kommt dann dort heraus. Um dem Baum nicht zu schaden, sollte das Wasser nicht mehr gezapft werden, wenn der Baum Blätter bekommt. Die Menge sollten Sie auch auf ca. zwei Liter pro Baum begrenzen.

Wenn Sie das Birkenwasser ein paar Tage stehen lassen, beginnt es zu gären und Sie erhalten „Birkenwein“. Es versteht sich natürlich von selbst, dass Sie momentan eine Erlaubnis des Baumbesitzers haben sollten, bevor Sie sich an das Abzapfen machen.

Die Innenrinde oder Bastschicht der Birke (zwischen Holz und Borke) ist sehr vitaminhaltig und kann in Streifen geschnitten als eine Art Nudlersatz gekocht und verspeist oder auch zu Mehl verarbeitet werden.

Die für die Birke angeführten Möglichkeiten sind auch bei vielen anderen Baumarten anwendbar.

Ahorn, Buche, Espe, Fichte, Kiefer (viel Vitamin C), Pappel und Weide sind nur einige Beispiele, in denen Innenrinde, Blätter, Wasser und natürlich auch Früchte (Bucheckern, Eicheln) als gute Nahrungsquelle dienen können. Im Zweifelsfall sollten Sie aber die Finger von Bäumen und Pflanzen lassen, bei denen Sie sich nicht sicher sind, dass sie verwendbar oder sogar giftig sind. Ein entsprechendes Buch schafft hier Sicherheit, Vorschläge zu entsprechenden Büchern finden Sie am Ende dieses Buches.

- **Löwenzahn**

Löwenzahn wächst reichlich und überall bei uns. Die jungen Blätter (Mai-Juni) sind sogar eine richtige Delikatesse. Wenn man die Blätter in Wasser fein geschnitten ca. eine Stunde einlegt, werden diese deutlich milder. Auch die Blütenblätter sind essbar und schmecken süß.

Die Blütenstengel eignen sich ebenfalls für Salat oder als Gemüse, wenn man sie in Wasser hat ziehen lassen. In Herbst oder Winter sind die Wurzeln des Löwenzahns (die bis zu zwei Meter in die Erde wachsen können) auch zu Salat oder Gemüse zu verarbeiten. Ganz nebenbei hat auch der Löwenzahn Heilwirkungen bei Leberbeschwerden, Verstopfung oder auch in äußerlicher Anwendung bei Ekzemen. Der Löwenzahn ist nur ein Beispiel für viele weitere Pflanzen, die bei uns als „Unkraut“ überall zu finden sind. Brennnesseln, Huflattich, Wegerich und vieles mehr ist essbar und sogar sehr gesund. Häufig ist das einlegen in Wasser oder auch Kochen der Weg, die Pflanzen schmackhafter zu machen.

- **Beeren**

Wenn Sie aufmerksam durch die Natur gehen, werden Sie häufiger wilde Brombeeren und andere Früchte finden. Das ist auch eine sehr gute Nahrungsquelle, allerdings wissen das natürlich noch relativ viele Menschen, weshalb sich in einer Notsituation hier starke Konkurrenz ausbreiten dürfte. Himbeeren, wilde Erdbeeren, Preiselbeeren, Schlehdornbeeren, Wacholderbeeren sind auch alles gutschmeckende Früchte, wenn man sie denn findet.

- **Pilze**

Bei Nahrung aus der Natur kommen einem natürlich sofort Pilze in den Sinn. Zum einen haben diese aber einen geringen Nährwert, dann sind viele Pilze immer noch radioaktiv belastet und zum anderen ist hier natürlich die Gefahr am größten, sich eine Vergiftung einzufangen. Von daher sollten Sie Pilze lieber außen vor lassen, sofern Sie nicht genau wissen, was Sie tun.

Wichtiger noch als Nahrung ist der Zugang zu sauberem Wasser. Wenn kein professioneller Wasserfilter (Katadyn, etc.) zur Verfügung steht, kann man sich auch selbst einen Filter bauen. Dazu gibt man in eine große Blechdose oder ein Fass etc. eine ca. 5 cm dicke Schicht aus Kieselsteinen und darauf ein Stück feinen Stoff. Darüber platzieren Sie eine Schicht mit Ton oder Holzkohle vermischten Sand und darauf eine Schicht von 5 cm reinem Sand. Als Abschluss kommt darüber erneut ein Stück feiner Stoff. Dann lassen Sie das zu reinigende Wasser hindurch tröpfeln, rinnen darf das Wasser nicht. Nach ca. 100 Litern muss der Filter erneuert werden.

Das so gefilterte Wasser muss dann noch entkeimt werden. Die klassische Methode ist es, das Wasser mindestens 10 Minuten abzukochen. Kippen Sie das Wasser mehrfach um, dann wird es wieder mit Sauerstoff angereichert. Wasser kann auch durch Destillation (Sonne oder Feuer) gereinigt werden. Sie müssen dann dem Wasser aber wieder etwas Salze oder Erde begeben, da durch die Destillation dem Wasser alle Ionen entzogen werden. Wenn man dieses Wasser direkt trinkt, schädigt man seinen Körper.

Essig ist heutzutage nur noch ein Mittel zum Kochen, Essig hat aber eine Reihe von anderen, sehr nützlichen Anwendungen. Zum Beispiel kann er sehr gut als Reinigungsmittel eingesetzt werden. Essig wirkt nämlich desinfizierend, konserviert, entfernt Kalk und kann sogar als Deodorant dienen. Die Herstellung von Obstessig ist relativ einfach. Nehmen Sie Obst oder Fallobst und entfernen Sie faule Stellen und waschen Sie es. Dann legen Sie das Obst unter Zugabe von zwei Esslöffeln Zucker in einen Tontopf und übergießen Sie es mit warmen Wasser. Danach stellen Sie es an eine warme Stelle oder in die Sonne und decken es mit Stoff oder einem Sieb ab, damit Sie keine Insekten in Ihrem Essig haben. Nach einer gewissen Zeit haben Sie Ihren Essig erzeugt, bitte bewahren Sie ihn danach aber nicht in Metallgefäßen auf.

Wenn Sie Nahrung konservieren möchten, kommt natürlich zunächst die Tiefkühltruhe infrage. Da diese aber ständig Strom benötigt, gilt es auch nach Alternativen zu suchen. Eine noch relativ bekannte Methode ist das Einkochen von Früchten mit Zucker. Möglichst frische und hochwertige Früchte werden hierzu gewaschen, entsteint/entstielt und dann gekocht. Anschließend werden sie in vorher heiß gereinigte Einmachgläser gefüllt und diese dann unmittelbar luftdicht verschlossen. Danach stellt man die Gläser ca. drei Minuten auf den Kopf. Bitte beachten Sie, dass Sie auch die Deckel der Gläser vorher durch Kochen gut reinigen müssen, damit keine Keime zurückbleiben.

Ein andere Methode der Konservierung ist das Trocknen von Obst und Gemüse, aber auch Pilzen, Fisch, Fleisch, Nüssen, Kräuter usw.. Wenn die Trocknung schonend verlaufen ist, verlieren getrocknete Nahrungsmittel nur 5% ihrer wertvollen Inhaltsstoffe und sind dann bei luftdicht verschlossener Lagerung über Jahre hinweg haltbar. Zur Trocknung von Lebensmittel braucht es mindestens eine Temperatur von 30° Celsius und eine gute Belüftung, dass die Feuchtigkeit entweichen kann. Kleinere Stücke können im ganzen getrocknet werden, größere Teile muss man zerkleinern. Man kann auch in der Sonne trocknen/dörren, dann müssen Sie aber durch häufiges Wenden der Schimmelbildung vorbeugen. Leider sind unsere Breitengrade für die Sonnendörrung nur bedingt geeignet.

Heutzutage kann man durch den Kauf eines Dörrautomaten diesen Vorgang aber auch gut automatisieren. Es ist auch heute schon eine gute Alternative zum Einkochen und auch in der Hochphase der Krise wird es hoffentlich zeitweise elektrischen Strom geben, bei entsprechender Vorsorge zumindest eigenerzeugt.

Dieses Kapitel sollte nur einen kleinen Einstieg geben, was möglich ist, selbst, wenn man seine Vorräte aufgebraucht oder verloren hat. Es ist natürlich immer hilfreich, diese Dinge durchaus schon jetzt einmal zu probieren. Trockenobst ist zum Beispiel sehr lecker und wenn man es fertig kauft, werden ziemlich hohe Preise verlangt. Der Band 3 dieser Reihe wird sich ausführlicher mit diesen Themen beschäftigen, aber schon jetzt gibt es auch andere sehr hilfreiche Bücher hierzu.

17. ...und jetzt ?

Die allerwichtigste Vorbereitung ist: Beginnen Sie noch heute damit !

In vielen der aufgeführten Bereiche wird genau dann nichts mehr zu machen sein, wenn zu viele Menschen auf dieselbe Idee kommen. Sie müssen hier immer einen Schritt voraus gegenüber den Massenmedien sein. Dieses Buch soll Ihnen genau dabei helfen. Jeder kann etwas tun, unabhängig davon, wie viel Geld, Platz oder Zeit er hat. Alles ist besser, als gar nichts zu tun. Probieren Sie auch erst gar nicht, sich „perfekt“ auf alles vorbereiten zu wollen und ausschließlich „die besten“ Vorsorgeprodukte zu erwerben. Eine „ungefähr richtige“ Vorbereitung reicht völlig aus. Ein gutes Produkt wird seinen Dienst tun, die benötigte Zeit bis Sie das „perfekte Produkt“ gefunden haben, kann verschwendet sein oder sogar dazu führen, dass Sie dann gar nichts mehr bekommen.

Je nachdem, wie viel Sie schon an Vorbereitung getan haben, finden Sie in den drei vorhergehenden Kapiteln passend zu Ihrem aktuellen Status konkrete Maßnahmen und Aktionen, mit denen Sie unmittelbar loslegen können.

Für Ihre mentale Vorbereitung schlage ich als erste Maßnahme vor:

Räumen Sie auf !

Beginnen Sie zunächst mit Ihrer Wohnung / Ihrem Haus und machen Sie dann mit Ihrem Leben weiter. Wir alle häufen viele Dinge an, die wir eigentlich nicht mehr benötigen und die uns belasten und bremsen. Trotzdem trennen wir uns nicht davon, teils aus Bequemlichkeit, teils weil wir sie ja „noch einmal brauchen könnten“.

Gehen Sie Zimmer für Zimmer, Keller, Garage, etc. nacheinander bei sich einmal hindurch und teilen die dort vorhandenen Gegenstände kritisch in folgende Bereiche auf:

1. Unbedingt notwendig, nutze ich häufig oder hat für mich einen hohen ideellen, persönlichen Wert
2. Notwendig zur Krisenvorsorge oder kann in der Krise nützlich sein
3. Habe ich seit mindestens 6 Monaten nicht mehr benutzt und/oder ist im Rahmen der Krise nicht sichtbar von deutlichem Mehrwert

Gegenstände aus der Kategorie 1. und 2. behalten Sie, wobei Sie insbesondere bei Kategorie 2. überprüfen sollten, ob der Gegenstand längerfristig seine Funktion erhalten wird. Als Beispiel würde ich eine alte Schaufel anführen, die im Krisenfall sicherlich sehr hilfreich sein wird. Sollte aber der Stiel verfault sein, wird sie bei stärkerem Gebrauch nicht mehr sehr lange durchhalten. Werfen Sie die Schaufel weg und ersetzen Sie diese durch eine hochwertige neue. So sollten Sie bei Werkzeugen, Kleidung und vielen anderen Vorsorgegegenständen verfahren.

Gegenstände aus Kategorie 3. sollten Sie dahingehend einteilen, ob Sie verkäuflich sind oder auf den Müll wandern sollten. Und dann: **„Raus damit (unmittelbar verkaufen oder wegwerfen) !!!“**

Das durch einen Verkauf der Gegenstände erworbene Geld können Sie dann auch zum Kauf fehlender Vorsorgeartikel nutzen oder in echtes Geld (Silber bzw. Gold) umtauschen.

Grundsätzlich ist zu empfehlen anstelle von vielen minderwertigen Nutzartikeln (Werkzeug, Kleidung, etc.) lieber ein bis zwei hochwertige Stücke dieser Art zu haben. Ihnen helfen zehn alte Schaufeln, die dann aber alle nach einer halben Stunde intensiven Grabens ihren Geist aufgeben, in der Krise nicht wirklich weiter. Die neue hochwertige Schaufel hält mindestens die nächsten zehn Jahre durch. Sollte Ihnen die Aufgabe zunächst als zu gewaltig erscheinen, dann führen Sie es einfach zunächst einmal nur in dem ersten Zimmer komplett durch.

Ein schönes Beispiel sind auch Bücher. Ich empfehle Ihnen nicht, nur Vorsorgebücher zu behalten. Sie sollten schon auch diejenigen Bücher behalten, die Sie mögen und bei denen eine gewisse Chance (> 50%) besteht, dass Sie diese noch einmal in die Hand nehmen. Aber seien Sie einmal ehrlich: wie viele Bücher (gilt auch für CDs, DVDs, etc.) werden das bei Ihnen sein?

Sammler aller Couleur werden es in der Krise mental eher schwer haben, denn Sammlungen bringen in der Krise nichts (außer natürlich Gold- und Silbermünzensammlungen ;-)), schränken die Flexibilität aber massiv ein. Auch die hässliche Uhr von „Tante Anna“ entfernen Sie, wenn Sie diese nicht mögen.

Sie haben lange genug darunter gelitten. Die Schenkerin wollte Ihnen damit eine Freude machen aber sicher nicht, dass Sie es als Ballast empfinden. Von daher verabschieden Sie sich hier von Ihrem schlechten Gewissen.

Wenn Sie ordentlich „ausgemistet“ haben, werden Sie sich deutlich erleichtert fühlen, denn Sie haben Ballast abgeworfen. Je weniger alten Ballast Sie mit sich herumtragen, desto flexibler sind Sie in Zukunft.

Auch schaffen Sie damit Platz für etwas Neues und dieses wird zu Ihnen kommen. Haben Sie eventuell die eine oder andere Vorsorgemaßnahme nicht durchgeführt, da Sie *keinen Platz* dafür hatten?

Dann ist es höchste Zeit, dafür Platz zu schaffen. Am Ende sollten Sie durch Ihre Räumlichkeiten gehen können mit der Sicherheit, nur die wirklich wichtigen und sinnvollen Dinge um sich herum zu haben. Im Krisenfall haben sie dann auch viel schneller und gezielter Zugriff auf die Gegenstände. Neben dem materiellen Aufräumen können Sie dieses auch in Ihrem Leben durchführen – zu diesem und anderen Themen erfahren Sie mehr in meinem Buch „Die Krise - na und?“

Dieses Buch, das Sie gerade lesen, enthält lediglich Anregungen und Empfehlungen, die aus Weitsicht, Erfahrung und Praxis gegeben werden. Jegliche Garantien werden ausgeschlossen. Für jedwede Folgen wird keinerlei Haftung übernommen.

Das Ziel dieses Buchs ist es auch nicht, dass Sie sich bedingungslos erneut einem „Experten“ ausliefern, sondern dass Sie selbst aktiv werden und die Verantwortung für Ihr Leben und Ihr Handeln übernehmen. Insbesondere in Bereichen, die bei unsachgemäßer Anwendung eine Gefahr für Ihre Gesundheit oder Ihr Leben in sich bergen (z.B. elektrische Anlagen, Ofenbau, Medizin, etc.), empfehle ich Ihnen zusätzlich unbedingt die Konsultation eines entsprechenden eingetragenen Fachmanns vor Ort, sofern Sie selbst hier keine ausreichenden Erfahrungen besitzen.

Nach der Katastrophe von Fukushima gaben die Ältesten der Hopi-Indianer aus Arizona eine Botschaft an die Welt heraus. Wenn der Wind demnächst deutlich rauer wehen wird und die Dinge sich zuspitzen, strahlt sie auch eine ungeweine Zuversicht aus. Sie ist eine große Hilfe, positiv zu bleiben und enthält auch gleich noch ein paar wichtige Tipps zur Vorsorge:

A Message from the Hopi Elders Sunday, March 13, 2011 9:46

"Ihr hattet den Menschen gesagt, es ist die elfte Stunde.

*Nun müsst Ihr zurück gehen und sagen: "Es ist **die** Stunde"*

Hier sind die Dinge, die bedacht werden sollten:

Wo lebst Du ?

Was machst Du ?

Was sind Deine aktuellen Beziehungen ?

Bist Du in den richtigen Beziehungen ?

Wo ist Dein Wasser ?

Kenne Deinen Garten.

Es ist Zeit, die Wahrheit zu sprechen.

Bilde Deine Gemeinschaft.

Seid gut zueinander.

Und suche nicht außerhalb von Dir nach einem Führer.

Das kann eine gute Zeit sein !

Da ist ein Fluss, der nun sehr schnell fließt.

Dieser ist so groß und stark, dass es welche gibt, die sehr angstvoll sind.

Sie versuchen, sich am Ufer festzuhalten.

Sie werden fühlen, dass sie mitgerissen werden und werden sehr leiden.

Wisse, der Fluss hat sein Ziel.

Die Ältesten sagen, wir müssen das Ufer loslassen, in die Mitte des Flusses gehen, die Augen offenlassen und die Köpfe über dem Wasser behalten.

Und ich sage: schau, wer mit Dir im Fluss ist und feiere.

*In dieser historischen Zeit dürfen wir nichts persönlich nehmen
- zu allerletzt uns selbst.*

*In dem Moment, wo wir dieses tun, wird unser spirituelles Wachstum
und Reise gestoppt werden.*

Die Zeit des einsamen Wolfes ist vorbei.

Raffe Dich auf!

*Verbanne das Wort "Kampf" aus Deiner Haltung und Deinem
Vokabular.*

*Alles was wir nun tun, muss in einer heiligen Weise und mit Freude
getan werden.*

Wir sind diejenigen, auf die wir gewartet haben!"

Oraibi, Arizona, Hopi Nation

18. Interview mit einem Goldexperten

Walter A. Braun ist Inhaber des deutschen Unternehmens Münzen-Medaillen-Frankfurt (MMF) in Frankfurt am Main. Er ist Mitinitiator von Coininvestdirect.com (CID) einer der größten Edelmetallhändler in Europa mit Sitz in London. MMF ist ein wichtiger Kooperations- und Ansprechpartner für CID. Münzen-Medaillen-Frankfurt und Coininvest hat sich in der Vergangenheit immer dadurch besonders auszeichnen können, dass schnell und sehr zuverlässig Bestellungen ausgeliefert wurden – auch in Zeiten, in denen man bei anderen Händlern schon einmal mehrere Wochen warten musste. Gute Preise und eine hohe Flexibilität zeichnen diese Unternehmen aus.

Walter A. Braun hat ein umfangreiches Netzwerk von Kunden und Lieferanten und spricht somit viel mit Insidern aus Banken und anderen Bereichen. Es ist dadurch auch sehr interessant zu erfahren, wie er die Vorgänge in der Welt und die Zukunft einschätzt. Das Interview wurde am 24. April 2012 geführt.

1. Herr Braun, wie sind Sie zum Edelmetallhandel gekommen ?

Ich habe in Frankfurt in Deutschlands ältester Münzhandlung während meines Studiums der Betriebswirtschaft angefangen zu arbeiten. Ich kannte den Sohn des Inhabers und wurde gefragt, ob ich nicht als Aushilfe dort einsteigen wollte. Mein Entree in diese Branche war somit eher zufällig.

Ich habe mit der traditionellen Numismatik angefangen - von alten keltischen Regenbogenschüsselchen über römische Dinare oder griechische Drachmen bis hin zu modernen Fünfmarkstücken aus dem Kaiserreich, da diese Firma aufgrund ihrer Tradition alle Bereiche der Numismatik abdeckte. Ich habe mich aus interner Überzeugung vor sieben Jahren dazu entschieden, diese Firma zu verlassen. Ich hatte eine Position erreicht, die keine weiteren Schritte nach oben mehr zugelassen hatte, sodass mir die persönliche Perspektive für die Zukunft gefehlt hat.

Ich habe dann mein Schicksal in die Hand genommen und mich selbstständig gemacht. Ursprünglich wollte ich bei der Numismatik bleiben, doch sehr bald (im Laufe des Jahres 2006) stellte sich heraus, dass eher der Edelmetallhandel mein unternehmerischer Schwerpunkt sein soll. Zum einen hat man als Newcomer in der Numismatik gegen eine alte traditionsreiche Firma nur wenig Chancen und zum Zweiten begann die aktuelle Wirtschaftskrise, die eine verstärkte Nachfrage nach Edelmetallen erwarten lässt. Im Münz- wie im Edelmetallhandel ist Zuverlässigkeit und Reputation das A und O, somit war es immer eine meiner höchsten Maxime darauf zu achten, dass mein guter Ruf, den ich mir über Jahre in meiner Angestelltentätigkeit erworben hatte, Grundlage meines Erfolges bleiben soll.

Als Mitinitiator von CID habe ich großen Wert darauf gelegt, dass diese so wichtigen Eigenschaften auch in dem sehr internationalen Geschäft beherzigt werden.

Aufgrund der weltwirtschaftlichen Entwicklung war mir sehr schnell klar, dass der Edelmetallhandel mittelfristig die Zukunft darstellt. Internet und Gold würden die nächsten 15 Jahre von 2005/2006 aus betrachtet die Zukunft sein und somit haben wir CID aufgebaut. Die Firma Münzen-Medaillen-Frankfurt hat noch Schwesterfirmen wie die Frankfurter Münzhandlung, die Beteiligung an der Auktionsplattform und die Transportfirma SW-Transports. Letztere gewährleistet, dass selbst eine Insolvenz von Wertlogistikunternehmen, wie im Jahre 2006 die der Fa. Heros, keine Auslieferungsprobleme verursachen.

In Krisenzeiten ist Unabhängigkeit sehr wichtig, deswegen habe ich im letzten Jahr eine Transportfirma gegründet, von der ich weiß, dass sie preiswert und leistungsstark ist. Somit kann ich einen Großteil meines Tagesversandvolumens sicher, zuverlässig und unabhängig organisieren. Durch diese Firmengruppe bin ich, auch wenn die Einzelunternehmen relativ klein sind, sehr frei und unabhängig aufgestellt.

Die breite Aufstellung seitens meiner Zulieferer und Abnehmer gewährleistet meine Flexibilität und Unabhängigkeit, nur so kann man in dem sehr engen Markt des Edelmetallhandels zuverlässig und seriös bestehen. Für mich war es immer wichtig, dass ich im Rahmen meiner Selbstständigkeit jederzeit in der Lage bin, Entscheidungen frei und eigenständig treffen zu können. Zur Zeit könnte ich mir keinen besseren Job vorstellen, zumal ich auch tolle und verlässliche Leute habe, die in meinen Formen arbeiten.

So kann ich mir erlauben nicht täglich an meinem Schreibtisch zu sitzen - meinen Job kann ich von überall auf der Welt ausüben. Das würde nicht gehen, wenn ich nicht solche zuverlässigen und ambitionierten Mitarbeiter hätte. Hierfür bin ich mehr als dankbar!

2. Können Sie die primären Quellen und den grundsätzlichen Beschaffungsvorgang erläutern ?

Ich erhalte meine Ware sowohl vom Primär- als auch vom Sekundärmarkt, sowie vom Sammler. Bevorzugt kaufen wir natürlich vom Primärmarkt, d.h. vom Hersteller direkt. Das sind beispielsweise die Royal Canadian Mint, Rand Refinery in Südafrika, Perth Mint in Australien, Banco de Mexico und natürlich die Philharmoniker von der österreichischen Münze. Bei diesen Lieferanten sind die Aufschläge, die wir zu bezahlen haben zwar nicht unbedingt immer am geringsten, aber am transparentesten. Diese sind dort festgeschrieben und wir wissen genau, zu welchem Aufgeld wir die Ware kaufen.

Das festgeschriebene Aufgeld und der Kauf zum „Fixing“ machen die Kalkulation der Kauf- und Verkaufspreise sehr einfach.

Wir kaufen aber gerade zu ruhigen Zeiten wie noch vor wenigen Wochen, auch gerne andersweitig ein, da man bei diesen primären Anbietern immer eine Mindest-Order abgeben muss. Ich kann nicht einfach sagen, ich bestelle jetzt einmal 2.000 Silber-Philharmoniker.

Dann sagt die Münze Österreich: „Schön, die kannst Du dann im Einzelhandel kaufen, bei uns musst Du mindestens 25.000 abnehmen.“ In kaufkräftigen Zeiten ist das kein Problem, da verkaufen wir die 25.000 Silberunzen auch an einem Tag oder in wenigen Stunden und müssen sogar noch weitere hinzukaufen. In der nachfrageschwachen Zeit ist es aber sehr schwer, diese Anzahl an einem Tag durchzuwandern. Deswegen kaufen wir in solchen Zeiten gerne im Sekundärmarkt ein, gerade auch was die Goldware betrifft und dann bevorzugt alte Jahrgänge. In solchen Zeiten sind seriöse kleine Zwischenhändler mit zwei bis drei Mitarbeitern eine gute Quelle, da sie um überhaupt Geschäft zu haben, Gold mit 1-2 % Aufschlag verkaufen. Man hat dadurch einen schnellen Cashflow und kann flexibel und prompt auf kleinere Nachfragen reagieren.

Genau das ist bei uns ebenfalls essenziell, Kunden werden nicht hingehalten oder vertröstet - wir verkaufen, was wir haben, nicht etwa Ware, die vielleicht bald verfügbar sein wird. Bei dem Edelmetallkauf in einer Bank kann man in der Regel die Ware weder gleich bezahlen, noch gleich mitnehmen. Das wollen wir bei uns nicht, wenn jemand heute bezahlt, dann geht auch heute die Ware heraus. Deswegen hat CID in London acht Mitarbeiter sitzen, die dafür Sorge tragen, dass alles was bezahlt ist, schnellstmöglich auch ausgeliefert wird. Das heißt für den Kunden normalerweise, dass er nach Bestätigung der Zahlung in Deutschland die Ware am nächsten Werktag erhält, in Europa in zwei bis drei Werktagen - bei MMF und seinen Schwesterfirmen wird das natürlich genauso gehandhabt.

Wir kaufen auch von privat an, natürlich muss man bei den Ankaufspreisen immer sehen, dass diese auch von der Menge abhängen. Für größere Mengen am Stück zahlen wir dann auch durchaus etwas mehr - vorausgesetzt wir benötigen diese Ware gerade. Bei Ankauf sind wir ebenfalls auf eine sehr zügige Abwicklung eingestellt. Nach Eingang der Ware wird diese geprüft und nach spätestens zwei Werktagen geht dann die Zahlungsanweisung heraus oder die Ware wird wieder zurückgeschickt, sollte der Kunde dies bevorzugen. Auch beim Ankauf versuchen wir, die schnellsten und besten zu sein. Wir kaufen übrigens fast alles an, auch Granulat, Schmuck oder Zahngold.

3. Wer sind die wichtigsten Player im weltweiten Edelmetallmarkt ?

In Deutschland sind die Banken, ganz vorne die Deutsche Bank, die nicht nur die eigenen, sondern auch die Filialen anderer Banken mit Edelmetallen für den Anleger ver- und entsorgt, zu nennen. Das große Filialnetz gewährleistet einen immensen Kundenstamm, allerdings haben die privatwirtschaftlichen Unternehmen in der Flexibilität, Anonymität und Preisgestaltung erhebliche Vorteile. Einige Unternehmen, die die Zeichen der Zeit rechtzeitig erkannt haben, sind zwischenzeitlich, ähnlich wie CID, zu beachtlicher Unternehmensgröße gelangt. Entscheidend ist allerdings, dass lediglich Firmen, die mit ausreichend Eigenkapital ausgestattet sind, so wie wir bei CID, langfristig erfolgreich sein können.

In Zeiten steigender Preise ist es leicht ein großer „Player“ zu sein, in Zeiten fallender oder stagnierender Preise bedarf es deutlich mehr. Ein Beispiel: Sie kaufen heute auf der Basis 1365 EUR/Unze 500 Krügergold (zusammen 682.500 EUR), im Preis sind 5% Aufgeld enthalten, sodass der reine Goldwert bei 1300 EUR/Unze liegt (zusammen 650.000 EUR). In den kommenden drei Tagen steigt das Gold auf 1350 EUR. Die seriöse Preiskalkulation verursacht einen Verkaufspreis von mindestens 1417,50 EUR/Unze, da dies die Wiederbeschaffungskosten sind, wollen Sie etwas real verdienen, so müssen Sie einen Preis darüber erzielen.

Viele, die in den letzten Monaten und Jahren in den Edelmetallhandel eingestiegen sind, handeln anders: um die Ware schnell zu verkaufen (da in der Regel die Wareneingangsrechnung wie oben genannt über 682.500 EUR bezahlt werden muss) nehmen diese Anbieter ein geringeres Aufgeld, statt 5% z. B. 3% und verkaufen so zu 1390,50 EUR/Unze, dieser Anbieter hat somit immer noch über 25 EUR pro Unze „verdient“, doch lediglich über die Steigerung des Edelmetallpreises - was macht dieser Anbieter, wenn die Kurse fallen? Verkaufen mit Verlust geht nicht lange gut. CID ist aufgrund des hohen zur Verfügung stehenden Eigenkapitals in der Lage im Moment des Verkaufs nach einem Kursrutsch neue Ware nach zu kaufen oder sogar im Vorfeld eine Kurssicherung, ähnlich wie Banken es machen, zu betreiben.

4. Wie verteilt sich der Umsatz aus Ihrer Sicht in Europa und in Deutschland ?

Bei CID hängt das sehr stark davon ab, wie gerade die entsprechende Wirtschaftslage in den jeweiligen Ländern ist. CID deckt ja viele Länder in Europa mittlerweile ab. In der medialen Hochzeit der Griechenlandkrise wurde dort massiv gekauft, während in den letzten Wochen aus Griechenland heraus nicht viel bestellt wurde. Wenn es mal in Großbritannien gebrannt hat, hatten wir dann auch hunderte von Sendungen pro Tag auf die Insel, die momentan nicht mehr da sind. Das Geschäft ist also tatsächlich sehr krisen- bzw. brennpunktorientiert.

Mit MMF habe ich mich entschieden, nur in Deutschland zu agieren, u.a. da es für Silberunzen auch Lieferschwelen in bestimmte europäische Länder gibt. Das führt dann dazu, dass wir zu Beginn der europäischen Währungsunion noch zu € 100.000,- Silbermünzen nach Österreich liefern durften, aktuell sind es nur noch € 35.000,- . Wenn jetzt jemand aus Österreich bei mir 1000 Silberunzen bestellt, dann kann ich die noch mit 7% Mehrwertsteuer liefern, bin aber auch schon bei knapp € 30.000,- angelangt.

Wenn ich über € 35.000,- Umsatz mit österreichischen Kunden komme, bin ich gesetzlich verpflichtet, den höheren Mehrwertsteuersatz für Österreich zu erheben und das bedeutet dann natürlich einen hohen Verwaltungs- und Kommunikationsaufwand.

Hier biete ich allen ausländischen Kunden an, die Ware bei mir in Frankfurt abzuholen, bei einer Auslieferung in Deutschland gelten immer 7% MwSt. auf Silberunzen. Mit MMF mache ich über 90% des Umsatzes in Deutschland.

CID hat sich da deutlich anders aufgestellt und besitzt auch durch die Unternehmensgröße andere Möglichkeiten, hier liefern wir in fast alle europäischen und auch viele weiter entfernte Länder. Wie bereits erwähnt, ist CID in der Lage auf jede Nachfrage fast egal aus welchem Land schnell und flexibel zu reagieren.

In Deutschland lässt sich keine sinnvolle Erhebung nach einer lokalen Verteilung der Edelmetallkäufe und -verkäufe durchführen. In Süddeutschland gibt es insbesondere in Grenznähe viele Edelmetallhändler, die in den letzten Jahren an Umsatz zugenommen haben, mehr als die norddeutschen. Das hat aber nichts damit zu tun, dass die norddeutschen Menschen weniger Edelmetall kaufen, sondern damit, dass z.B. die Österreicher gerne über die Grenze fahren, um Mehrwertsteuer zu sparen bei dem Kauf von Silbermünzen (7% versus 20%). Die ostdeutschen Händler haben durch die Nähe zu Polen (die auch einen anderen Mehrwertsteuersatz haben) Ähnliches erfahren, aber lange nicht in der Dimension, wie die süddeutschen Händler.

In Europa sticht aktuell kein Land durch hohe Umsätze heraus, die letzten Wochen waren grundsätzlich deutlich ruhiger.

Im Vergleich gesehen ist der Einbruch in England am geringsten, aber der Ausbruch nach oben war in England ebenfalls am geringsten.

Auch die Spanienkrise hat einen entsprechenden Ausbruch der Umsätze verursacht, der wieder zurückgegangen ist, da in den letzten Wochen ja alles doch sehr geschönt dargestellt wurde. Die Krise ist natürlich auch dort noch lange nicht vorbei, wie die aktuellen Geschehnisse zeigen. Da ich häufig in Spanien bin, erlebe ich, wie es wirklich ist. Tatsächlich ist es sehr deutlich zu spüren, dass die Spanier deutlich weniger Geld ausgeben, die Arbeitslosigkeit ist sichtbar, die wachsende Angst fühlbar.

Der Tourismus spielt eine wirklich große Rolle und hier sind bereits jetzt in den Regionen, in den ich bin, viele am Klagen über die ausbleibenden Reisegäste. Viele Hotels dort haben vor acht Wochen aufgemacht und sagen schon jetzt: „Wo sind die Touristen?“ Die Fluggesellschaften haben schon weniger Flüge bereitgestellt und auch die sind nur gerade so zu besetzen. Spanien hat wohl unter Krise sehr zu leiden.

Der Sohn eines Kunden war achtzehn Jahre in Spanien und hatte dort mit seiner spanischen Frau eine Immobilienfirma. Seit drei Monaten ist er nun wieder in Deutschland, denn in Spanien ist absolut kein Geschäft mehr zu machen, teilte er mir mit. Das sind deutliche Anzeichen dafür, dass es dort mit der Krise noch lange nicht vorbei ist.

Ich hatte aktuell viel mit Immobilienmaklern in Spanien zu tun, die schlecken sich die Finger nach jedem Geschäft, das noch zu machen ist, während sie früher nur Käufe ab einer halben Million Euro betreuen wollten, werden jetzt auch wieder Vermietungen interessant.

Viele von den ehemaligen Maklern reparieren jetzt aber auch Autos oder machen andere Dinge, um über die Runden zu kommen. Es ist dort wirklich Krisenzeit. Spanien wird ein Riesenproblem bekommen, man hat schon jetzt Arbeitslosenzahlen von 20% - 25%, die sie auch veröffentlichen müssen und nicht beschönigen können.

5. Gab es in der Vergangenheit schon Engpässe in der Verfügbarkeit von bestimmten Arten von Edelmetallen, z.B. in der Bankenkrise ?

Es gab definitiv in der Vergangenheit Engpässe, zumindest bei bestimmten Sorten. Es gibt ja gewisse „Lieblingsmünzen“, die sich am besten verkaufen. Das ist und bleibt der südafrikanische Krügerrand und das schweizer Vreneli. Die Leute kaufen lieber Vreneli als andere Münzen, selbst wenn sie hier für die gleiche Menge Gold deutlich höhere Aufschläge bezahlen müssen. Ein Krügerrand wird lieber mit 6% Aufschlag gekauft als ein Philharmoniker mit 4%. Es gibt natürlich auch rationale Käufer, die einfach nur das Gold kaufen möchten, aber ich rede hier von der Masse.

In den Hochzeiten der Krise, sei es nun HRE, Lehman oder Griechenland, die Leute wollten immer „die“ Kernprodukte haben und das waren diejenigen, die in der Presse dargestellt wurden: Krügererrand und Vrenelis. Da konnte man mit Engelszungen versuchen zu überzeugen: „es gibt keine Krügererrand auf Lager, das dauert zwei Wochen. Kauft doch kanadische Maple Leaf, die letztendlich sogar vom Goldgehalt besser sind.“ Da aber in der Presse nur etwas von Krügererrand geschrieben wurde, lehnten viele ab, selbst wenn die Alternativen günstiger waren. Das zeigt aber auch ganz deutlich, dass in Krisenzeiten viele Panikkäufer unterwegs sind. Diese tätigen Angstkäufe, sind von der Presse gesteuert und der Allgemeinheit bestimmt. Diese Leute sind dann auch nicht davon abzubringen, da man keinem traut, außer dem, was in der Zeitung steht.

Es gab dann Zeiten, in denen man auf bestimmte Ware zwei, drei oder auch vier Wochen warten musste, da auch Hersteller wie z.B. die Royal Canadian Mint keine Maple Leaf liefern konnten. Banken konnten auch keine Zweitmarktware von Krügererrand liefern. Heraeus und Umicore konnte keine Barren liefern. Man musste sich dann mit alten sargförmigen Heraeus- oder Degussa-Barren bedienen, da es nur noch diese am Markt gab. Die Lieferzeiten waren bei uns bei manchen Produkten zwei bis drei Wochen, bei anderen sogar bis zu drei Monaten. Selbst die Landesbanken, die ja eine ganz andere Struktur und Manpower besitzen, hatten Probleme, ihren bankinternen Verpflichtungen nachzukommen, d.h. ihre eigenen Sparkassen zu beliefern. Die Nachfrage war einfach viel zu hoch.

Griechenland hatte übrigens den Nebeneffekt, dass durch die alten Verbindungen zur englischen Monarchie auch englische Sovereigns derart nachgefragt wurden, dass diese nicht mehr lieferbar waren. Es waren wirklich Kaufaufträge von 2000 oder 5000 Sovereigns am Markt, die nicht bedient werden konnten, obwohl die Aufgelder teilweise auf 10% gestiegen waren.

Diese Aufgelderhöhung ist in Krisenzeiten eigentlich normal, da aufgrund der Nachfrage die Anbieter die Preise nach oben setzen müssen. Auch die Vreneli Aufgelder stiegen. Am Anfang lagen diese bei 8%, 10%, 12%, später hieß es dann bei vielen Käufern nur noch: „egal, ich brauche es!“

Das sind also die Krisenzeiten, die sicher wieder kommen werden, aber momentan sind alle gut darauf vorbereitet.

Wir haben die Lager voll, die Banken haben die Lager voll und auch die Hersteller haben die Lager voll. Die Münzhersteller haben auch wieder ausreichend Blends (Rohlinge) zur Verfügung. Der Royal Canadian Mint waren die Rohlinge ja in der letzten Krisenhochzeit ausgegangen. Sie konnten keine Silberunzen mehr herstellen, weil es keine Rohlinge mehr gab. Da weiß man mittlerweile, was kommen könnte und dafür ist man ausgestattet. Es wird keine tatsächliche Knappheit am Markt geben, man ist nun viel besser vorbereitet.

Die Erfahrungen der jüngsten Zeit haben den Verantwortlichen wieder gezeigt, was passieren kann. Ich erwarte deshalb keine erneuten Engpässe im Falle einer Krise wie 2008 mit Lehman. Das gilt natürlich nicht bei einem kompletten Systemzusammenbruch.

6. Wie sehen Sie aus Sicht der Praktikabilität den Wiederverkaufswert, Bekanntheit etc., Gold vs. Silber, Münzen vs. Barren / Größe, aktuelle Münzen wie Krügerrand vs. historische Münzen wie Deutsche Goldmark, Krügerrand vs. Maple Leaf vs. Philharmoniker

Ich würde gerne das Gold herausheben und Silber, Platin sowie Palladium gegenüberstellen. Wenn man diese Metalle einmal mit Papieranlagen vergleicht, dann ist Gold wie eine DAX- oder Dow-Jones-Aktie, ein Blue-Chip. Wenn man in den neunziger Jahren eine BMW-Aktie gekauft hatte, wusste man, dass man eigentlich nichts verliert. Auf einer Sicht von zwei, drei oder sieben Jahren riskierte man hier nichts. Der Bedarf war da, die Produkte waren sehr gut und beliebt, usw..

Silber ist dann eher schon wie ein Optionsschein auf einen M-DAX Wert und Platin oder Palladium entsprechen einem Optionsschein auf den neuen Markt. Wir reden da letztendlich über Optionen, das heisst bei Silber, Platin oder Palladium haben Sie einfach das Risiko - natürlich hat man nie das Risiko eines Totalverlustes bei Edelmetallen, wie bei einem Optionsschein, ich will nur das höhere Verlustrisiko verdeutlichen. Der Grund hierfür ist, dass Silber zwar ein Edelmetall ist, wie Platin und Palladium auch, aber doch auch in der Industrie nachgefragt wird. Gold wird dort in geringerem Maße zwar auch nachgefragt, aber Gold ist einfach aus der Geschichte heraus **das** sichere Edelmetall.

Wenn es eine Absicherung einer Währung durch ein Edelmetall gab, war diese nicht mit Silber, Platin oder Palladium, sondern immer mit Gold abgesichert. Deswegen würde ich sagen, dass Gold die Aktie ist und alle anderen Edelmetalle mehr oder weniger riskante Optionsscheine darstellen. Bei letzteren können Sie durchaus auch einmal 90% verlieren, was bei Gold bei dem aktuellen Niveau praktisch ausgeschlossen ist.

Wenn wir natürlich in Zukunft € 2.500 - € 3.000 für die Unze Gold erreichen sollten, können wir auch wieder herunter auf € 600 zum Beispiel kommen. Bei Silber könnten wir demnächst € 60 für die Unze erreichen, dann aber auch wieder auf € 6 herunterfallen, d.h. auf 10% absacken. Da ich seit 1989 im Edelmetallhandel tätig bin, weiß ich, dass die Tatsache immer Bestand hatte und auch weiter haben wird, dass Gold der sichere Hafen ist. Die anderen Edelmetalle laufen immer so ein wenig parallel, machen aber Ausschläge nach oben und insbesondere nach unten noch viel extremer mit. Platin und Palladium ist natürlich noch mehr Industriemetall als Silber, von daher kann es schon sein, dass Silber zusammen mit dem Gold steigt, während die anderen beiden drastisch fallen. Diesen Gegenlauf gibt es immer, da die industrielle Nachfrage doch eine erhebliche Rolle spielt, Stichwort: Katalysatormetall, etc.. Grundsätzlich sind sie vergleichbar mit Optionsscheinen, hohe Chancen aber auch hohes Risiko.

Zum Thema Barren versus Münzen, bzw. Münzensorten kann ich sagen, nach meiner Erfahrung im Edelmetallhandel in den neunziger Jahren wurde für den Krügerrand immer im Ankauf mindestens 1% weniger bezahlt als für den Philharmoniker oder den Maple Leaf. Das liegt daran, dass der Krügerrand legiertes Gold hat und bei der Einschmelzung, die man in den neunziger Jahren mit Macht betrieben hatte, von den Schmelzanstalten 1% Scheidekosten erhoben wurden. Deswegen rate ich den Kunden immer dazu: „wenn ihr in Gold investiert, kauft Feingold.“ Dann ist es egal, was für ein Feingold, es muss nur Feingold sein, das eine LBMA-Zulassung hat. Es sollte eine bekannte Münze sein.

Kaufen Sie also kein ausländisches Gold, in Barren- oder Münzform, sondern kaufen Sie Barren mit LBMA-Zulassung oder Ihnen bekannte Münzen, die wirklich auch den festgeschriebenen Feingoldgehalt haben.

Da können Sie ganz gut den Krügerrand dem Maple Leaf gegenüberstellen. Der Krügerrand hat 917er, also englisches Gold, der Maple Leaf hat Feingold. Wenn Sie also ihr Gold in ruhigen Zeiten verkaufen wollen, bekommen Sie für eine Unze Feingold dort dann beispielsweise € 1000, während Sie für den Krügerrand 1-2% weniger erhalten werden, da dieser dann eingeschmolzen wird. Wenn die Nachfrage geringer ist als der Rücklauf, schmilzt man diesen Überhang weg und so kommt dieser Abschlag zustande. So war es in den neunziger Jahren und - da bin ich mir sehr sicher - so wird es auch wieder kommen.

Ich weiß nicht, ob das 2018, 2020 oder 2030 der Fall sein wird, normalerweise haben wir einen Dreissigjahres-Rhythmus: zehn Jahre hoch, ein paar Jahre runter, zehn Jahre flach und die restlichen fünf bis sechs Jahre unbestimmt. Deshalb rate ich den Kunden, wenn Sie möglichst viel Gold für ihr Geld bekommen möchten, nehmen Sie Barren zu einem Kilogramm oder bei größeren Summen auch zu 12,5 kg Barren aus dem LBMA-System.

Wenn der Kunde das Gold im Notfall auch gegen Nahrungsmittel eintauschen können möchte, dann sollte er natürlich in Größenordnungen kaufen, die sich auch zu diesem Zweck eignen. Wenn Sie in Krisenzeiten mit einem Kilobarren Gold zum Metzger kommen, erhalten Sie wahrscheinlich den Schlüssel zur Metzgerei und müssen selbst schlachten. Hier sind einfach Münzen das bessere Mittel, weil sie kleiner und bekannt sind. Vreneli kennt jeder, der mit Gold einmal zu tun hatte, Maple Leaf und Philharmoniker (als ganze, halbe, viertel oder auch zehntel Unze) kennt auch jeder in Europa. Vrenelis sind keine Feingoldmünzen, aber traditionelle Münzen sind grundsätzlich nicht aus Feingold.

Wenn es denn Barren sein sollen, dann bitte immer in LBMA Good-Delivery Barren investieren. Diese sind das non-plus-ultra. Traditionelle Münzen wie das Vreneli werden heute ja nicht mehr geprägt. Im Gegensatz dazu gibt es die aktuellen Münzen, die nach wie vor geprägt werden. Die bekanntesten traditionellen Münzen sind die 20 Franken Vreneli oder die 20 Mark Preussen.

Aber auch bei diesen Münzen werden in Nicht-Krisenzeiten 1-2% Schmelzgebühren bei Wiederverkauf abgezogen. Wenn es also nur um die maximale Goldmenge fürs Geld geht, wäre es dann sinnvoller eine Viertelunze Maple Leaf für das Geld zu kaufen oder eben einen entsprechenden kleinen Barren Gold.

Barren sind häufig eindeutig nummeriert, aber nicht grundsätzlich. Es gab auch Phasen in den neunziger Jahren, in denen keine Nummerierung erfolgte. Heute werden die Barren wieder nummeriert, da viele Käufer nach Zertifikaten fragen und diese eine Nummerierung erforderlich machen. Die Nachfrage nach Barren mit Zertifikat ist deutlich gestiegen in den letzten Monaten, was für mich darauf hinweist, dass mehr unerfahrene Käufer am Markt sind. Zertifikate sollen dem Kunden eine größere Sicherheit die Echtheit betreffend geben, was ich aber nicht teile, da Papier „sehr geduldig ist“.

Es gäbe weiterhin dem Staat die Möglichkeit, den Verlauf des Barrens nachzuvollziehen, was ich aber auch nicht teilen kann. Wir haben nicht die Verpflichtung, die Barrennummer auf der Rechnung aufzuführen, sodass ich einen wahren Vorteil der Barrennummerierung nicht finden kann. Ein Hersteller meinte einmal, dass die Nummerierung zur Erhöhung der Fälschungssicherheit durchgeführt würde. Wenn jemand tatsächlich den Aufwand betreibt, einen Barren mit Wolframfüllung zu fälschen und mit einem Heraeus-Stempel zu versehen, dann stellt es auch keine große Hürde dar, eine sechsstellige Nummer dort zu platzieren.

Das ist ein Stanzvorgang. Für mich spielt es deshalb keine Rolle, ob ein Barren nun nummeriert ist oder nicht. Ich habe auch eine große Anzahl nicht nummerierter Barren in meinem Bestand.

Zum Thema Fälschungen ist Folgendes zu sagen: wenn wir über die aktuell geprägten Münzen reden, dann ist in den meisten Ländern die Münzfälschung ein Straftatbestand, der teilweise höher geahndet wird als Verbrechen am Menschen. Wenn also jemand einen Krügererrand fälscht, muss er (ähnlich wie Geldfälscher) sich bewusst darüber sein, dass ihn hohe Strafen erwarten. Das Risiko für den Fälscher ist also sehr hoch.

Dann ist der Aufwand, eine Münze gut zu fälschen sehr hoch, da hier spezielle Prägemaschinen benötigt werden, die nicht einfach erhältlich und sehr teuer sind. Dadurch sind die Münzprägungen auch sehr akkurat in Form und Gewicht, sodass gute Fälschungen nur sehr schwer herzustellen sind. Letztendlich sind hochwertige Münzfälschungen dadurch einfach nicht rentabel. Auch hier müssen wir allerdings zwischen traditionellen und neuen Münzen unterscheiden. Wir reden hier zunächst nur über neue Münzen.

Nimmt der Fälscher anstelle von Gold nur eine Legierung, fällt das einem erfahrenen Edelmetallhändler sofort auf, weil dann Gewicht oder Größe nicht passt. Entweder ist die Münze zu groß, damit ihr entsprechendes Gewicht erreicht wird, oder sie ist zu leicht, wenn die entsprechende Größe eingehalten wird.

Somit sind wirklich gute Manipulationen eigentlich nicht wirklich möglich. Aber auch hier gilt: Erfahrung geht über alles. Wenn ich nicht weiß, wie ein echter Krügererrand aussieht, kann ich natürlich auf eine schlecht gemachte Fälschung hereinfliegen.

Bei traditionellen Münzen sieht das ein bisschen anders aus. Es gibt wahnsinnig viele Fälschungen von den 20 Mark Stücken aus Preussen, aber auch da sind die Fälschungen eigentlich so offensichtlich, dass nur wenige darauf hereinfliegen würden. Außerdem sind die Manipulationen bei traditionellen Münzen in der Regel nicht geringere Goldgehalte sondern eher Verfälschungen der Jahreszahlen oder anderer Besonderheiten des Originals.

Um sich vor so etwas zu schützen, würde ich jedem der in Münzen oder Barren investiert empfehlen, einen wirklich vertrauenswürdigen Händler zu suchen oder die Ware, wenn möglich vor dem Kauf von einem vereidigten Sachverständigen prüfen zu lassen. Bedauerlicherweise haben mittlerweile die meisten Banken keine vereidigten Sachverständigen mehr, sodass eine Prüfung der Ware meist zentral erledigt werden muss. Die Deutsche Bank hat einen solchen, doch sind (wie bei mir 22 Jahre) Erfahrung im Zweifelsfall durch nichts zu ersetzen, auch nicht durch eine Vereidigung. Der Schlüssel zum sicheren Kauf ist also sich jemanden zu suchen, der wirklich vertrauenswürdig ist.

Um noch einmal auf das Thema Barren zurückzukommen: Barrenfälschungen gibt es. Es sind in der Regel dann sehr aufwendige Fälschungen.

Auch hier gilt: hat man einmal einen 1 kg Barren in der Hand gehabt, wird man nicht mehr auf Fälschungen hereinkommen, außer er ist mit Wolfram gefüllt. Wolfram ist das einzige Metall, das in der Dichte, d.h. dem spezifischen Gewicht, Gold sehr nahe ist.

Ich kann also einen mit Wolfram gefüllten Barren herstellen, der aussieht wie ein 1 kg Goldbarren. Diese Fälschung kann dann auch mit verschiedenen Echtheitsanalysen nicht entdeckt werden. Da aber mittlerweile das Material Wolfram immer teurer wird, machen diese Fälschungen immer weniger Sinn. Der Ertrag dieser Fälschung ist eher gering, sodass die Anzahl gefälschter Barren doch sehr klein ist. Hier kann ich mich nur wiederholen, ein erfahrener Händler erkennt die meisten Fälschungen auf den ersten Blick und sollte er wirklich auf eine Fälschung hereinkommen, so nimmt er diese zu eigenen Lasten anstandslos zurück.

Der Bereich der Fälschungen ist eine sehr ernste Randerscheinung und doch kein großes Thema. Wir überlegen uns gerade ein hochwertiges Prüfgerät anzuschaffen, um den Ankauf zu beschleunigen, da weniger bei Münzen und Barren aber mehr bei Altgold falsche Feinheiten angeboten werden. Momentan machen wir eine Säureprüfung, d.h. wir machen einen Abstrich, wenn wir das Material nicht kennen. Es gibt auch mittlerweile sehr teure Prüfgeräte, die mittels Röntgenstrahlung das Material testen, aber auch da werden nur die ersten Mikrometer untersucht. Auch damit kann ich also eine Wolframfüllung in einer Münze oder einem Barren nicht erkennen.

Dann kann ich nur noch mit dem spezifischen Gewicht arbeiten und eine Verdrängungsprüfung durchführen.

Wenn ich also wirklich zu 100 % eine Fälschung ausschließen möchte, muss ich also drei bis vier unterschiedliche Prüfverfahren anwenden. Bei den 400 Unzen Barren sind ja bereits Fälschungen mit Wolfram in Russland und China aufgetaucht, aber diese Größenordnung ist für den normalen Anleger eher uninteressant, denn wir reden hier dann über den Gegenwert eines Einfamilienhauses für einen Barren.

7. Wie sehen Sie in Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Gold und Silber in Zukunft ?

In der Verfügbarkeit sehe ich wie gesagt keine größeren Probleme. Es kann wieder zu Verzögerungen kommen, aber nicht so, wie es einmal gewesen ist. Wenn natürlich die totale Panik ausbricht, wir hier kurz vorm Bürgerkrieg stehen und jeder versucht dann noch, sein Papiergeld loszuwerden, dann ist natürlich das nicht mehr aufzufangen. Wenn tatsächlich die ganzen ETFs zu Auslieferung kommen sollen, dann haben wir sicher ein massiveres Problem.

Nach meinen neuesten Informationen gibt es etwa die dreihundertfache Menge an Papierkontrakten gegenüber physischem Metall. Das heißt, es gibt dreihundert Mal mehr Zertifikate auf verkauftes Gold auf der Welt, als es physisches Gold wirklich gibt. Das kann natürlich nicht gut gehen. Ich glaube nicht, dass so eine Panik wirklich ausbricht. Die Politik ist da ja sehr geschickt, alles so weit wie eben nötig zu publizieren: Information in „Scheiben“.

Aber letztendlich weiß man nie, was kommt und wann es kommt!

Ich rede immer von Preisen in Euro, da mich der Dollarpreis nicht interessiert. Ich agiere und handle in Europa, deshalb ist auch der Europreis für mich maßgeblich. Ich sehe, dass die Krise bei Weitem nicht überstanden ist. Ich würde gerne sehen, dass das Gold langsam und stetig steigt, nicht beeinflusst durch Panikkäufe in einer Krise, sondern von einer gesunden wachsenden Nachfrage.

Gold sehe ich wirklich als die Anlage für den nicht risikofreudigen Anleger. Es ist eben auch sehr einfach im Bedarfsfall abzurufen, d.h. wenn ich ein Golddepot habe und ich brauche Geld, kann ich sehr flexibel agieren und muss mich an keine Wartezeiten halten, bis mir das Geld zugeteilt wird oder bis mein Vertrag ausgelaufen ist. Ich gehe einfach an meinen Geldschrank, hole fünf heraus und verkaufe drei davon, wenn ich einmal schnell €5.000,- brauche. Das ist für mich der große Vorteil von physischem Gold.

Ich befürchte aber, dass es wieder einen schlagartigen Ansturm geben wird, wenn irgendein anderes Land implodiert, sei es Italien, sei es Spanien, vielleicht auch irgendwann Deutschland – wer weiß. Es wird wohl alles etwas aus den Fugen geraten. Man weiß halt nicht, was passieren wird, wenn weitere 600 oder 800 Milliarden Euro auf den Markt geworfen werden. Der ganze Finanzmarkt ist meines Erachtens auf dem Ruder gelaufen und man versucht nun, mit alten Methoden neue Probleme zu bekämpfen.

Man erlaubt alte Methoden, die sich eigentlich als marode erwiesen haben, weiter funktionieren zu lassen. Ich bin davon überzeugt, dass der Finanzmarkt, so wie er jetzt ist, eigentlich nicht sein sollte. Dieser befindet sich jetzt in einem sehr ungesunden Zustand, denn alles geht zugunsten der Großen und zulasten der Kleinen. So etwas führt dann immer über kurz oder lang zu revolutionsartigen Ausbrüchen. Die Unzufriedenheit im Volk, egal in welchem Land, wird dann so groß, dass es unweigerlich zu einer Klärung dieser Situation kommen muss. Das geht dann meistens nur über revolutionsartige Ereignisse.

Was dann kommen kann, kann sich ein jeder selbst ausmalen, die Geschichte hat das mehrfach gezeigt. Eine realistische und belastbare Einschätzung kann also auch ich nicht geben. Ich hoffe, dass wir bald wieder in eine ansteigende Kurve kommen und dass wir bald zumindest die € 1.600 bis € 1.700 im Gold sehen werden. Im Silber werden wir hoffentlich dann auch die € 30 innerhalb der Jahresfrist überschreiten.

Leider wird heutzutage zu gerne von der Masse der Menschen weggeschaut und jegliche Hinweise auf die sehr kritische Entwicklung werden als Schwarzmalerei abgetan. Die Menschen glauben halt leider nach wie vor primär nur das, was in der Presse berichtet wird. Mir ist leider nicht klar, warum es nicht zumindest einmal eine große Tageszeitung gibt, die hier einmal Tacheles redet und die Dinge beim Namen nennt.

8. Wie sehen sie das Thema Goldpreismanipulation auf weltweiter Ebene (insbesondere durch London und USA) – existiert diese und wie stark wirkt sie sich im Vergleich zum freien Markt aus?

Es gibt eine Manipulation, wie stark diese tatsächlich ist, kann ich nicht wirklich einschätzen. Was ich sehe, ist, dass wenn immer ein Goldpreisanstieg unvermeidlich wird, man ihn versucht kontrolliert ansteigen zu lassen. Wenn ich also eine erhebliche Nachfrage habe, dann wirkt sich diese erhebliche Nachfrage bei uns im Handel unmittelbar auf die Aufgelder aus, nicht im vollen Maße aber auf die wirklichen Rohstoffpreise. Ich denke, dass Short-Seller, Margin-Erhöhnungen und ähnliche Instrumente nur dienlich sind, um zu hohen Edelmetallpreisen entgegen zu wirken. Hier liegt für mich der Kern der Manipulation, ich suche den freien Markt.

Das gilt aber nicht nur für die Edelmetallpreise, sondern für alles, was zum Beispiel auf dem Markt leer (Leerverkäufe) verkauft werden kann. Man sollte das komplette Optionsgeschäft, die kompletten Leerverkäufe aus meiner Sicht verbieten. Wenn ich die Nachfrage nach 20 Millionen Silberunzen habe und diese nicht decken kann, dann muss der Preis nach dem guten alten Herrn Keynes eben so lange steigen, bis die Nachfrage gedeckt werden kann. Dieses Gesetz sollte aus meiner Sicht nie aufgehoben werden.

Zusätzlich sollten Dinge wie Lebensmittel und andere Dinge, die essenziell für Zweit- und Drittweltländer sind, komplett aus der Spekulation und dem Handel herausgenommen werden. Wie kann ich beispielsweise Reis handeln?

Menschen leben davon und müssen plötzlich das Dreifache ihres bisherigen Anteils ihres Einkommens dafür aufwenden, um sich den Reis kaufen zu können - nur weil der Weltmarktpreis durch Spekulation um ein Vielfaches gestiegen ist.

Das geht nicht...

Ich möchte hier nicht die totale soziale Schiene propagieren, aber man kann nicht Menschen, die nichts damit zu tun haben in eine Misere reiten, nur damit man selbst mehr Geld verdienen kann. Deshalb sollten diese Manipulationen enden. Wenn ich etwas habe, dann kann ich es verkaufen, ansonsten nicht. Selbst wenn ich es erst in vier Monaten habe, dann kann ich es eben erst in vier Monaten verkaufen und nicht bereits heute. Diese Spekulationsmöglichkeiten sollten untersagt werden.

Ich sehe zahllose Methoden der Manipulationsmöglichkeiten. Sobald eine Methode vom Markt genommen wird, werden viele andere entwickelt, welche die meisten Anleger gar nicht mehr verstehen. „Ich kaufe was gibt und ich verkaufe, was ich habe“ sollte die Devise sei. Dort kommt der Aktienhandel auch eigentlich her und dort würde ich ihn auch gerne wieder sehen!

9. Sie haben Ihr Büro in der Bankenhauptstadt Frankfurt, investieren Banker privat in Gold ?

Es sind sehr viele Banker, die bei mir Kunden sind. Ich denke, dass jeder, egal welchen Beruf er hat, einen Teil seines Vermögens in krisensicherem Edelmetall anlegen sollte.

Doch gerade jene Angestellten, die in einer Bank arbeiten, investieren in den letzten Jahren verstärkt in Gold. Vielleicht ist das Vertrauen in die bankeigenen Produkte nicht mehr so ausgeprägt, vielleicht ist es aber auch die Angst um das Ersparte, welche auch endlich diese Berufsgruppe verstärkt Gold kaufen lässt.

10. Haben Sie noch weitere Empfehlungen und Tipps für den privaten Anleger?

Grundsätzlich sollte sich ein Anleger nie mit Dingen eindecken, die er sich nicht erlauben kann und die sein Budget nicht hergeben. Er soll also keinesfalls über Schulden Anlageprodukte erwerben, auch wenn er meint, dass diese sicher steigen werden. Es kann auch immer anders kommen als erwartet, da letztendlich keiner dieses System wirklich kontrolliert. Dieses System lässt sich nicht kontrollieren. Es gibt derartig viele völlig automatisierte Transaktionen jede Sekunde, die völlig unkontrolliert ablaufen.

Deshalb würde ich empfehlen: lassen Sie sich nur auf die Dinge ein, die Sie selbst auch verstehen. Lassen Sie sich es solange erklären, bis Sie es auch selbst einer dritten Person erklären können. Dann haben Sie es erst verstanden und nur mit solchen Dingen sollten Sie dann umgehen.

Vielen Dank Herr Braun für dieses Interview.

Sollten Sie sich entscheiden, in Edelmetalle zu investieren, so können Sie das zum einen bei einem guten Edelmetallhändler vor Ort wie Herrn Braun (<http://www.mm-frankfurt.de>) tun. Es geht aber auch problemlos und zu guten Preisen bei ihm oder anderen Händlern im Internet.

19. Bücher- und Internet-Empfehlungen

Zu allen Themenbereichen gibt es natürlich ausführliche Informationen, die in Büchern oder auf speziellen Internet-Seiten zu finden sind. Eine Reihe von meinen Empfehlungen finden Sie nachfolgend aufgeführt:

Bücher:

Peter Denk: Die Krise - na und?

Der Schlüssel zur Meisterung der Krise liegt in Ihrem Inneren



Dieses Buch wird Ihnen helfen, die kommende Krise, die jeden Menschen in irgendeiner Art und Weise betreffen dürfte, erfolgreich zu meistern. Es geht in diesem Buch aber nicht um die materielle Vorbereitung, die in anderen Publikationen bereits ausführlich behandelt wird. Eine bestimmte materielle Vorbereitung auf Versorgungsengpässe und Finanzcrashs ist sehr wichtig, allerdings ist das nur ein Teil des Ganzen. Tatsächlich wird sich in Ihrem Inneren entscheiden, ob und wie Sie diese Krise meistern werden.

Diese Krise wird uns an unsere Grenzen führen, wir werden aber auch durch sie viel lernen und uns somit weiterentwickeln.

Wenn Sie schon heute nichts mehr aus der Bahn werfen kann, wenn Sie nur noch positiv durchs Leben gehen, egal was passiert, sich praktisch nie ärgern oder in eine traurige Stimmung verfallen, wenn Sie im Jetzt leben und sich weder in der Vergangenheit noch in der Zukunft gedanklich aufhalten, dann benötigen Sie dieses Buch nicht mehr.

Wichtig ist es aber, dass hierbei keine Verdrängung im Spiel ist, denn die wird Sie immer wieder einholen. Ansonsten finden Sie in diesem Buch Vorschläge, Ideen und auch sehr praktische Übungen, wie Sie positiver werden können. Das wird Ihnen nicht nur in der Krise helfen und dort vielleicht sogar überlebenswichtig sein, sondern auch Ihre Lebensqualität steigern. Kleinere und größere individuelle Krisen gibt es bei fast jedem Menschen immer wieder einmal.

In diesem Buch wird außerdem anhand von Beispielen bekannter Persönlichkeiten, die Außergewöhnliches geleistet haben, gezeigt, was man aus deren Leben für sich lernen kann. Zwei sehr bekannte Menschen haben sogar exklusiv für dieses Buch eine Reihe von Aussagen gemacht, die Sie für sich selbst sehr gut nutzen können. Es sind Hunter "Patch" Adams (über den der gleichnamige Hollywood-Film gedreht wurde) und "Sir Vival" Rüdiger Nehberg, der mir dankenswerterweise ein sehr ausführliches Interview gegeben hat.

Am Ende kommt es auf Sie selbst an! Ich werde Ihnen nicht versprechen, dass Sie nur dieses Buch lesen müssen und dann sofort ein besserer und positiverer Mensch sein werden.

Es bedeutet schon, dass Sie an sich arbeiten müssen und das mit Geduld und Ausdauer. Wenn Sie dazu bereit sind, gibt Ihnen das Buch aber eine Reihe von wertvollen Ansatzpunkten und Hilfestellungen. Es gibt keinerlei Vorbedingungen oder Voraussetzungen, die Sie daran hindern könnten anzufangen, weder materiell noch anderer Art. Beginnen Sie, Ihr Leben positiver zu gestalten. Dann können Sie am Ende tatsächlich für sich behaupten: „Die Krise – na und?“

Sie können Sie es in jedem Buchhandel unter der ISBN 978-3-732-29458-9 bestellen oder natürlich auch [online bei Amazon](#) und bei anderen Online-Händlern.

Bei Amazon können Sie vorab auch einen Blick in das Buch werfen. Es ist weiterhin sehr bald auch auf allen wichtigen Plattformen als eBook erhältlich, darunter Apple, Amazon Kindle und [ebook.de](#).

Peter Denk: Hinter den Kulissen

Eine Reise unter die Oberfläche des Offensichtlichen



In den letzten paar Jahren hat sich die Welt verändert, wie es vor 20 Jahren noch keiner für möglich gehalten hätte. Keiner? Wenn man damals die richtigen Bücher gelesen hatte, kamen viele Dinge gar nicht so überraschend. Wir sind heute an einem Punkt angelangt, an dem die offiziellen Erklärungen aus den stets kritischen Medien für die aktuellen Vorgänge häufig zusammenbrechen, wenn man nur ein bis zwei halbwegs intelligente Fragen stellt. Andere Themen werden von vornherein ausgeklammert oder verdrängt. Was ist der Grund dafür?

Sind diese Dinge wirklich unerklärlich oder möchte da vielleicht jemand nur, dass Sie und ich sich nicht damit beschäftigen?

Dieses Buch führt Sie in viele dieser Themen ein und versucht, eine andere Sichtweise auf die Wirtschaftskrise, Kriege, UFOs, Prophezeiungen oder auch den Tod und das Leben zu zeigen, als Sie es in den Massenmedien präsentiert bekommen.

Die aktualisierte und erweiterte 3. Auflage enthält u.a. neue Kapitel, darunter Informationen zur persönlichen Vorsorge auf kommende Ereignisse und Anregungen zu Ihrer spirituellen Weiterentwicklung. Neu sind auch einige Abbildungen, von denen ich Ihnen sagen kann, dass mir der Mund vor Erstaunen offen gestanden hatte, als ich sie das erste Mal gesehen habe. Diese Bilder sind Originalbilder der NASA.

Sie können Sie es in jedem Buchhandel unter der ISBN 978-3837019636 bestellen oder natürlich auch online bei Amazon und bei anderen Online-Händlern. Bei Amazon können Sie vorab auch einen Blick in das Buch werfen.

Es ist weiterhin auf allen wichtigen Plattformen als eBook erhältlich, darunter Apple, Amazon Kindle und ebook.de.

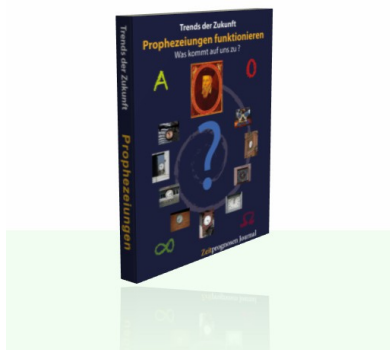
Ebooks aus meiner Reihe Trends der Zukunft

Diese Reihe wird jeweils als DRM-freies eBook im pdf-Format ausgeliefert. Als pdf ist es auf praktisch jedem Computer, Pad, Smartphone und eBook-Reader lesbar und lässt sich auch problemlos ausdrucken.

Die Abwicklung erfolgt über einen großen professionellen Dienstleister, es werden verschiedene sichere Zahlungsmöglichkeiten (u.a auch Überweisung) angeboten. Folgende eBooks dieser Reihe sind bereits erschienen:

Peter Denk: Trends der Zukunft - Prophezeiungen funktionieren

Was kommt auf uns zu?



Prophezeiungen gibt es bereits seit vielen tausend Jahren. Heutzutage wird gerne behauptet, dass alles Unsinn wäre und damit nur Autoren Geld verdienen würden. Diese würden dann im Nachhinein irgendwelche Treffer in die alten Texte hineininterpretieren. Insbesondere Skeptiker reden hierbei aber immer über dieselben Propheten und lassen andere gezielt weg, denn sie wissen genau, dass sie dort argumentativ verlieren würden.

Prophetie funktioniert und das ist definitiv nachweisbar. Überzeugen Sie sich selbst an den Beispielen in diesem eBook und bilden Sie sich dann selbst ein abschließendes Urteil. Sie werden in diesem Buch vieles über sehr bekannte Propheten wie Nostradamus aber auch von wenig bekannten prophetischen Aussagen erfahren. Allen Aussagen gemein ist, dass wir vor wirklich einmaligen Veränderungen in der Menschheitsgeschichte stehen, aber auch, dass kein Weltuntergang droht.

Wir erfahren von Aussagen, die über fünfzig Jahre alt sind, dass wir eine Frau als Kanzler haben werden und was unter ihr alles passieren wird. Wir erfahren aus der Zeit, dass es nach der D-Mark eine andere Währung geben wird und dass man sich vor dieser in Acht nehmen muss. Hochaktuell zeigen sich Aussagen eines Sehers aus dem Jahr 2001, dass es einen Konflikt in Galizien (Westukraine) geben wird. Dieser Konflikt ist nur ein erstes Zeichen von dem, was noch kommt. Das Jahr 2014 wird in diesem Buch detailliert beschrieben, sodass Sie selbst unmittelbar mitverfolgen können, inwiefern Astrologie zur Zukunftsvorhersage von politischen und gesellschaftlichen Ereignissen taugt?

Schon sehr bald werden Dinge passieren, die ein Großteil der Menschen aktuell für unglaublich halten würden. Sind Prophezeiungen deshalb grundsätzlich negativ?

Nein, keinesfalls!

Es wird eine extreme Krise kommen, aber praktisch alle Prophezeiungen haben ein „Happy-End“. Es geht nur darum, gut durch diese Krise zu kommen. Dabei ist es aber sehr hilfreich, wenn Sie vorher schon wissen, was auf Sie zukommen wird. Dinge sind auch nicht völlig unveränderbar. Wie es aussieht, scheint ein allgemein prophezeites Szenario nicht mehr in der schlimmsten Ausprägung einzutreten.

In diesem Buch kommen Auf über 260 Seiten Propheten und Visionäre aus Deutschland und Europa, den USA und Südamerika zu Wort. Viele Aussagen sind bereits nachweislich Jahrzehnte alt, sodass Sie über die teilweise unglaublich präzisen Treffer staunen werden.

Laden Sie sich das DRM-freie eBook im pdf-Format zum Preis von nur € 9,80 herunter und erfahren Sie, was uns demnächst erwarten wird.

Trends der Zukunft Prophezeiungen [direkt hier bestellen](#) oder auf www.krisenrat.info/publi.html .

Peter Denk: Trends der Zukunft - 2013-2015

Jahre der Veränderungen



- Was passiert in den nächsten drei Jahren?
- Wie entwickelt sich die Krise?
- Werde ich persönlich davon betroffen sein?

Auf die letzte Frage muss ich Ihnen leider ein ganz klares "Ja" antworten. In den nächsten drei Jahren wird die Welt zwar nicht untergehen, aber sie wird sich in einem Maße verändern, wie es viele Menschen momentan noch nicht glauben würden. Die Krise wurde bisher durch Maßnahmen im Zaum gehalten, die in vielen Bereichen Zeit erkaufte haben. Gelöst wurde aber keines der Probleme auch nur ansatzweise. Die Möglichkeit, weitere Zeit zu erkaufen, wird in naher Zukunft nicht mehr vorhanden sein. Dann wird man den Tatsachen ins Auge blicken müssen.

In dem eBook erfahren Sie, was im wirtschaftlichen und politischen Bereich in den nächsten Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit passieren wird.

Auf der Basis aktueller Entwicklungen und exklusiver Hintergrundinformationen, die in diesem Buch vorgestellt werden, lassen sich sehr klare Trends für die nächsten Jahre ablesen. Ein Teil dieser Informationen sind auch nicht im Internet verfügbar.

Es ist sehr wichtig, dass Sie sich nun damit beschäftigen, damit Sie nicht von den Ereignissen überrollt und überrascht werden. Mit der richtigen Vorbereitung können Sie die negativen Folgen der Entwicklungen für sich persönlich nämlich massiv vermindern.

Sie müssen der Masse der Menschen dazu allerdings immer einen entscheidenden Schritt voraus sein.

In dem Buch wird vornehmlich auf die Entwicklung in Deutschland und Umgebung eingegangen, aber auch ein Blick auf die USA und Russland geworfen. Die dortigen Entwicklungen werden uns stark beeinflussen.

Erfahren Sie jetzt, was 2013-2015 auf uns zukommt und laden Sie sich das über 200 Seiten starke, DRM-freie eBook im pdf-Format zum Preis von nur Eur 9,80 herunter.

Trends der Zukunft 2013 - 2015 [direkt hier bestellen](http://www.krisenrat.info/publi.html) oder auf www.krisenrat.info/publi.html .

Peter Denk: Trends der Zukunft - Das Ende der Freiheit

Was steht uns bevor?



Ich muss wirklich sagen, bei den Nachforschungen und beim Schreiben dieses Buches war ich selbst erschrocken, wie stark unsere Freiheit bereits jetzt schon eingeschränkt wird. Ich zeige in dem Buch viele Beispiele auf, wo das geschieht. Da es häufig aber etwas versteckt passiert, bemerken es die meisten Menschen noch nicht. Die betroffenen Bereiche unseres Lebens erstrecken sich von der freien Meinungsäußerung über Ernährung und Gesundheit, finanziellen Angelegenheiten bis hin zu unglaublichen Möglichkeiten im Bereich der Technologie, die uns bewusst vorenthalten werden. Ich gebe in diesem Buch eine Reihe von konkreten Hinweisen, was hier bereits passiert und was geplant ist.

Ein ganz entscheidender Termin, der diese Vorgänge der Freiheitseinschränkung intensiviert hat, war der 11.9.2001. Ein Kapitel widmet sich diesem Thema und bringt auch eine Reihe von neuen Erkenntnissen mit, unter anderem, wie man wohl den

Anschlag auf das Pentagon bewerkstelligt hat. Weiterhin gibt es hier auch völlig neue und sehr erschreckende Erklärungen zu anderen Aspekten, die aber nach eingehender Prüfung der Fakten die Vorgänge am Besten erklären können.

Alle diese Dinge folgen Planungen von Eliten, die ein Ziel haben: die Neue Weltordnung. Was bis zu diesem Ziel noch geschehen soll und wie diese Weltordnung dann aussehen soll, haben eine Reihe von Insidern bereits erklärt. In dem Buch sind eine Reihe dieser Aussagen aufgeführt. Es gibt hier allerdings auch eine völlig neue und unerwartete Entwicklung, die viele der ungewöhnlichen Dinge, die nun 2013 bereits passiert sind, gut erklären kann. In dem Buch werden hierzu sehr unterschiedliche Quellen verknüpft und ergeben ein erstaunlich stimmiges Bild.

Genau dort gibt es dann auch aber durchaus hoffnungsvolle Momente, allerdings mit Passivität wird man gar nichts verhindern können. Sie können sich aber selbst durchaus mit gewissen Maßnahmen auf die zukünftigen Dinge vorbereiten, um dann Ihre Freiheit trotzdem ein gutes Stück weit zu behalten. In dem Buch sind eine Reihe von sehr konkreten Vorschlägen dazu aufgeführt. Einige davon sollten Sie unmittelbar durchführen, da Ihnen schon heute ansonsten Schlimmes widerfahren kann, wenn Sie Pech haben. Nicht wenige Menschen mussten dies bereits leidvoll erfahren. Es hilft nichts, den Kopf vor diesen Tatsachen in den Sand zu stecken, im Gegenteil, das ist genau ein Teil der Strategie der Eliten. Das Wissen um diese Dinge ist schon der erste Schritt, seine eigene Freiheit zu bewahren. Dieses Buch hilft Ihnen dabei, diesen Schritt zu tun.

Auf über 230 Seiten werden Sie häufiger aus dem Staunen nicht mehr herauskommen, das verspreche ich Ihnen. Selbst wenn Sie in diesen Themen schon bewandert sind, das eine oder andere dürften Sie auch noch nicht kennen.

Laden Sie sich das DRM-freie eBook im pdf-Format zum Preis von nur Eur 9,80 herunter und staunen Sie über die bereits existierenden Freiheitseinschränkungen und die alarmierenden Planungen für die Zukunft.

Trends der Zukunft - Das Ende der Freiheit [direkt hier bestellen](#) oder auf www.krisenrat.info/publi.html .

Peter Denk: Trends der Zukunft - Kirche und Papst

Eine Revolution kündigt sich an



Im Februar und März 2013 waren unglaubliche Vorgänge in der römisch-katholischen Kirche zu beobachten. Seit fast 800 Jahren trat wieder ein Papst zurück und der nun neu gewählte Papst Franziskus scheint in vielerlei Hinsicht völlig anders zu agieren und zu sein.

War dieses nur eine Episode und alles geht nun weiter wie bisher?
Nein, wir haben den Anfang epochaler Ereignisse innerhalb der Kirche gesehen, welche sie grundlegend umwandeln werden!
Lesen Sie in diesem eBook, wie ich zu diesem Schluss gekommen bin. Vieles bei den Vorgängen im Februar und März scheint auch einen anderen Hintergrund zu haben, als es der Öffentlichkeit erzählt wird. Wussten Sie beispielsweise, dass nachweislich bereits über drei Wochen vor dem Konklave der „überraschende“ Ausgang aus gut informierter Quelle bekannt gegeben wurde?

Diese Quelle hat noch mehr gesagt...

Es gibt weiterhin Prophezeiungen, die Benedikt XVI. kennt und auch sehr ernst nimmt, wie er deutlich gezeigt hat. Diese Prophezeiungen und auch andere, die explizit den nicht zu erwartenden Rücktritt des Papstes vorhergesagt haben, malen ein deutliches Bild der unmittelbaren Zukunft. In dem Buch sind die wichtigsten Entwicklungen beschrieben. Außerdem lernen Sie atemberaubende, nachweislich bereits eingetroffene Treffer dieser Prophezeiungsquellen in anderen Themenfeldern kennen. Wir reden hierbei nicht nur über Kirche und Papst. Die Aussagen zu Europa sind mehr als deutlich...

Es geht hierbei übrigens bei Weitem nicht nur um die katholische Kirche, sondern wird jeden Menschen sehr stark betreffen. Gewisse Kreise von Eliten haben im März 2013 begonnen, ihre Agenda nun verstärkt in die Tat umzusetzen. Die Kirche ist hierbei nur ein Baustein von vielen.

Manches Mitglied dieser Elite redet übrigens durchaus ganz offen über die Pläne. Lesen Sie in diesem Buch einige derer Aussagen dazu.

Diese Pläne werden aber bereits seit 2000 Jahren in der Bibel beschrieben. Wie sich zeigt, sind dort sehr deutliche Beschreibungen aktuellster Technik in alter Sprache vorhanden. Alles fügt sich seit Anfang 2013 nun zusammen und ergibt ein stimmiges und logisches Bild der weiteren Entwicklungen. Wer die Zeichen und Symbole erkennen kann, sieht, dass wir nun vor unglaublichen Entwicklungen stehen.

Laden Sie sich das über 175 Seiten starke, DRM-freie eBook im pdf-Format zum Preis von nur Eur 9,80 herunter und staunen Sie über die Hintergründe und Folgen der Vorgänge im Februar und März 2013.

Trends der Zukunft Kirche und Papst [hier direkt bestellen](#) oder auf www.krisenrat.info/publi.html .

Trends der Zukunft - Der Weltraum

Was wird uns verschwiegen?



Eine ganze Menge wird uns verschwiegen, das kann ich Ihnen garantieren. Mitglieder einer „wissenden“ Elite sagen ganz offen, dass 95% der Menschen gar nichts wüssten und in einer vergangenen Welt leben würden. Sie selbst würden sich wie in einem Science Fiction Film vorkommen, nur dass es Realität sei.

Es hat sich in den letzten Jahren aber einiges getan und wenn Sie möchten, können Sie schon eine Vorstellung davon bekommen, was tatsächlich an Wissen und Entwicklungen Realität geworden ist. Es gab gerade 2013 eine Reihe von hochrangigen Insidern, die nun ausgepackt haben. In dem eBook werden sie und ihre Aussagen vorgestellt.

Es gibt aber auch sensationelle Bilder direkt von der NASA, wodurch Fälschungen ausgeschlossen werden können. Nach diesen Bildern ist bewiesen, dass die offizielle Story über die Weltraumfahrt so nicht stimmen kann. Ich habe in diesem eBook ausführlich dargelegt, warum das so ist und mit vielen Bildern belegt. Einen großen Anteil dieser Bilder können Sie mit den dort angegebenen Links selbst bei der NASA herunterladen und ihre Authentizität selbst nachprüfen.

Insbesondere die aktuelle Marssonde Curiosity hat Dinge entdeckt, die nur zwei Schlüsse zulassen: Entweder steht das Ding auf der Erde oder auf dem Mars gibt es definitiv Leben!

Andere Bilder zeigen unzweifelhaft, dass es eine Kultur auf dem Mars gegeben haben muss und eventuell sogar noch gibt. Ich spreche hierbei nicht von dem bekannten Marsgesicht.

Es gibt Artefakte, die keinesfalls natürlichen Ursprungs sein können. Auch zeigen Funde auf dem Mond und der Erde, dass die Geschichte der Menschheit definitiv umgeschrieben werden muss.

Das Buch lässt auch Propheten zu Wort kommen, die nachweislich schon sehr gute Treffer erzielt haben und somit mit ihren anderen Aussagen sehr glaubhaft sind. Deren Aussagen decken sich mit den Erkenntnissen, die nun immer mehr an die Oberfläche gelangen. Weiterhin wird auch ein Blick in die Zukunft geworfen, was natürliche kosmische Ereignisse betrifft. Auch hier werden einschneidende Dinge in näherer Zukunft passieren.

Lassen Sie sich einen Überblick geben, wo die Menschheit in Bezug auf den Weltraum heute wirklich steht und was in der Vergangenheit bereits alles passiert ist. Wenn alle Fakten zusammengenommen werden und diese „Es kann nicht sein, was nicht darf“-Haltung der Massenmedien einmal außen vor gelassen wird, breitet sich ein Szenario aus, das tatsächlich an Science-Fiction erinnert. Die Wahrscheinlichkeit, dass dieses Szenario aber der Realität entspricht, muss durch die immer zahlreicheren Indizien als sehr hoch bezeichnet werden.

Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung dazu! Auf über 235 Seiten werden Sie häufiger aus dem Staunen nicht mehr herauskommen, das verspreche ich Ihnen. Selbst wenn Sie in diesen Themen schon bewandert sind, das eine oder andere dürften Sie auch noch nicht kennen.

Laden Sie sich das DRM-freie eBook im pdf-Format zum Preis von nur Eur 9,80 herunter und staunen Sie über die Dinge, die uns vorsätzlich vorenthalten werden.

Trends der Zukunft - Der Weltraum [hier direkt bestellen](#) oder auf www.krisenrat.info/publi.html .

Karl Leopold von Lichtenfels : Lexikon des Überlebens

Dieses Buch möchte ich Ihnen unbedingt ans Herz legen. KLL hat hier alle möglichen Informationen zusammengetragen, die einem in einer großen Krise, wie sie in den Prophezeiungen ja beschrieben ist, sehr stark weiterhelfen können. Hier sind viele praktische Dinge beschrieben von Ofenbau über Essigherstellung bis hin zu Erste Hilfe. Viele Dinge sind hier auch gesammelt, die der Großmutter noch bekannt waren, die heute aber vergessen sind. Wenn die Versorgung aber tatsächlich einmal zusammenbricht, sind diese Kenntnisse unter Umständen lebensrettend. Die Investition in dieses Buch ist eine der besten, die Sie je tun können. [Link zu Amazon](#)

Heinz Volz: Überleben in Natur und Umwelt, Jens Müller: Selbstverteidigung und Selbstbehauptung

Es gibt natürlich auch andere empfehlenswerte Bücher dieser Art zum Beispiel von Rüdiger Nehberg oder auch Heinz Volz, wobei diese mehr für das Überleben in der Natur gedacht sind. Gerade das Buch von Herr Volz ist aber sehr detailliert und birgt einen großen Informationsschatz, der einem auch beispielsweise bei einer Wanderung in dünn besiedeltem Gebiet hilfreich sein kann.

Weiterhin kann es nichts schaden, wenn insbesondere auch Frauen ein paar grundlegende Kenntnisse in Selbstverteidigung aneignen. Wenn die Zeiten rauer werden, kann allein die Tatsache, dass man vorbereitet ist und sich gegebenenfalls wehren kann, dazu führen, dass der Angreifer sich ein leichteres Opfer sucht. Ein empfehlenswertes Buch hierzu ist das von Jens Müller, da es auch sehr viel mit Bildern arbeitet. Optimalerweise sollte man aber ergänzend dazu auch einen entsprechenden Kurs besuchen. [Link zu Amazon](#)

Steffen G. Fleischhauer: Essbare Wildpflanzen: 200 Arten bestimmen und verwenden, Markus Strauß: Köstliches von Waldbäumen

Beide Bücher geben Ihnen einen guten Überblick, was Sie bei uns in der Natur alles finden können, das Sie vor Hunger bewahren kann. Teilweise sind diese Pflanzen sogar ausgesprochen gesund und wohlschmeckend. So mancher hat mit diesen Kenntnissen auch schon in früheren Notzeiten hier überlebt. Die meisten Menschen wissen nur nichts mehr davon. [Link zu Amazon](#)

John Seymour: Selbstversorgung aus dem Garten

Ein Grundlagenwerk, um sich mit der Selbstversorgung aus dem eigenen Garten zu beschäftigen. Es ist sehr praxisnah geschrieben und für alle vom absoluten Anfänger bis hin zum erfahrenen Gartenfachmann ein nützliches Buch. [Link zu Amazon](#)

Keith Ferrazzi: Geh nie alleine essen !, Andreas Lutz: Praxisbuch Networking – Einfach gute Beziehungen aufbauen

Wenn Sie noch nicht richtig wissen, wie Sie ein Netzwerk für die Krise aufbauen sollen, dann können Sie aus diese Büchern wertvolle Hinweise entnehmen, wie Sie beginnen sollen. Das Buch von Herrn Lutz beleuchtet hierbei eher die berufliche Seite, zeigt aber auch grundlegende Vorgehensweisen. [Link zu Amazon](#)

Alexander Christiani, Frank M. Scheelen: Stärken stärken

Sollten Sie sich noch nicht klar sein, welche eigene Fähigkeiten Sie (weiter)entwickeln sollen, um sich in diesem Bereich auf die Krise vorzubereiten, dann sollten Sie dieses Buch lesen, um herauszufinden, was Ihnen am besten liegt. [Link zu Amazon](#)

Rita Pohle: Weg damit! Von A bis Z

Rita Pohle schreibt Bücher über das „Entrümpeln“. Das geht von der Befreiung von überflüssigen Gegenständen bis hin zum „Aufräumen“ Ihres Lebens. Sie hat dabei einen Schreibstil, der einfach extrem motivierend wirkt, das Ganze auch umzusetzen. [Link zu Amazon](#)

Eckhart Tolle: Jetzt!

Eckhart Tolle beschreibt einen Weg, sich von Anhaftungen an die Vergangenheit und Sorgen und Erwartungen an die Zukunft zu befreien. In seinen Schriften sind sehr tiefe Weisheiten enthalten. [Link zu Amazon](#)

Sri Swami Vishwananda: Just Love – Die Essenz von allem 1 - 3

Sri Swami Vishwananda ist ein spiritueller Meister, der Ihnen universelle und göttliche Wahrheiten sehr einfach und nachvollziehbar vermittelt. In seinen Büchern „Just Love – Die Essenz von Allem“ beschreibt er, wie Sie durch Verwirklichung universeller Liebe von keinerlei Widrigkeiten mehr beeindruckt werden können. Da ich ihn persönlich kenne, kann ich garantieren, dass er alles was er sagt bzw. schreibt zu hundert Prozent auch selbst vorlebt. Er ist der mit Abstand beeindruckteste Mensch, den ich je kennengelernt habe. [Link zu Amazon](#)

Stephan Berndt: Prophezeiungen: Alte Nachricht in neuer Zeit, Prophezeiungen zur Zukunft Europas, Alois Irlmaier

Der Autor hat Ende der neunziger Jahre alle bekannten Prophezeiungen in eine Datenbank eingefügt und konnte dann problemlos Vergleiche und Auswertungen vornehmen.

Das Buch gibt einen umfassenden und sehr kompetenten Überblick über die existierenden (primär europäischen) Prophezeiungen und die erwarteten Ereignisse. Ich würde es als ein Standardwerk bezeichnen, das thematisch sinnvoll und logisch aufgebaut ist. Ein bekannter deutscher Seher war Alois Irlmaier, zu dem Stephan Berndt in seinem Buch ausführlichste Nachforschungen angestellt hat. Irlmaier war nachweislich ein Hellseher, was in diesem Buch sehr gut herausgearbeitet wird. [Link zu Amazon](#)

Internet:

www.krisenrat.info

Die Seite zu diesem Buch. Dort werden zusätzlich ständig neue Informationen zu den auch hier behandelten Themen bereitgestellt. Unter anderem finden Sie dort Interviews, die ich mit Spezialisten zu verschiedenen Vorsorgethemen geführt habe. Auch Antworten auf Fragen von Lesern werden dort veröffentlicht.

www.krise-naund.com

Ich gehe auf dieser Seite auf die Möglichkeiten ein, wie Sie sich innerlich auf diese Krise vorbereiten können, um sie zu meistern. Auch während der Krise soll diese Seite Ihnen helfen, den Kopf oben zu behalten. Völlig unabhängig von einer externen Krise sind dort aber auch eine Reihe von Wahrheiten und sehr konkreten Empfehlungen beschrieben, die Ihre Lebensqualität deutlich verbessern können. Schauen Sie doch einmal hinein...

www.zeitprognosen.de

Meine Webseite, die sich speziell mit dem Thema Trendanalyse und Zukunftsprognosen beschäftigt. Sie können dort auch den Infobrief Zeitprognosen abonnieren, der Ihnen regelmäßig exklusive und aktuellste Informationen zum Zeitgeschehen sowie alte und neueste Vorhersagen liefert. Verschiedene einzigartige Analyseergebnisse werden ausschließlich dort vorgestellt und sind auch im Internet nicht verfügbar.

www.meinesicht.info

Meine Seite mit Hintergrundinformationen darüber, was aktuell auf dieser Welt und darüber hinaus so vor sich geht und warum. Außerdem finden Sie dort Fotos und Musik von mir.

pit-hinterdenkulissen.blogspot.com

In meinem Blog gehe ich regelmäßig auf aktuelle Ereignisse in Wirtschaft, Politik und Weltgeschehen ein und kommentiere diese.

www.hartgeld.com/

Die absolut beste und umfassendste Seite zum Thema aktuelle Wirtschaftsentwicklung und Hintergründe. Diese Seite ist ein regelmäßiges "**must read**" für alle, die vorbereitet sein wollen und vor allem den Massenmedien nicht mehr (vollständig) vertrauen. Außerdem sind hier häufig wichtige Dinge vor dem allgemeinen Bekanntwerden in der Allgemeinheit bereits zu lesen, so dass man sich eventuell noch vorbereiten kann. Natürlich bleiben auch Fehlalarme nicht aus, aber der zeitliche Vorsprung kann im Zweifelsfall entscheidend sein.

www.goldseiten.de

Auf dieser Seite geht es primär um Gold und Silber aber nicht nur. Hier finden Sie häufig hochinteressante Analysen und Kommentare insbesondere zur Goldpreismanipulation.

www.dasgelbeforum.de.org

In diesem Forum werden aktuelle Vorgänge in der Wirtschaft kompetent diskutiert. Besonders interessant sind hier auch Berichte direkt aus erster Hand aus verschiedenen anderen Ländern über die aktuellen Zustände dort.

www.ernaehrungsvorsorge.de

Auf dieser Seite vom Bundesministerium für Ernährung, Verbraucherschutz und Landwirtschaft gibt es hilfreiche Tipps für die eigene Notfallversorgung. Es ist schon interessant, dass diese Seite existiert, man aber ansonsten wenig darüber hört.

www.krisenvorsorge.com

Eine weitere Seite zur Vorsorge für die Krise. Ich sehe diese Seite nicht als Konkurrenz zu meiner Seite; es gibt leider noch viel zu wenig Seiten zu diesem Thema. Herr Spannbauer hat umfangreiche Informationen bereitgestellt und verkauft auch viele gute Artikel im Bereich Vorsorge.

www.bhaktimarga.org/de

Diese Seite sollten Sie besuchen, wenn Sie in den Bereichen Motivation und Spiritualität weiterkommen wollen. Sie finden dort alles über den spirituellen Meister Sri Swami Vishwananda, aber auch verschiedene Yoga- und Meditationstechniken, die von ihm gelehrt werden. Weltweit und auch in Deutschland gibt es Kurse und auch praktizierende Gruppen.

Meine besondere Empfehlung ist es, einmal einen Darshan mit Sri Swami Vishwananda zu besuchen und sich persönlich ein Bild von ihm zu machen. Termine und Orte finden Sie auf der Webseite.

Disclaimer:

Dieses Buch beinhaltet nur Empfehlungen und keine Finanzberatung. Jegliche Gewähr und Haftung wird ausgeschlossen. Ich möchte Ihnen dringend empfehlen, sich selbst zusätzlich kompetent zu informieren und zu Ihren eigenen Schlüssen zu gelangen.

Weitere Informationen unter:

<http://www.krisenrat.info>

<mailto:kontakt@krisenrat.info>

© 2014 Peter Denk